

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 39 · 21. Jahrgang

BERLIN, 30. September 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## **NUR DER FCV UNGESCHLAGEN**

## **FC HANSA, FCK AUF DEN LETZTEN PLÄTZEN**



Im fünften Spiel hintereinander ungeschlagen blieb der HFC Chemie. Diesmal bezwang er den FC Karl-Marx-Stadt klar mit 4:1. An diesem Erfolg hatte auch Langer maßgeblichen Anteil, der auf unserem Titelbild den Karl-Marx-Städter Göcke überläuft. Foto: Beyer



**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE**  
**FUWO**

**Zahlen und ihre Bedeutung:**

In seiner Stimme schwang Stolz mit, Stolz auf das Geleistete. Und er hatte Grund dazu. Diese Beispiele nannte Willi Hirschfeld während der letzten Tagung des Präsidiums des DFV der DDR, als er über den Wettbewerb und seine Ergebnisse im Bezirk Magdeburg sprach: „Hervorragende Taten vollbrachten unsere Sportler im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“ Die Fußballspieler der BSG Traktor Irxleben schufen sich ein modernes Sportheim. Der Wert: 135 000 Mark! In Groß-Ammensleben entsteht ein Landsport-Stadion im Wert von 530 000 Mark. Der Anteil der Sektion Fußball: 300 000 Mark! Die Spieler von Colbitz, Diesdorf und der BSG Fortschritt Magdeburg bauen sich Mehrzweckhallen.“

Er nannte nur einige Beispiele von vielen. Hinter diesen Taten und Zahlen verbargen sich Initiative und Fleiß, Mühe und Entschlossenheit, Freude und Stolz; sie unterstreichen, wie eng sich unsere Sportler mit unserer Republik verbunden fühlen, wie sich ihre Tatkraft mächtig vereint mit der aller Bürger.

Am vergangenen Freitag wurde diese große Volksinitiative in der Berliner Kongresshalle gewürdigt. Walter Ulbricht rief aus diesem Anlaß alle Bürger auf, den Weg ins dritte Jahrzehnt unserer Republik in bewährter Gemeinsamkeit fortzusetzen.

Die Initiative unserer Sportler wird auch künftig Großes vollbringen!

\*

**Die Entscheidung und ihre Begründung:**

Lothar Reidock und Peter Kzikalla von Stahl Eisenhüttenstadt baten um Aufnahme in die SED. „Mein Entschluß, zu Ehren des 20. Jahrestages Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden“, begründete Lothar Reidock seinen Schritt, „ist die folgerichtige Entscheidung eines Sportlers, der die großzügige Unterstützung des Sports in unserem Staat durch diese Partei täglich spürt“. Und Peter Kzikalla sagte: „Ich möchte durch meine Entscheidung in den Reihen der Genossen zum noch besseren Gelingen unserer sozialistischen Sache beitragen.“

Worte, die für sich sprechen!

\*

**Der Ruf und sein Echo:**

Am 15. Oktober besteht die fuwo zwanzig Jahre. Aus diesem Anlaß findet in Dresden ein Flutlichtspiel statt (als Vorspiel zu einem Übungstreffen unserer National-elf), in dem sich der Meister von 1953, Dynamo Dresden mit Schoen, Schröter, Hänicke u. a., und eine Journalistenauswahl gegenüberstehen und dessen Reinerlös dem Vietnam-Konto zufließen wird. Während dieser Veranstaltung können alle Fußballfreunde in einem Vietnam-Basar Souvenirs aller Clubs und Oberligagemeinschaften erwerben. Um diesen Basar auszustatten, wandte sich die fuwo an die Clubs und Gemeinschaften der Oberliga, diese Souvenirs zur Verfügung zu stellen. Das Echo ließ nicht auf sich warten: Wismut Aue und Chemie Leipzig übermittelten Wimpel, Bälle, Gläser und anderes im Werte von je 200 Mark, der 1. FC Lok Leipzig reihte sich ein in die Reihe der Spender, und auch von den anderen wissen wir, daß ihre Gaben in den nächsten Tagen eintreffen. Schon jetzt gilt allen, die sich in den Dienst dieser guten Sache stellen, unser Dank.

Der Beitrag der Magdeburger zur großen Volksinitiative, der Entschluß zweier Sportler aus Eisenhüttenstadt, die Bereitschaft zur Solidarität mit Vietnam – alles das beweist, daß unsere Sportler die Zeichen der Zeit richtig verstanden haben!

# BRIEFE

**Trainer nicht schuldig**

In einer eurer letzten Ausgaben schrieb der Leser Günther Bewesdorff aus Schwedt, daß er einen großen Teil der Unfairneß den Trainern zuschiebt. Diese Meinung kann ich nicht teilen. Ich glaube kaum, daß ein Trainer mit dem oft zitierten Satz „Um jeden Preis gewinnen“ der Unfairneß das Wort redet. Einem Trainer ist es bewußt, wohin überhartes Spiel führt, zur Verletzung der eigenen Spieler. Ich würde eher sagen, daß die Bestrafung der Oberliga-Spieler zu mild ist, denn von ihnen muß man verlangen, Vorbild zu sein. Zur Ehre unserer Schiedsrichter sei bemerkt, daß für sie oftmals ein Spiel schwerer ist als für den Spieler, denn was er sich, meist unberechtigt, anhören muß, findet ich skandalös.

Fritz Steyer, Pirna

**Schiedsrichter-Fernstudium?**

Seit Jahren bin ich begeisterter Fußballanhänger. Ich lasse keine Gelegenheit ungenutzt, meinen Dresdner Dynamos, wenn notwendig auch lautstark, den Rücken zu stärken. Da ich mich jedoch von den Unverbesserlichen und Randalierern distanzieren möchte ich in irgendeiner Art und Weise beitragen, das Niveau zu heben. Es genügt doch heute nicht mehr, Mißstände nur festzustellen, man muß sie auch beseitigen helfen. Deshalb wollte ich mich an einem Schiedsrichter-Lehrgang beteiligen. Diesen Vorsatz konnte ich nicht verwirklichen, da ich in der Woche als Lehrer an der Erweiterten Oberschule in Bischofswerda arbeite und an den Wochenenden nach Hause fahre. Gibt es die Möglichkeit eines Schiedsrichter-Fernstudiums mit lediglich von Zeit zu Zeit stattfindenden Konsultationen? Mit meinen 28 Jahren rechne ich mich noch nicht zum alten Eisen!

Jürgen Karthaus, Dresden  
Ein Schiedsrichter-Fernstudium gibt es noch nicht. Doch sollte sich die Schiedsrichter-Kommission mit dieser Anregung befassen. Wir haben ihren Wunsch dem BFA Dresden übermittelt. Dieser wird, gerade weil ja ein Mangel an Unparteilichen herrscht, sicherlich einen unbürokratischen Weg finden.

**Großer Mitgliederzuwachs**

Wir hatten uns die Aufgabe gestellt, bis zum Jahresende die Zahl der Mitglieder der Fußball-Sektionen auf 38 000 zu erhöhen. Jetzt können wir aber bereits feststellen, daß der Mitgliederstand auf 39 873 in unserem Bezirk angewachsen ist. Einen besonderen

## Die gute Tat

Aufschwung gab es in den Altersgruppen bis zu 14 Jahren. Hier wirkte sich vor allem das „Kleine UEFA-Turnier“ aus. An diesem Turnier nahmen im Bezirk Magdeburg 510 Schulmannschaften teil, 2000 Kinder wurden in den DFV aufgenommen und in den Wettbewerb eingereiht. Diese erfreuliche Mitgliederbewegung ist nicht zuletzt ein Erfolg unseres zielstrebig geführten Wettbewerbs.

Willi Hirschfeld, Magdeburg

**Europacup-Reglement**

Die Rückspiele der ersten Runden der Europapokalwettbewerbe stehen bevor. Wie ich hörte, werden nur ab Viertelfinale Entschei-

dungsspiele ausgetragen, wenn Punkt- und Torgleichheit besteht. Was aber geschieht, sollte beispielsweise der 1. FC Magdeburg in Budapest gegen MTK 1:2 verlieren, denn dann würde die Gesamtbilanz der Hin- und Rückbegegnungen 2:2 lauten?

Gustav Hauptmann, Nordhausen  
Das Reglement besagt, daß in den ersten Runden bei Torgleichheit zunächst die größere Anzahl der Tore den Ausschlag gibt, die auswärts erzielt werden. Für das genannte Beispiel heißt das, die Magdeburger kommen weiter. Sollte aber das Resultat 0:1 in Budapest lauten, wird das Rückspiel zweimal 15 Minuten verlängert. Ist dann noch keine Entscheidung gefallen, wird gelost.

**Zweimal Meyer**

Sehr sorgfältig lese ich Woche für Woche die fuwo und verfolge Mannschaftsaufstellungen besonders gründlich. Dabei fiel mir in der Elf des FC Vorwärts Berlin II der Name Meyer auf. Ist das der gleiche Sportfreund, der vor Jahren bereits der Oberligamannschaft angehörte?

Rolf Buschmann, Haldensleben  
Nein. Der Verteidiger beim FCV II spielende Meyer heißt Norbert, während der frühere Nationalspieler Lothar seine Schuhe an den berühmten Nagel gehängt hat.

**Kondition bewiesen**

Wir haben mit unseren Schiedsrichtern des Kreises Worbis kurz vor Beginn der Punktspiele einen Schiedsrichterlehrgang durchgeführt. Dabei stellte es sich heraus, daß sie sich alle in einer guten Kondition befanden. Wir verlangten bei diesem Lehrgang, die Bedingungen des Sportabzeichens in Bronze abzulegen. Das Ergebnis war erfreulich: Siebenmal Gold, fünfmal Silber und zweimal Bronze. Auch beim 3000-m-Lauf in Intervallen wurden die vorgegebenen Zeiten unterboten.

Siegfried Hein, Worbis

**Zwei Jahre ungeschlagen**

Titelverteidiger FC Vorwärts ist neben Chemie Leipzig nach dem 8. Spieltag ungeschlagen. So viel ich weiß, hat der Meister auch in der vorigen Meisterschaft seine Heimspiele ohne Niederlage beendet. Deshalb hätte ich gern gewußt, auf welchen Zeitpunkt die letzte Punktspiel-Niederlage des FCV auf eigenem Platz zurückgeht.

Paul Böttcher, Nauen

Die letzte Punktspielniederlage des FC Vorwärts im Jahn-Sportpark mußte am 16. April 1967 gegen Dynamo Dresden mit 0:1 hingenommen werden. In der Serie 1965/69 verlor der Titelverteidiger auf seinem Platz nicht einen Punkt. Auch nach dem Umzug im Frühjahr diesen Jahres in das Walter-Ulbricht-Stadion blieb der Nimbus gewahrt. Lediglich drei Unentschieden mußten verbucht werden, gegen den 1. FC Magdeburg 0:0 und 1:1 sowie gegen den HFC Chemie 1:1. So ist also der FC Vorwärts in Berlin seit zweieinhalb Jahren in Meisterschaftsspielen unbesiegt.

**Wie wird entschieden?**

Sie beantworteten in der Nr. 36 die Frage, ob aus einem Einwurf oder Abstoß direkt ein Tor erzielt werden kann, mit nein. Nun wüßte ich aber gern, wie in den genannten Fällen das Spiel fortgesetzt werden muß.

Paul Schindler, Greifswald

Ein durch Einwurf direkt erzielt Tor fordert vom Unparteilichen, der gegnerischen Mannschaft den Einwurf zuzusprechen. Nach einem durch Abstoß erzielten Treffer, bei dem der Ball von keinem anderen Spieler berührt wurde, muß der Schiedsrichter auf Abstoß vom gegnerischen Tor entscheiden.

**Wer gewann das Doppel?**

Können sie mir bitte noch einmal die Mannschaften nennen, die in der vergangenen Saison in ihren Ländern Meisterschaft und Pokal gewannen, das begehrte Double erreichten? Felix Müller, Freital

Meister und Pokalsieger wurden 1968/69: Bayern München in Westdeutschland, Celtic Glasgow in Schottland, Feyenoord Rotterdam in den Niederlanden, Benfica Lissabon in Portugal, Panathinaikos Athen in Griechenland.

## Zitat

„20 Jahre DDR und 20 Jahre DDR-Sport verpflichten uns für das dritte Jahrzehnt, den sozialistischen Weg des deutschen Sports im Interesse unserer Bürger und zum Nutzen des Weltsports mit neuen Erfolgen zielstrebig fortzusetzen – als weithin sichtbares Beispiel für die sozialistische Zukunft des ganzen deutschen Sports. Die friedliebenden demokratischen Kräfte im westdeutschen Sport, so sagt es auch der Staatsratsbeschluß, werden damit in ihrem gerechten Kampf gegen den politischen Mißbrauch des Sports ermutigt und gestärkt.“  
Bernhard Wilk im „Deutschen Sportecho“

**Nicht ansprechbar**

In ihrer Berichterstattung über das Liga-Punktspiel Wolfen gegen Wismar (fuwo Nr. 37, Seite 11) heißt es: „Trainer Schneider war von dem Ausgang des Spiels so schockiert, daß er und seine Mitarbeiter nicht ansprechbar waren.“ Gegen diese Formulierung muß ich mich verwahren. Der Korrespondent wollte von mir unmittelbar zum Abpfliff meine Meinung wissen. Ich hatte nach der Hektik der 90 Minuten zunächst ganz andere Sorgen, nämlich die Mannschaft unbehelligt und ordnungsgemäß in die Kabine zu bringen. Ich war weder schockiert noch ansprechbar, wäre nach wenigen Minuten bereit gewesen, den Pressevertretern zu antworten, doch unter den gegebenen Umständen nicht Sekunden nach Spielende. Deshalb fasse ich diese Beurteilung als persönliche Diskriminierung auf und fordere, meine Auffassung auch zu veröffentlichen.

Fritz Schneider, Wismar

**Rundfunk-Informanten**

Ein großes Lob Radio DDR, daß es uns direkt die zweiten Halbzeiten der Oberligaspiele miterleben läßt. Neulich tauchte unter den Berichterstattern der Berliner Bezirkstrainer Helmut Jacob auf. Wie ich erfuhr, weil der vorgeordnete Reporter nicht zur Stelle war. Was mir bei dem „Ungelerten“ angenehm auffiel, war seine sachliche, fachliche Information, die uns das Wesentlichste übermittelte. Daran sollten sich die „Gelernten“ ein Beispiel nehmen, wenn ihnen nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Oftmals scheinen die Informanten ihre Aufgabe zugunsten ihrer Lust zur weitschweifigen Schilderung zu vernachlässigen.

Werner Topf, Berlin



**Erfolgsserie wurde gestoppt**

Dynamo Dresden unterbrach die langanhaltende Erfolgsserie der Leipziger Chemie-Elf mit einem verdienten 2:1. Der junge Dynamo-Spieler Richter, den wir links im Zweikampf mit Skrowny sehen, sorgte mit seinem zweiten Treffer für die endgültige Niederlage der Leipziger. Das nebenstehende Bild zeugt jedoch hinreichend für den guten Zusammenhalt in der Chemie-Elf: Torhüter Jany tröstet Stopper Walter, der soeben zum zweiten Mal das Leder aus dem Netz holen mußte. Fotos: Berndt



**9. SPIELTAG ZUR LAGE**

Nach den Mittwoch- und Sonnabendspieletagen der vergangenen Woche ist allein der FC Vorwärts noch ungeschlagen. Er erreichte zwar gegen Sachsenring - in den letzten sieben Spielen ohne Niederlage! - nur ein 1:1, dennoch vergrößerte sich sein Vorsprung gegenüber Verfolger Chemie Leipzig auf zwei Zähler, da die Messestädter nach ihrer Rekordserie von 19 ungeschlagenen Meisterschaftstreffen hintereinander in Dresden zum erstenmal wieder über eine Niederlage quittieren mußten. Vizemeister FC Carl Zeiss hielt den An-

schluß an die Führenden durch das 3:1 über den FC Rot-Weiß. Zu dieser verbissenen geführten Partie gab der Berliner Unparteiische Heinz Einbeck, der das Treffen leitete, folgenden aufschlußreichen Kommentar: „Zehn Pärchen bewegten sich auf dem Feld. Daß es nicht elf waren, lag daran, daß es beiden Torstehern nicht möglich war, sich gegenseitig zu bewachen.“ Sechs Spieltage blieb Erfurt von einer Niederlage verschont, jetzt erlitten die Blumenstädter bereits die dritte hintereinander (1:8-Tore!). Über ausgeglichene Punktekonten verfügen Stahl Riesa (beim 0:2 in Aue chancenlos), der HFC Chemie und Pokalsieger 1. FC Magdeburg. Aus den letzten fünf Meisterschaftskämpfen holten die Hallenser nicht weniger als acht Zähler, der letzte Tabellenplatz wurde mit einer sicheren Mittelfeldposition, mit dem 6. Rang eingetauscht. Das 1:4 gegen den HFC Chemie warf den FCK dagegen auf den vorletzten Platz zurück. Seine dürftige Ausbeute wird (nach Toren) nur noch vom FC Hansa unterboten, der gegen den BFC Dynamo nun schon die zweite Heimmiederlage in Kauf nehmen mußte. 6:16 Tore! Wer hätte das bei den Ostseestädtern für möglich gehalten?

So lautet das Fazit für unsere vier Clubs, die am Dienstag bzw. Mittwoch die Rückspiele im Europa-Pokal sowie im Messecupwettbewerb austragen:

- **FC VORWÄRTS BERLIN:** Glanzvollem Sieg beim FCK folgte im Treffen gegen Sachsenring ein Rückfall in alte Schwächen: zu viele Stationen!
- **1. FC MAGDEBURG:** Nach 0:3-Einbruch beim BFC Dynamo mühevoll 2:1 gegen stark defensiv eingestellten Neuling Eisenhüttenstadt.
- **FC CARL ZEISS JENA:** Gegen den FC Rot-Weiß Erfurt streckenweise gut kombiniert, beim Mittwoch-Remis aber wieder viel zu inaktiv.
- **FC HANSA ROSTOCK:** Beim 0:3 in Riesa sowie bei der 1:2-Niederlage gegen den BFC fehlte es an gradlinigen und torgefährlichen Aktionen.

**Auf einen Blick**

**Am Sonnabend:**

1. FC Magdeburg—Stahl Eisenhüttenstadt	2:1 (1:1)
FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt	3:1 (1:1)
Hallescher FC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt	4:1 (2:0)
FC Vorwärts Berlin—Sachsenring Zwickau	1:1 (0:1)
Dynamo Dresden—Chemie Leipzig	2:1 (1:0)
FC Hansa Rostock—Berliner FC Dynamo	1:2 (0:1)
Wismut Aue—Stahl Riesa	2:0 (2:0)

**Am Mittwoch**

Stahl Eisenhüttenstadt—FC Carl Zeiss Jena	0:0
FC Rot-Weiß Erfurt—Hallescher FC Chemie	0:3 (0:2)
FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Berlin	0:3 (0:2)
Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden	3:0 (2:0)
Berliner FC Dynamo—1. FC Magdeburg	3:0 (0:0)
Stahl Riesa—FC Hansa Rostock	3:0 (2:0)
Chemie Leipzig—Wismut Aue	3:0 (2:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Spieltages in ihren bisherigen Meisterschaftsbegegnungen:

Sp. g. u. v. Tore Punkte ohne Punktspiele
Stahl Eisenhüttenstadt—FC Hansa Rostock
FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg
FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena
Sachsenring Zwickau—HFC Chemie
Dynamo Dresden—FC Vorwärts Berlin
BFC Dynamo—Wismut Aue
Chemie Leipzig—Stahl Riesa

**Fakten und Zahlen**

- 73 000 Zuschauer sahen die sieben Meisterschaftstreffen des 9. Spieltages. Das entsprach einem Schnitt von 10 430 pro Spiel.
- 22 Tore bedeuteten einen Schnitt von 3,14 pro Spiel.
- Wagner (Stahl Eisenhüttenstadt) ist der neunte Spieler, der in dieser Saison des Feldes verwiesen wurde.
- 16 Aktive wurden von den Unparteilichen verwahrt. Es waren Sackritz und Stein (beide FC Hansa), Schütze und Lyszczan (beide BFC Dynamo), Götke (FCCK), Riedel (HFC Chemie), Withulz (FC Vorwärts), Beier (Sachsenring), Eberlein (Wismut), Meinert (Stahl Riesa), Strempele und Preuß (beide FC Carl Zeiss), Nathow (FC Rot-Weiß), Skrowny und Schubert (beide Chemie Leipzig) sowie Sammer (Dynamo Dresden). Damit erhöhte sich die Anzahl der

- bisher Notierten auf 59. Strempele (4), Sykora, Brunner und Riedel (je 3) führen das Sündenregister an.
- Schuh (FC Rot-Weiß) kam am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel zum Einsatz.
- Vier Aktive bestritten am Wochenende Jubiläumsspiele. Erler (FCCK) bestritt sein 250. Meisterschaftstreffen, Zapf (1. FCM), Gumz und B. Hofmann (beide Dynamo Dresden) ihr jeweils 100. Punktspiel.
- Gegen Sachsenring Zwickau erlitt der FC Vorwärts in den letzten 15 Heimspielen nur eine Niederlage (1956: 2:3).
- 227 Spieler kamen bisher zum Einsatz (16,2 im Schnitt pro Mannschaft).
- Nach dem 9. Spieltag registrierten wir insgesamt 34 Heimsiege, 17 Unentschieden und nur 12 Auswärtserfolge.

**Nächste Spieltage**

Am Sonnabend, 4. Oktober, 14.30 Uhr: II. Hauptrunde FDGB-Pokal.  
Am Sonnabend, 11. Oktober, 14.30 Uhr: Stahl Eisenhüttenstadt—FC Hansa Rostock, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FCM (6:1, 2:1), FCCK—FC Carl Zeiss Jena (1:0, 0:2), Sachsenring Zwickau—HFC Chemie (0:0, 1:0), Dynamo Dresden—FC Vorwärts Berlin, BFC Dynamo—Wismut Aue (0:0, 0:0) und Chemie Leipzig—Stahl Riesa (0:1, 1:0).

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele	
	Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Sp. g. u. v. Tore Pkt.		
1. FC Vorw. Berlin (M) (I)	9 6 3 — 22:8 15:3	5 3 2 — 11:4 8:2		
2. Chemie Leipzig (2)	9 5 3 1 12:6 13:5	4 4 — 7:1 8:0		
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	9 5 2 2 15:7 12:6	4 4 — 12:3 8:0		
4. Sachsenring Zwickau (4)	9 2 6 1 9:6 10:8	5 2 3 — 7:2 7:3		
5. Dynamo Dresden (N) (6)	9 5 — 4 15:13 10:8	5 4 — 1 12:3 8:2		
6. HFC Chemie (8)	9 3 3 3 14:9 9:9	5 1 3 1 6:4 5:5		
7. 1. FC Magdeburg (P) (9)	9 4 1 4 13:14 9:9	4 4 — 10:2 8:0		
8. Stahl Riesa (5)	9 4 1 4 10:11 9:9	4 3 — 1 8:4 6:2		
9. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	9 2 4 3 10:13 8:10	5 2 2 1 8:7 6:4		
10. BFC Dynamo (10)	9 3 2 4 14:18 8:10	4 2 1 1 9:7 5:3		
11. Wismut Aue (13)	9 3 1 5 8:12 7:11	4 3 — 1 6:2 6:2		
12. Stahl Eisenhüttenst. (N) (11)	9 1 4 4 4:13 6:12	5 — 3 2 2:5 3:7		
13. FC Karl-Marx-Stadt (12)	9 1 3 5 10:16 5:13	5 1 2 2 5:6 4:6		
14. FC Hansa Rostock (14)	9 2 1 6 6:16 5:13	4 1 1 2 4:5 3:5		

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag



## Jena mit dem längeren Atem

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

**FC Carl Zeiss (blau):** Blochwitz (5), W. Krauß (4), Preuß (5), Stempel (5), Werner (7), Stein (8), Rock (5), Irmischer (6), P. Ducke (3), ab 23. R. Ducke (6), Scheitler (5), Schlutter (7) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Buschner.  
**FC Rot-Weiß (weiß-rot):** Weigang (5), Weiß (5), Wehner (6), Egel (5), Nathow (4), ab 59. Schuh (3), Tröltzsch (5), Wolff (5), Albrecht (5), Seifert (4), Stieler (4), Meyer (5) - (im 4-2-4); **Trainer:** Schwendler.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Müller (Kriebitzsch), Pröhl (Leipzig); **Zuschauer:** 11 000; **Torfolge:** 0 : 1 Albrecht (4.), 1 : 1 Stempel (25.), 2 : 1 Stein (78.), 3 : 1 Scheitler (84.).

**D**er zehnte Jenaer Sieg im 22. Thüringen-Derby stand lange auf des Messers Schneide. „Am Ende entschieden aber doch die Angriffsvorteile für uns“, konnte Georg Buschner in der Kabine feststellen, während sein Kollege Martin Schwendler mit einigen individuellen Fehlern seiner Aktiven in der Schlussphase hadern mußte: „Bis zu diesem dummen zweiten Tor hatten wir die Gastgeber so gut im Griff...“  
 Beide Experten hatten von ihrer Warte aus durchaus recht. Über weite Strecken des zähen, verbissenen Ringens hielt Erfurt das Gleichgewicht der Kräfte. Durch die scharfe Manndeckung kamen lange Zeit nur wenige flüssige Kombinationen zustande. Peter Ducke resignierte, leicht verletzt, bei Jena schon nach 23 Minuten ob der Sonderbewachung, sein Bruder Roland, ebenfalls am Oberschenkel bandagiert, zog sich dann weitaus besser aus der Affäre. Neben ihm steigerten sich vor allem Stein, der seinen Schatten Egel bei allen drei Treffern abschüttelte, Schlutter, der allerdings das Reklamieren unterlassen sollte, und auch Irmischer. Von Beginn an im Bilde und mit ausschlaggebend für den Erfolg der Gastgeber war der sich zu einer guten Partie aufschwingende Verteidiger Werner, der neben Stein und Schlutter in erster Linie dafür sorgte, daß das Jenaer Spiel Tempo und Schwung behielt und am Ende den Gästen doch noch das Unentschieden entrisen wurde. Jena hatte den längeren Atem in dem kräftezehrenden Geschehen, das entschied die Begegnung, die im Zeichen zahlreicher harter und auch nicht immer korrekter Zweikämpfe stand.

In der zweiten Halbzeit schlichen sich bei den Erfurtern unter dem immer stärker werdenden Druck des FC Carl Zeiss doch einige Konzentrationsfehler ein. Das erste Opfer wurde schon mitten in den zweiten 45 Minuten Verteidiger Nathow, der den Ball planlos in die Gegend schlug und beim Hineingehen in den Mann nicht mehr das richtige Maß fand. „Ballhalten, Ballhalten“, rief ihm Ehrhardt Meyer schließlich zweifelt zu. Eine richtige Maßnahme Martin Schwendlers, Nathow zu diesem Zeitpunkt auszuwechseln. Nathows Nachfolger Wolfgang Schuh fand allerdings noch weniger Bände.

Der entscheidende Konzentrationsfehler in den Erfurter Reihen trat dann zwölf Minuten vor Schluß auf, als der bis dahin trotz des starken Gegenspielers Stein recht gute Franz Egel sich auf ein gewagtes Dribbling einließ und auch prompt den Ball verlor. Stein fackelte nicht lange, und da Tröltzsch das Leder noch abfälschte, besaß Weigang keine Chance.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Mit vorbildlicher Konsequenz und Konzentration leitete das Kollektiv das von vielen unsaubereren Zweikämpfen zerhackte Treffen. Präzis die Abseitsentscheidung Müllers und Einbecks, als Werner in der 75. Minute einlenkte. **GÜNTER BONSE**

## Pfiffe erreichten das Gegenteil

FC Hansa Rostock	1 (0)
BFC Dynamo	2 (1)

**Hansa (blau):** Below (5), Sackritz (5), D. Wruock (5), Seehaus (7), Hergesell (6), Pankau (7), Decker (7), Streich (7), Stein (6), Kostmann (5), ab 58. Barthels (5), Hahn (6) - (im 4-2-4); **Trainer:** Dr. Saß.  
**BFC (weiß-rot):** Lihsa (9), Stumpf (7), Trümpler (6), Carow (6), Hall (6), Becker (7), Rohde (6), Schütze (7), Lyszczan (8), Aedtner (6), ab 73. Großmann (5), Prescher (6) - (im 4-3-3); **Trainer:** Geitel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Bader (Bremen/Rhön), Uhlig (Neukieritzsch), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 0 : 1 Becker (3.), 0 : 2 Lyszczan (70.), 1 : 2 Pankau (89., Handstrafstoß).

**W**ohl zu Recht lobte BFC-Cheftrainer Hans Geitel nach Spiel-schluß die taktische Disziplin seiner Elf, die selbst in den kritischsten Phasen, und davon hatten die Gäste einige zu überstehen, nie den Kopf verlor und mit großartiger Moral auch die schwersten Hansa-Sturmwellen überstand. Dabei verzichteten die Berliner diesmal von vornherein auf übertriebene spielerische Schnörkel, bewältigten sie doch ein ganz auf Zweckmäßigkeit, Zielstrebigkeit und Sicherheit abgestimmtes Pensum. So widmete sich Rohde, im Mittelfeld aufgebunden, von Anbeginn intensiv Kostmann (mit viel Erfolg), auch Becker sicherte zumeist hinten ab. Nur Schütze, von dessen Ideen und Pässen die Angriffsspitzen profitierten, stürmte wirkungsvoll mit.

Zweifellos kam der frühzeitige Führungstreffer der Berliner Konzeption entgegen, als Becker von der Strafraumlinie einen folgenschweren Fehler von Below mit einem prächtigen Direktschuß ins obere rechte Eck nutzte, nachdem der Hansa-Torhüter einen Eckball von Aedtner nur mit einer Hand dem Berliner genau auf den Fuß geboxt hatte. Von diesem Schock erholten sich die Rostocker, auf Grund ihrer Tabellen-situation psychisch ohnehin angeschlagen, wohl im ganzen weiteren Spielverlauf nicht mehr. Zwar stürmten sie in der Folgezeit fast ununterbrochen, erzielten sie besonders in der ersten Hälfte, als die Dynamo-Deckung noch nicht ihre spätere Stabilität erreicht hatte, eine große Anzahl von Chancen. Aber sie blieben ungenutzt, zumal Lihsa einige großartige Rettungsaktionen vollbrachte oder Hall (18.) für seinen schon geschlagenen Torhüter auf der Linie retten konnte.

Sicher trugen auch die Pfiffe durch den eigenen Anhang, die bereits nach fünf Minuten nach einer mißglückten Aktion von Kostmann einsetzten, keineswegs zur Herabminderung der Nervosität in der Hansa-Mannschaft bei. **Trotzdem bemühten sich die Platzherren unermüdlich um den Ausgleich. Das Eckenverhältnis stieg am Ende auf 18 : 3. Besonders Pankau, Seehaus und Decker trieben ihren Sturm fast pausenlos nach vorn, erzielten Streich, der sehr beherzt dribbelte, Stein und Hahn einige Wirkung, orientierten sich Hergesell und besonders Sackritz sehr, aber wohl zu sehr, zum gegnerischen Tor. Denn nachdem schon vor dem Wechsel über die oftmals sträflich offene linke Rostocker Abwehrseite die gewitzten BFC-Stoßstürmer einige gefährliche Aktionen starteten, war es Lyszczan, der, nachdem eine Minute zuvor ein Decker-Gewaltschuß vom Balken des BFC-Tores aufgehalten wurde, endgültig die Entscheidung herbeiführte. Von der Mittellinie zog der wuchtige Stoßstürmer los, ließ sich von Sackritz und Wruock nicht aufhalten und vollendete überlegt am herausstürzenden Below vorbei.**

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Bader hatte in dieser kämpferisch starken Begegnung alle Hände voll zu tun, blieb aber seiner Linie treu. Die Zusammenarbeit mit den Linienrichtern hatte einige Mängel. **KLAUS THIEMANN**

## Weikert ordnete seine Abwehr

Wismut Aue	2 (2)
Stahl Riesa	0 (0)

**Wismut (weiß-lila):** Fuchs (5), Weikert (8), Gerber (5), Pohl (6), Spitzner (5), Killermann (5), Schmiedel (6), Schaller (6), Einsiedel (6), Bartsch (5), Eberlein (5) - (im 1-4-2-3); **Trainer:** Hofmann.

**Stahl (blau-weiß):** Eitz (7), Mirring (4), Prell (5), Ehl (5), Bengs (4), Kaube (6), Schlutt (4), Meinert (4), Lehmann (5), Lischke (3), ab 46. Schäfer (5), Freyer (4) - (im 4-2-4); **Trainer:** Frenzel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt (Schönebeck), Männig (Böhlen), Neumann (Forst); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1 : 0 Einsiedel (14.), 2 : 0 Bartsch (32.).

**F**üfundvierzig Minuten reichten Wismut zu einem sicheren Sieg. Sie genügten jedoch nicht, um am Ende einen spielerisch überzeugenden Eindruck hinterlassen zu haben. „Es war kein gutklassiges Spiel!“, kommentierte Eisenhüttenstadts Beobachter Hans Studener. „Kluge, zusammenhängende Kombinationen gab es zu selten.“ Die Gastgeber jedoch waren erst einmal zufrieden über den Doppelpunktgewinn, zumal sie mit Zink, Schäfer, Kaufmann und Kreul gleich auf vier Stammspieler verzichten mußten. „Es wurde nach wenigen Minuten deutlich, daß wir die Riesaer in den Griff bekamen. Und unser Sturmspiel lief tatsächlich gegen den Wind besser als in der zweiten Halbzeit mit Windunterstützung“, sagte Cheftrainer Gerhard Hofmann. Und Assistent Karl Wolf ergänzte: „In der ersten Halbzeit schalteten sich alle geschickt ins Spiel mit ein. Das wurde später, nach dem 2 : 0, vernachlässigt. Gegen die mich enttäuschenden Riesaer hätten wir unser Torkonto noch vorteilhafter aufbessern können!“

Dazu besaßen die Erzgebirgler in ihrer Drangperiode während der ersten 45 Minuten reichlich Gelegenheiten, als Einsiedel, Bartsch, Eberlein bei ihren Gegenspielern Schlutt, Ehl und Mirring nicht auf den erwarteten Widerstand stießen, ihre große Bewegungsfreiheit aber nicht immer zielgerichtet, klug genug zu nutzen vermochten. „Wir deckten sehr schlecht bis zur Pause. Nachdem Schlutt schon Henschel, P. Ducke und Sparwasser auszuschalten wußte, hatte er mit Einsiedel überraschend große Schwierigkeiten“, bemerkte Riesaers Cheftrainer Heinz Frenzel. Wismut gestaltete die erste Halbzeit drückend feldüberlegen. Einsiedel glänzte mit einer Serie hervorragender Dribblings, ließ mehrmals zwei, manchmal drei Riesaer aussteigen, um dann aber unkonzentriert abzuschließen, oder er vergaß das rechtzeitige Abspiel und brachte sich und seine Elf so mehrfach um den Lohn. Im Anschluß an eine Bartsch-Flanke markierte er per Kopf das 1 : 0, und nach einem Eckball Eberleins war es Bartsch selbst, der die Kugel ins Netz zog.

Eine total verunglückte Freistoßvariante Freyer-Mirring (3.) war das einzig Notierenswerte bei Riesa bis zur Pause. „Wir haben diese Phase regelrecht verbummelt. Die Stürmer saßen im Schlafwagen. In der zweiten Halbzeit verstärkten wir dann das Mittelfeld, operierten ruhiger, sicherer, so wie das von Beginn an geschehen sollte“, erläuterte Frenzel. Tatsächlich ergriff der Gast immer mehr die Initiative, ohne aber hundertprozentige Chancen zu erzielen. Denn Weikert hielt die Abwehräden jederzeit fest in Händen, spätestens beim Libero war Endstation.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt war jederzeit Respektperson, hatte bei zwei um Korrektheit bemühten Kontrahenten kein schweres Amt. **WOLF HEMPEL**

## Spieler

Nach dem Riesaer Manfred Eitz und dem Eisenhüttenstädter Walter Reschke stand am Sonnabend erneut ein Torwart im Blickpunkt des Interesses: Werner Lihsa vom BFC Dynamo. Der 26jährige Schluß-



mann der Berliner überzeugte im Rostocker Ostseestadion mit reaktionsschnellen Paraden, behielt in der verzweifelten Offensive des FC Hansa die Nerven. Nur einmal gab er sich geschlagen, als ihn Herbert Pankau mit einem Handstrafstoß

## des

überwand. In Dresden überzeugte der wieselflinke, leichtfüßige Meinhard Hemp Experten, Kritiker und Zuschauer. Seiner unermüdlichen Initiative, seiner Fleißarbeit verdankte der Neuling vornehmlich in der zweiten Halbzeit ein klares spielerisches Überge-



wicht. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Kreische und Bernd Hofmann beherrschte der kleine 27jährige Blondschopf das Mittelfeld. Seine größte Leistung vollbrachte er bei einem effektvollen Direktschuß aus 18 Metern, den Chemie-Schlusmann Volkhard Jany nur mit äußerster Mühe zu parieren vermochte. **Fotos: Archiv**

## Tages



# SPIEL DES TAGES

## HFC Chemie schwungvoll und entschlossen

Hallescher FC Chemie 4 (2)  
FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)

HFC (rot): Heine (6), Riedl (6), Urbanczyk (7), Kersten (5), ab 60. Buschner (4), Bransch (7), Mosert (7), Rothe (7), Segger (8), Nowotny (6), Topf (5), Langer (6) — (im 4-3-3); Trainer: W. Schmidt.

FCK (weiß/blau): Lang (3), ab 31. Kaschel (5), Göcke (6), Franke (5), Sorge (3), P. Müller (7), Steinmann (4), ab 46. Schuster (5), Erler (5), Neubert (5), Zeidler (4), Lienemann (4), Vogel (6) — (im 4-2-4); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Zülow (Rostock), Schulz (Görlitz); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1 : 0 Rothe (25.), 2 : 0 Nowotny (28.), 3 : 0 Segger (51., Foulschuss), 4 : 0 Bransch (85.), 4 : 1 Franke (88.).

Trotz des launischen Herrn Petrus, der über dem Kurt-Wabbel-Stadion seine Schleusen öffnete, in Halle scheint wieder die Sonne, die Fußball-Sonne. Nach einem beängstigenden Start mit 1 : 7 Punkten binnen vier Spielen hat sich der HFC mittlerweile auf den 6. Rang und ein 9 : 9-Punktekonto hochgerappelt. Auch mit der Torausbeute kann man sich in der oberen Hälfte nun durchaus sehen lassen. Keine Frage, das fehlende Erfolgserlebnis der Startphase hat die Mannschaft ebenso belastet, verkrampten lassen wie ihr der Umschwung nach dem 4 : 1-Auswärtssieg beim BFC einen bedrückenden „Rucksack“ genommen hat.

Heute spielt die Mannschaft — in nahezu gleicher Besetzung — ohne Hemmungen, sie trumft schwungvoll, entschlossen, eben von Selbstvertrauen getragen, auf. Wenn alles schiefgeht, nichts mehr laufen will, dann mißlingen Aktionen, die man sonst im Schlaf beherrscht, sagte uns Bernd Bransch, selbst sichtlich erleichtert und selbst



Chemies Mittelfeldspieler Rothe eröffnete den Torreigen im Treffen gegen den FCK mit diesem Kopfball. Im Vordergrund erkennt man Sorge, Nowotny und Erler. Foto: Beyer

wieder im Kommen befindlich. Gegen den FCK, der betont mit vier Stürmern aufwartete, „viel besser als in Dresden aufspielte“ (so „Holdi“ Welzel), zeigte sich das augenscheinlich.

Die Gäste machten es dem HFC anfänglich nicht etwa leicht. Sie spielten mit, hatten in den ersten 20 Minuten die klarere Linie im Spiel, wirkten sicher, um genaues Zuspiel, weiträumige Aktionen bemüht. Das machte den HFC jedoch nicht nervös. Auch die Tatsache nicht, daß Langer, letzthin in toller Verfassung, in Göcke einen gleichwertigen Mann gefunden hatte und Nowotny von P. Müller gebunden wurde. Die Aktionen

wurden variiert. Statt wie in früheren Spielen gleichförmig mit hohen Flanken, Vorlagen zu arbeiten, machte man das Spiel weiträumig, schnell und abwechslungsreich. Die Spitzen, auch wenn sie in „guter Obhut“ schienen, sorgten mit betontem Laufspiel für Unruhe und Bewegung. Diese wurde genutzt durch schnelles, wechselseitiges Nachstoßen von Mosert oder Segger. Und zur Überraschung des FCK tauchten auch Riedl (24. — gefährlicher Hinterhaltschuß), Urbanczyk (zwei straffe Fernschüsse, bereitete den 3. Treffer vor), Bransch (erzielte das 4 : 0) und Rothe (1 : 0, weitere Hinterhaltschüsse) vorn mit auf.

Diesem variablen, wirkungsvollen Spiel war die FCK-Elf nicht gewachsen. Unter Druck gesetzt, vom Tempo des HFC-Spiels gefordert (Segger mit genauen Direktspiel) offenbarten sich schwache Stellen, die alsbald das bis dahin recht gefällig, wenngleich etwas bedächtigeruhsam dahintuckernde FCK-Schiff ins Schlingern brachte. Torwart Lang rutschte ein haltbarer Kopfball Rothes zum 0 : 1 durch die Hände, dann löste er sich bei Moserts Eckball nicht von der Linie, sah wie Sorge tatenlos zu, als Nowotny in unmittelbarer Tor-nähe unbedrängt ein Zuspiel von Topf verwertete.

Diese Patzer schreckten den FCK auf, machten ihn nervös, unruhig. Zu schlagkräftigen, druckvollen Gegenaktionen kam es nur, wenn sich Vogel einmal gegen seinen hauteng deckenden Rivalen Riedl durchsetzen konnte und Urbanczyk als „Feuerwehrmann“ nicht sofort zur Stelle war. Das geschah im ganzen Spiel drei, vier Mal. Zeidler (zu zaghaft), Neubert (nicht clever, „bissig“ genug) Lienemann (lauffreudig, aber ohne Zweikampfhärte) blieben als Sturm-spitzen stumpf. Nicht zuletzt auch, weil Steinmann ebenso wie Erler aus dem Mittelfeld heraus nicht das Tempo forcierten, den Rhythmus bestimmten, vielmehr unständlich den Kurzpaß suchten, anstatt das lange, direkte Spiel in die freien Räume. Bis auf Franke vermochte auch keiner aus den hinteren Reihen vorzustoßen und überraschende Situationen heraufzubeschwören.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte keine Schwierigkeiten, das Spiel über die Bühne zu bringen. Wir hätten es gern gesehen, wenn Referee Riedel die gleiche Strenge, die er in der Strafschusszene an den Tag legte, auch in den vielen, nicht sehr sauberen Zweikämpfen (Riedl, gegen Vogel) angewandt hätte.

HORST FRIEDEMANN

### Walter Schmidt betreut Oberliga-Elf

In der Pressekonferenz vor dem Spiel HFC-FCK informierte Hans Schmidt, Klubsekretär des HFC, über eine neue Aufgabenverteilung innerhalb des HFC-Trainerkollektivs. Er führte wie folgt aus: „Im Auftrag des HFC-Vorstandes möchte ich hier und damit der Öffentlichkeit erklären, daß wir uns in langwierigen, ernsthaften Beratungen mit dem Problem beschäftigt haben, wie wir das Programm unseres Clubs besser, wirkungsvoller erfüllen können. Wir sind mit den Fortschritten nicht zufrieden, wollen und müssen schneller vorankommen.“

Daher haben wir, die guten Erfahrungen anderer Sektionen nutzend, so der Leichtathleten, der Boxer, den Aufgabenbereich im Trainerkollektiv anders aufgliedert. Cheftrainer Horst Sockoll soll so künftig als wirklicher Cheftrainer wirksam werden, losgelöst von den vielfältigen, nervenaufreibenden Problemen, die aus der Alltagsarbeit mit einer Mannschaft herrühren. Er soll Zeit und Möglichkeit erhalten, die gesamte Arbeit im HFC in den Blickwinkel und in den Griff zu bekommen. Dazu gehört die wissenschaftliche Planung der Trainingsarbeit für alle Kollektive, die Weiterbildung der Trainer, die Anleitung des gesamten Trainerkollektivs usw. Walter Schmidt übernimmt speziell die Oberliga-Elf, assistiert von Werner Welzel, Günter Hoffmann betreut wie bisher den HFC II. Horst Sockoll hat dieser Lösung zugestimmt.“

### Nervöse Unruhe, individuelle Fehler

Ein fuwo-Gespräch mit dem FCK-Cheftrainer B. Müller

„Heraus aus der Mittelmäßigkeit“, mit diesem Grundgedanken, Bringfried Müller, starteten Sie mit dem FCK in die neue Saison. Ihre Zielstellung lautete „in unserer Spitze mitreden“. Nun rangiert der FCK auf Platz 13?

Wir wissen, daß das absolut unbefriedigend ist, daß wir da weiter als jemals zuvor von unserer Zielstellung, unseren Erwartungen entfernt sind. Nach dem guten Start beim BFC (2 : 2) gab es bei uns Rückschläge, die auch die Mannschaft unerwartet trafen, ihr Selbstvertrauen angriffen.

Wo sehen Sie die tieferen Ursachen für den Leistungsabfall? In der Phase, da wir mit jungen, wenig routinierten und daher sicher auch noch etwas labilen Spielern zu arbeiten begannen, sie in die Elf einbauten (Neubert, Zölfl, Petzold), zeigten sich alte Schwächen, individuelle Schwächen, die uns hoffnungslos zurückwarfen, das gute Spiel der Mehrheit der Mannschaft untergruben. Würden Sie das bitte an Beispielen untermauern? Nehmen wir das heutige Spiel. Ich könnte auch drei, vier andere anführen. In der Phase, da meine Elf zur inneren Sicherheit findet,



recht gut spielt, gegen den HFC ernsthaft mitredet, unterläuft Lang der grobe Fehler zum 0 : 1, ist er auch beim 0 : 2 wie ebenfalls Sorge nicht „da“. Solche Schläge, durch grobe, vermeidbare Fehler hingenommen, bringen die ganze Elf durcheinander. Nicht erst in jüngster Zeit lagen die Probleme beim FCK im Fehlen einer Ruhe ausstrahlenden Torwartpersönlichkeit und im Fehlen eines guten Abwehrorganisations. Müßte hier nicht eine entscheidene Lösung, auch langfristig, angestrebt werden? Natürlich. Wir sind ja auch darum bemüht. Beispielsweise versuchten wir es mit zwei neuen Torhütern, mit Manfred Kaschel (27) und Willy Lang (24). Beide fanden noch nicht zu beständigen Leistungen. Auch in der Stopperfrage gab es mehrere Varianten, Fritz Feister, A. Müller, vorher Friedrich Hüttner und jüngst Frank Sorge. Die Ideallösung steht aber noch aus. H. F.

### Statistische DETAILS

- Torschüsse:  
HFC: 22 (13); FCK: 9 (6).  
Davon platziert:  
HFC: 15 (9); FCK: 5 (3).
- Als Schützen traten in Aktion:  
HFC: Segger 6 (5 platziert), Rothe 3 (2 pl.), Mosert 3 (2 pl.), Nowotny 1 (pl.), Langer 2 (unpl.), Riedl 1 (pl.), Urbanczyk 2 (2 pl.), Bransch 1 (unpl.), Topf 3 (2 pl.).  
FCK: Vogel 3 (2 platziert), Zeidler 2 (1 pl.), Steinmann 3 (1 pl.), Göcke 1 (pl.).
- Kopfbälle:  
HFC: 4 (3); FCK: 2 (1). In Klammern: 1. Halbzeit.  
HFC: Rothe 1, Bransch 1, Segger 1, Nowotny (alle platziert); FCK: Franke 2 (beide platziert).
- Freistöße verschuldet:  
HFC: 19 (7); FCK: 17 (7).  
HFC durch: Riedl 4, Langer 3, Nowotny 2, Mosert 2, Urbanczyk 1, Rothe 1, Kersten 1, Buschner 2, Bransch 1, Topf 1, Segger 1.  
FCK durch: Lienemann 2, Neubert 3, Zeidler 2, Vogel 2, Erler 1, Schuster 2, Franke 1, Göcke 2, P. Müller 2.
- Einwürfe:  
HFC: 19 (12); FCK: 22 (10).
- Eckbälle:  
HFC: 11 (6); FCK: 7 (2).
- Abseits:  
HFC: 6 (5) — 5× Langer, 1× Riedl.  
FCK: 3 (2) — 2× Zeidler, 1× Vogel.



## Die Respektlosen stürzten Chemie

Von Günter Simon

Dynamo Dresden	2 (1)
Chemie Leipzig	1 (0)

**Dynamo** (schwarz-gelb): Meyer (7), Ziegler (3), Hausteiner (6), Sammer (7), Ganzera (7), Hemp (6), Hofmann (6), Kreisliche (7), Heidler (7), Rau (6), ab 88. Dörner (1), Gumz (4), ab 26. Richter (6) - (im 4-3-3); **Trainer:** Fritzsche.  
**Chemie** (grün-weiß): Jany (4), Walter (5), Andriessen (5), Krauß (5), Herrmann (5), Trojan (6), Slaby (4), Skowny (5), ab 85. Thiem (2), Schmidt (6), Scherbarth (4), Schubert (5) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Tschirner.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Kunze (Karl-Marx-Stadt), Heinemann (Erfurt), Welcke (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1:0 Rau (37.), 2:0 Richter (84.), 2:1 Schubert (86.).

**Die Respektlosen triumphierten!** Die junge Dresdener Dynamo-Elf kümmerte sich keinen Deut um Chemies Rekordserie, in 19 Spielen hintereinander ungeschlagen geblieben zu sein. Sie machte ihr Spiel, taktisch hervorragend eingestelltes. „Zwei Dinge beherzigte unsere Elf vor allem“, erläuterte Walter Fritzsche. „Sie war auf die hohe Kampfmentalität Chemies gut vorbereitet, auf 90 Minuten temporeicher Offensive, und sie nutzte die Tatsache, daß die lange Serie ungeschlagen zu sein, Chemie eher nervös denn souveräner machen würde.“ In der Tat, die Messstädter kämpften zwar unermüdlich, aufopferungsvoll, hartnäckig (was Andriessen, Slaby und Schubert mitunter stark übertrieben), doch jeden Ausfall vermag auch Chemie nicht zu verkräften. Daß nach Bauchspeicheldrüse und Lisiewicz (Leistungszerrung) nun auch noch Dobermann nicht zur Verfügung stand, traf die Elf doch empfindlich. „Wenige Stunden vor dem Spiel, um 11.30 Uhr, stellten wir bei unserem Rechtsverteidiger eine Lymphdrüsenentzündung und eine Knöchelschwellung fest, die seine Beobachtung in der Medizinischen Klinik in Dresden notwendig machte“, erklärte Otto Tschirner vor dem Treffen. Die Folgen waren schwerwiegend. Mit dem böigen Wind im Rücken, mit fünf Ecken in den ersten zwölf



Nicht nur in der Defensive stark, sondern durch sein blitzschnelles Vordringen auch torgefährlich: Krieger von Sachsenring Zwickau (rechts), der hier Körner stoppt. Er erzielte drei Treffer in den letzten beiden Begegnungen!  
Foto: Schlage

Minuten riß Dynamo das Geschehen an sich. Während der Ballverteilung Lisiewicz den Gästen an allen Ecken und Enden fehlte, die Aktionen immer planlos und leicht durchschaubar wurden, gelang den Dresdnern eine zufriedenstellende Synthese von risikofreiem Abwehr- und entschlußkräftigem Angriffsspiel. Die guten Kritiken der letzten Spiele für Scherbarth, Chemies unbehagliche Spitze, waren die richtige Stimulanz für den langen Sammer. „Nur er stand gegen Scherbarth zur Diskussion. Seine Kopfballstärke gab den Ausschlag, daß der Leipziger nicht zur Entfaltung kam“, freute sich Fritzsche. Tschirner sah dagegen die Fehlerquelle bei Schlußmann Jany: „Jeder Ball wurde hoch nach vorn geschlagen. Eine leichte Beute für Sammer.“

Für den verdienten Sieg der Gastgeber sprach nicht nur das Eckenverhältnis von 15:3. Elf platzierte Schüsse hielten Chemie in Atem, bedeuteten höchste Gefahr. Ganz zu schweigen von der einmaligen Chance Raus (81.), als er nach einer Strafraumeskapade Jany von Heidler und Richter an der 16-Meter-Linie freigespielt wurde, doch nicht die Nerven besaß, eiskalt zu vollstrecken. Dem vermochten die Messstädter le-

diglich einen Volleyschuß von Schmidt (22.) entgegenzusetzen, bis zum späten Anschlußtreffer, der dem Geschehen jedoch keine Wende mehr gab.

Chemie nahm die Niederlage gelassen hin. „Deshalb wird weiter Fußball gespielt“, sagte BSG-Leiter Erich Kobbelt, „ein verlorenes Spiel wirft uns nicht um.“ Dresdens größte Trumpfkarte war die bestehende Mittelfeldreihe. „Vor allem Hemp imponierte mir“, gestand Tschirner. Doch auch Hofmann und Kreisliche steigerten sich von Minute zu Minute. „Kreisliche leistete schon ein weitaus größeres Pensum als früher“, analysierte Fritzsche, „doch der Maßstab muß künftig die gute 2. Halbzeit für ihn sein.“ Selten sahen wir Dynamo so selbstbewußt, so energisch aufzutreten! Behält die Elf diesen Stil bei, und lernt sie, sich auch auswärts zu behaupten, darf ihre Entwicklung mit Interesse verfolgt werden.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** (gegenüber Schubert zum Beispiel). Härteres Eingreifen tat not. Und daß ein Spieler aufs Feld kommt (Richter), ohne sich korrekt anzumelden, sah ich auch seit langem nicht.

## Massive Deckung schwer zu knacken

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	2 (1)
Stahl Eisenhüttenstadt	1 (1)

**1. FCM** (blau, weiß-blau): Schulze (5), Sykora (5), Fronzeck (7), Zapf (6), Ohm (6), Seguin (6), Arabaham (5), ab 69. Oelze (3), Kubisch (5), Hermann (5), Walter (5), Sparwasser (7) - (im 4-3-3); **Trainer:** Krügel.  
**Stahl** (weiß, schwarzweiß): Reschke (8), Steinfurth (6), Reidock (4), Wiegel (4), ab 72. Voit (3), Schendzielorz (5), Krzikalla (4), Kittel (4), Strahl (5), Wagner (0, in der 79. Minute Feldverweis wegen Schiedsrichter-Beleidigung), Jahn (5), Waidhas (6) - (im 1-4-3-2); **Trainer:** Fuchs.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo (Burgstädt), Glöckner (Leipzig), Pischke (Rostock); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 0:1 Waidhas (3.), 1:1 Sparwasser (8.), 2:1 Hermann (37.).

Nach knapp dreiminütiger Spielzeit schauten sich Magdeburgs Aktive verdutzt an: Zum ersten Mal lag der Ball hinter der Linie - allerdings im eigenen Gehäuse!

„Mein Fehler“, konstatierte der nach seiner Verletzung erstmals wieder aufgebotebene Schulze später, „der von Steinfurth geschossene Ball wäre ins Aus gegangen.“ Schulzes unzureichende Abwehr hatte böse Folgen: Waidhas stand bereit, um das Leder aus drei Meter Entfernung über die Linie zu drücken.

Was dieser Treffer auslösen konnte, lag auf der Hand: eine stürmische, leidenschaftliche Offensive des Gastgebers, der zur richtigen psychologischen Einstimmung für das Mittwoch-Rückspiel im Europacup bei MTK Budapest einen vollen Erfolg so bitter nötig hatte. Niemand ahnte zu dieser Zeit, wie schwer sich der Gastgeber gegen den massiert operierenden, viel zu wenig um eine spielerische Lösung bedachten Neuling tun würde, obgleich Sparwassers Ausgleich (Kopfball nach einer von Kubisch getretenen Ecke) nicht lange auf sich warten ließ. Es sollte eine vergebliche Verfolgungsjagd bis kurz vor Toresschluß werden.

Dem Tenor der beiden Trainer war im wesentlichen dies zu entnehmen: Heinz Krügel: „So, wie sich Stahl taktisch orientierte, sollte man es nicht tun, weil der Spielentfaltung dabei nicht der geringste Raum bleibt. Das war eine Abwehrschlacht über 90 Minuten.“ Und Manfred Fuchs: „Für uns steht derzeit in Anbetracht mangelnder Erfahrung und noch unzureichender spielerischer Potenz ein im Vordergrund: durch achtbare Ergebnisse das notwendige

Selbstbewußtsein zu erlangen. An der bravourösen kämpferischen Haltung gibt es nichts zu deuteln!“

Niemand kann diese fast aufopferungsvolle Bereitschaft Stahls ignorieren. Allzuoft blieb jedoch der bittere Beigeschmack, daß sich die Elf viel zu wenig darauf orientierte, sich aus der Abwehr freizuspielen, mit durchdrachten Konterangriffen Magdeburgs oftmals entblötte Deckung zu prüfen. Wie viele Bälle (Kittel, Wiegel, selbst Steinfurth) landeten im Aus, wurden unklug dem Gegner preisgegeben. Und bewies nicht gerade jene Situation in der 63. Minute (strafstoßreiche Aktion von Fronzeck gegen den durchlaufenden Waidhas), wo die eigene Chance zu suchen war? Stahl nutzte sie kaum!

„Wohin die Bälle spielen, jeder war doch gedeckt!“ So Verteidiger Sykora, der wie Ohm und Zapf mit die Offensive suchte, das Spiel enger machte und damit dem Gegner nur noch entgegenkam. Allein Sparwassers geschickte Spielesstellung sorgte für Gefahr, die von Walter, Hermann und auch von den Männern aus der zweiten Reihe viel zu wenig ausging.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo wies Wagner nach Absprache mit Glöckner vom Feld, als dieser sich gegen den in der 79. Minute verhängten Strafstoß in unsportlicher Weise auflehnte. Der Unparteiische sollte sich angewöhnen, nach Freistoß-Entscheidungen das Geschehen durch Rückwärtslaufen im Auge zu behalten. So entgingen ihm einige Ruppigkeiten.

## Das 10. Dutzend vollgemacht

Von Manfred Binkowski

FC Vorwärts Berlin	1 (0)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Zulkowski (7), Fräßdorf (5), Müller (4), Hamann (6), Withulz (4), Strübing (4), Nöldner (6), Körner (5), Wruck (6), Laslop (2), Piepenburg (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Belger.  
**Sachsenring** (weiß): Croy (6), Glaubitz (7), Gutzeit (5), Söldner (5), Wohlrahe (5), Krieger (6), Beier (6), Leuschner (6), Schellenberg (5), ab 75. Matyschik (5), Henschel (5), Hoffmann (7) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Scherbaum.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Mühlhausen), Hübner (Babelsberg), Günther (Merseburg); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0:1 Krieger (43.), 1:1 Hamann (68.).

Die Zwickauer sind der größte Remis-Spezialist in unserer Oberliga. Das zeigt ein Blick auf den gegenwärtigen Tabellenstand (sechs der neun Spiele endeten mit einer Punkteteilung), und das beweist noch deutlicher die „ewige“ Tabelle unserer höchsten Spielklasse. Die neunzig Minuten im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion brachten den Gästen in ihrem 542. Punktekampf seit Bestehen der Oberliga das 120. Unentschieden (bei 225 Siegen und 197 Niederlagen). In zwei weiteren Fällen gab es am Sonnabend ebenfalls runde Zahlen: Kriegers 1:0 war zugleich das 850. Zwickauer Oberligator (bei 775 Gegentreffern) und das 1:1 der 570. Punktgewinn für die Männer aus dem Georgi-Dimitroff-Stadion.

Die Gäste ließen von Anfang an keinen Zweifel an ihrer Absicht aufkommen, zumindest ein Unentschieden zu erreichen. Libero Glaubitz formierte um sich herum einen Abwehrblock, der zumeist aus acht und mitunter sogar aus allen Zwickauer Spielern bestand. An ihm biß sich der Meister die Zähne aus. Er fand an diesem Tage nicht die entsprechenden Mittel, um Lücken in das dichte Abwehrnetz zu reißen, so sehr sich vor allem Nöldner und Wruck bemühten. „Vorwärts hat unklug gespielt. So haben wir erreicht, was wir wollten“, meinte Sachsenring-Trainer Horst Scherbaum. Umständlichkeiten, unverständliche Tempoverzögerungen im Mittelfeld hemmten den Spielfluß der Berliner, gaben dem gegnerischen Abwehrorganisator Glaubitz immer wieder Zeit und Gelegenheit, seine Leute zurückzubordern. „Wenn wir etwas klüger gespielt, insbesondere das Mittelfeld schneller überbrückt hätten, wäre auch diesem defensiv eingestellten Gegner bezukommen gewesen“, resümierte Vorwärts-Trainer Fritz Belger. Es sprangen zwar die weit größeren Spielanteile und ein Eckenendstand von 13:0 heraus, doch kaum nennenswerte Torgefahr, zumal auch die Wirkung der sonst so drangvollen Offensivverteidiger Fräßdorf und Withulz nicht das gewohnte Maß erreichte.

Die Gäste zogen ihr Spiel recht geschickt auf. Wenn der Ball in den eigenen Reihewar, inszenierten vornehmlich Leuschner (er schlug einige herrliche Pässe) und der agile Krieger die Gegenangriffe. Und der Drei-Mann-Angriff strahlte vor allem durch Hoffmann ziemlich große Gefahr für Zulkowskis Gehäuse aus. Dem sehr gut aufgelegten Flügelstürmer wäre um ein Haar das 2:0 gelungen (57., 60.). Wer weiß, ob der seit dem 0:1 gegen Dynamo Dresden am 16. April 1967 auf eigenem Platz fast zweieinhalb Jahre lang ungeschlagene FC Vorwärts das noch wettgemacht hätte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es hatte mit der Leitung dieses insgesamt fairen Treffens keine nennenswerten Schwierigkeiten. Über zwei, drei Entscheidungen konnte man geteilter Meinung sein. Aber in welchem Spiel ist das nicht so.

# 8. Oberliga-Spieltag am Mittwoch

## Die Vorteile der 3:0-Sieger

Günter Simon: Stoßstürmer, ihre Zweikampferfahrung und Torgefährlichkeit, unter der Lupe ● 8. Spieltag mit klaren Erfolgen

Drei Mittwoch-Spieltage liegen hinter uns. Am 2. Spieltag analysierten wir die Schuffreudigkeit und Kopfballausbeute aller Oberliga-Kollektive; die Angriffsvorbereitung im Mittelfeld in der 5. Meisterschaftsrunde. Die sieben Begegnungen des vergangenen Mittwochs nahmen wir nun zum Anlaß, die Cleverheit der Stoßstürmer in den von ihnen bestrittenen Zweikämpfen sowie ihre Schußstärke zu untersuchen. Unsere Beobachtungen ergaben, daß 44 Stürmer (wobei eingewechselte Spieler mit berücksichtigt wurden) insgesamt 469mal zum Zweikampf gestellt wurden, sich 248mal behaupteten und 221mal den Abwehrspielern unterlagen.

Aufschlußreich ist, daß die Stoßstürmer der siegreichen Mannschaften (bis auf Stahl Riesa) deutliche Vorteile gegenüber ihren Gegenspielern hatten, sie auf nachstehende günstige Relationen verweisen können: Chemie Leipzig 22:8 (+14), HFC Chemie 29:17 (+12), Sachsenring 37:23 (+14), FC Vorwärts 13:8 (+5) und BFC Dynamo 16:12 (+4). Bei Chemie Leipzig war Scherbarth in hervorragender Verfassung (ein Tor erzielte er selbst, die restlichen zwei bereitete er vor). Lediglich bei Stahl Riesa ergab sich ein ungünstiges Verhältnis (14:15/-1), andererseits bereitete Lischke den ersten Treffer mit einem sehenswerten Dribbling vor, während Lehmanns Schuß zum 2:0 unhaltbar im oberen Eck einschlug, Besser konnte ihre Ausbeute also kaum noch sein!

Die allgemeine Tendenz: Viele Zweikämpfe wurden schon tief im Mittelfeld angesetzt, nur wenige Stürmer suchten im Strafraum die direkte Konfrontation mit dem Kontrahenten. Zum einen, weil die Deckungen zumeist tief gestaffelt standen, zum anderen sicher auch, weil sich technische Unzulänglichkeiten auf engem Raum stärker bemerkbar machen und das Risiko gescheut wurde.

Tabellenplatz	Club, Gemeinschaft	Stoßstürmer	Gesamtzahl der Zweikämpfe	Gewonnene Zweikämpfe	Verlorene Zweikämpfe	Gesamtzahl der Torschüsse	Plazierte Schüsse	Unplazierte Schüsse
1.	FC Vorwärts Berlin	Wruck	7 (4)	5 (3)	2 (1)	4 (3)	2 (1)	2 (2)
2.	Chemie Leipzig	Piepenburg	7 (6)	3 (3)	4 (3)	1 (1)	1 (1)	5 (3)
3.	FC Carl Zeiss Jena	Scherbarth	13 (8)	8 (5)	5 (3)	6 (4)	4 (3)	3 (2)
4.	Sachsenring	Schubert	14 (7)	12 (6)	2 (1)	7 (5)	7 (3)	2 (1)
5.	Stahl Riesa	Scheitler	3 (2)	2 (1)	1 (1)	4 (2)	2 (1)	2 (1)
6.	Dynamo Dresden	P. Ducke	6 (3)	3 (1)	3 (2)	3 (2)	2 (1)	1 (1)
7.	FC Rot-Weiß Erfurt	B. Krauß	10 (4)	6 (3)	4 (1)	4 (2)	3 (2)	1 (1)
8.	HFC Chemie	R. Ducke	4 (3)	2 (2)	2 (1)	1	1 (1)	1
9.	LFC Magdeburg	Schellenberg	16 (7)	9 (5)	7 (2)	2 (1)	1 (1)	1
10.	BFC Dynamo	Henschel	21 (10)	13 (5)	8 (5)	2 (1)	2 (2)	2 (1)
11.	Eisenhüttenstadt	Hoffmann	28 (13)	15 (8)	14 (5)	4 (3)	2 (2)	2 (1)
12.	FCK	Matyschik	3	1	2	1 (1)	1 (1)	
13.	Wismut Aue	Lehmann	17 (7)	10 (4)	7 (3)	3 (2)	1 (1)	2 (1)
14.	FC Hansa Rostock	Lischke	22 (10)	14 (7)	8 (5)	4 (3)	2 (2)	2 (2)

In Klammern: Bilanzen der 1. Halbzeit.

Sachsenring Zwickau	3 (2)
Dynamo Dresden	0 (0)

Sachsenring (rot-weiß): Croy (6), Gutzeit (6), Glaubitz (7), Söldner (6), Wohlrabe (5), Beier (6), Krieger (7), Leuschner (6), Schellenberg (5), ab 75. Matyschik (4), Henschel (7), Hoffmann (7) - (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer (4), Ziegler (3), Hausteil (6), Sammer (6), Ganzera (5), Hemp (7), Hofmann (5), Kreische (5), Riedel (4), ab 33. Richter (4), Gumz (5), Heidler (6) - (im 4-3-3); Trainer: Frittsch.

Schiedsrichterkollektiv: Heine mann (Erfurt), Müller (Kriebitzsch), Horning (Berlin); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Krieger (19.), 2:0 Schellenberg (26.), 3:0 Krieger (39., Foulschloß).

Stahl Riesa	3 (2)
FC Hansa Rostock	0 (0)

Stahl (schwarz-rot): Eitz (6), Mirring (6), Prell (5), Ehl (6), Bengs (7), Kaube (5), Schlutt (7), Meinert (6), Lehmann (6), Lischke (7), Freyer (4), ab 73. Schäfer (4); (im 4-2-4); Trainer: Frenzel.

FC Hansa (weiß-blau): Below (5), Brümmer (4), D. Wruck (4), Seehaus (5), Hergesell (4), Pankau (4), Drews (4), ab 28. Kostmann (4), Streich (7), Stein (5), ab 66. Barthels (5), Decker (5), Hahn (5) - (im 4-2-4); Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 9000; Torfolge: 1:0 Schlutt (15.), 2:0 Lehmann (19.), 3:0 Meinert (39.).

Stahl Eisenhüttenstadt	0
FC Carl Zeiss Jena	0

Stahl (weiß-rot): Reschke (6), Reidock (4), Steinfurth (5), Wiegel (5), Krzikalla (5), Strahl (6), Kittel (5), Schendzielorz (6), Jahn (5), ab 70. Grebasch (4), Waidhas (7), Wagner (5) - (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (7), Preuße (6), W. Krauß (5), Rock (7), Brunner (4), Stein (6), Stempel (4), Irmscher (5), Scheitler (5), P. Ducke (5), B. Krauß (4), ab 65. R. Ducke (5) - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Einbeck, Riedel (beide Berlin); Zuschauer: 8000.

FC Karl-Marx-Stadt	0 (0)
FC Vorwärts Berlin	3 (2)

FCK (weiß-azurblau): Lang (5), Göcke (5), Sorge (4), Franke (4), P. Müller (4), Schuster (4), ab 75. Neubert (3), Steinmann (5), Erlar (4), Zeidler (4), Petzold (4), Vogel (5) - (im 4-3-3); Trainer: Müller.

FCV (rot-gelb): Zulkowski (6), Fräßdorf (7), Müller (7), Hamann (7), Withulz (8), Körner (7), Strübing (8), Nöldner (7), ab 59. Fröck

(5), Wruck (7), Laslop (6), Piepenburg (8) - (im 4-3-3); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Bader (Bremen/Rhön), Neumann (Forst); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0:1 Laslop (19.), 0:2 Nöldner (29.), 0:3 Fräßdorf (38.).

Chemie Leipzig	3 (0)
Wismut Aue	0 (0)

Chemie (grün-weiß): Jany (6), Dobermann (7), Walter (6), Krauß (6), Herrmann (6), Trojan (7), Slaby (4), Skrowny (5), ab 77. Erlar (4), Schmidt (6), Scherbarth (3), Schubert (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Tschirner.

Wismut (weiß-lila): Fuchs (5), Weikert (5), Gerber (5), Pohl (5), Schmiedel (5), Spitzner (5), Kreul (3), ab 46. Eberlein (6), Schaller (6), Bartsch (4), ab 68. Espig (5), Einsiedel (6), Killermann (4) - (im 1-4-3-2); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Schmidt (Schönebeck), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 1:0 Scherbarth (24.), 2:0 Trojan (39.), 3:0 Trojan (48.).

FC Rot-Weiß Erfurt	0 (0)
HFC Chemie	3 (2)

FC Rot-Weiß (rot-blau): Weigang (4), Wehner (5), Weiß (6), Seifert (4), Nathow (5), Egel (5),

Wolf (4), Tröllitzsch (4), Albrecht (7), Stieler (4), Meyer (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schwendler.

HFC (rot-weiß): Henne (6), Urbanczyk (8), Riedl (6), Kersten (5), Bransch (4), Mosert (5), Rothe (7), Segger (6), Nowotny (6), Topf (5), Langer (7) - (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Schmidt.

BFC Dynamo	3 (0)
LFC Magdeburg	0 (0)

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Leipzig), Halas (Berlin), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0:1 Rothe (2.), 0:2 Wehner (42., Selbsttor), 0:3 Nowotny (88.).

BFC Dynamo	3 (0)
LFC Magdeburg	0 (0)

BFC (weiß-rot): Lihsa (5), Carrow (5), Stumpf (6), Trümpier (5), Rohde (6), Hall (5), Becker (6), Schütze (5), Lyszczyk (6), Aedtner (5), Prescher (5) - (im 1-4-2-3); Trainer: Geitel.

LFCM (blau-weiß/blau-gestreift): Erlar (3), Sykora (3), Fronzeck (4), Ohm (3), Zimmermann (4), Steinborn (4), Seguin (4), M. Briebach (3), ab 67. Hermann (4), Walter (4), Sparwasser (3), Kubisch (4) - (im 4-2-4); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Zuloá (Rostock), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Scheurell (Dessau); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Aedtner (37.), 2:0 Lyszczyk (39.), 3:0 Prescher (90.).



# DAS LACHEN DER SIEGER



Eine fuwo-Fortsetzungsserie zum 20. Jahrestag unserer Republik über die sozialistische Entwicklung des Sports in der Ostsee-Metropole Rostock

Von Rolf Herzer

(3. Fortsetzung)

Wie viele Schwierigkeiten waren mit dem Umzug der Oberligamannschaft von Empor Lauer nach Rostock verbunden, wie schnitt er in das Leben jedes einzelnen ein. „Es dauerte lange, bis wir seine Notwendigkeit erkannten“, erinnert sich Kurt Zapf. „In diesem Klärungsprozeß, durch die vielen Aussprachen, die verantwortliche Genossen mit uns führten, begann ich klarer zu denken, hat sich mein Blick geweitet. Viele Dinge lernte ich dadurch klarer sehen. Dafür bin ich noch heute den Genossen dankbar, die diesen Prozeß beeinflussten.“

Seit dem ersten Spiel für den SC Empor Rostock bekleidete ich die Funktion des Mannschaftskapitäns — das heißt mehr als nur ein guter, vorbildlicher Spieler. Er muß den Trainer unterstützen und in erzieherischer Hinsicht viel Einfluß auf das Kollektiv nehmen. 1963 stellte ich anläßlich des VI. Parteitag der SED den

innerung an mein allerletztes Spiel in der Oberligamannschaft. An sich hatte ich meine Laufbahn schon sechs Monate vorher beendet. Verletzungen einiger Abwehrspieler brachten unseren Trainer jedoch in arge Verlegenheit. So stand ich 1967 im Pokalhalbfinale in Berlin beim 1:0 über den FC Vorwärts erneut auf dem Rasen. Und im Brandenburger Endspiel gegen Zwickau dann noch einmal. Früher fielen die entscheidenden Treffer gegen uns wenigstens erst in der Verlängerung. Diesmal lagen wir schon nach 47 Minuten aussichtslos mit 0:3 zurück. Ehrlich gesagt, ich hatte mir meinen Abschied schöner vorgestellt. Aber so ist es eben im Sport, Freud und Leid liegen dicht beieinander. Doch das Wichtigste ist, aus den Niederlagen die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Dann können sie mitunter sogar wertvoller als Siege sein.“

### Gute Nachwuchsarbeit

Was der Rostocker Oberligamannschaft bisher nicht gelang,

borene Trainer wandte sich bereits 1945 der Nachwuchsarbeit als Übungsleiter zu, nachdem ihn eine Knieverletzung zwang, seine aktive Laufbahn zu beenden. In Hartha war er einer derjenigen, die den Sport aufbauten. Später wirkte er in Gehringwalde, jenem Ort übrigens, aus dem Torhüter Blochwitz stammt. 1953 absolvierte Horst Bretschneider einen Trainerlehrgang an der DHfK, von 1959 bis 1963 ein Trainer-Fachschul-Fernstudium. Mit der Verleihung der Artur-Becker-Medaille ist sein Wirken gewürdigt worden. So zeigt sich am Leben dieses Trainers und an den Erfolgen seiner Schützlinge gleichermaßen ein Stück Entwicklungsgeschichte unserer Republik.

### Den Nachweis erbracht

Wie kam Horst Bretschneider eigentlich in die nördlichen Gefilde unserer Republik? „Es wurde damals in Fußballerkreisen häufig darüber diskutiert, ob bzw. weshalb man in Mecklenburg den Fußballsport nicht aufbauen kann. Die Pessimisten waren eindeutig in der Überzahl. Sie lachten über die Versetzung einer Oberligamannschaft von Lauer nach Rostock, und sie lachten auch über mich, als ich den Wunsch äußerte, ihnen an Ort und Stelle das Gegenteil zu beweisen.“

Kurt Kresse, der jetzt im Auftrag der SV Dynamo in Afrika weilt, gab den letzten Anstoß. Er holte mich nach Schwerin, zu Dynamo. Dort blieb ich zwei Jahre. Dann las ich 1955 in der fuwo in einem Bericht über ein Spiel der BSG Motor Warnowwerft, daß dem Spiel der Warnowmünder der fehlende Trainer anzumerken war. Ich bewarb mich und wurde verpflichtet. Vier Jahre darauf kam ich dann zum SC Empor. Hier widmete ich mich ausschließlich dem Nachwuchs. Mein Ziel war es, gute Fußballer auszubilden.

Schwierigkeiten gab es anfangs genug. Eine der größten bestand darin, die verschiedenen Auffassungen auf einen Nenner zu bringen. Wenn Nachwuchs zielgerichtet entwickelt werden soll, dann müssen alle an einem Strang ziehen. Wir machten uns ein ungefähres Bild davon, welchen Stand ein Junge erreicht haben muß, wenn er acht Jahre lang bei uns trainiert hat. Damals war es noch üblich, erst im Schüleralter zu beginnen. Wir gingen jedoch bald dazu über, bereits mit den Zehnjährigen mehrmals in der Woche zu trainieren. Das Training wurde wettkampfnah gestaltet. Technik, Taktik, und Athletik bildeten eine geschlossene Einheit.

### Viele Talente entwickelt

15 Kinder, 20 Knaben und 20 Schüler — das war so ungefähr unsere Ausgangsposition. Heute — wir beginnen jetzt bereits bei den Sechs- und Siebenjährigen mit der systematischen Ausbildung — arbeiten wir mit 50 Kindern, 50 Knaben, 30 Schülern, 30 Jugendlichen und 26 Junioren.

Im gleichen Maße stiegen auch die Anforderungen an Trainer und Funktionäre. An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, die



Diese Szene wurde im Meisterschneider (links) konnte den Ball und Schlußmann Leber (Mitte)

Sportfreunde zu erwähnen, die sich um die Nachwuchsarbeit unserer Clubs besonders verdient gemacht haben. An erster Stelle seien hier Gerhard Berndt und Karl-Heinz Plicht, der aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr wirksam werden kann, genannt. Außerdem Rudi Schneider, Manfred Schröbler und Siebert Grahki. Manfred Schröbler, unser einstiger Oberligatormann, macht seit vielen Jahren ein spezielles Torwarttraining. Daß Dieter Schneider mit 19 Jahren die Reife besitzt, in unserem Oberligakollektiv und sogar in der Nationalmannschaft zwischen den Pfosten zu stehen, ist vor allem Manfred Schröblers zu verdanken. Ähnlich wie Dieter Schneider haben sich bei uns zahlreiche Ta-



Diese sechs Jungen erkämpften 1967 beim zentralen Hallenfußballturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ unter Leitung ihres Trainers Bretschneider mit 21:0 Toren einen souveränen Sieg: Bülow, Scharon, Tessoroff (stehend v. l.) sowie Jakubowski, Rahn und Kehl (kniend). Einige von ihnen stehen inzwischen im Oberliga-Juniorinnenkollektiv des FC Hansa II.  
Foto: Rowell

Antrag um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Seit einigen Jahren bin ich Mitglied der Parteileitung unseres Clubs. Beruflich qualifizierte ich mich zum Sportlehrer. Ich schloß die erste und zweite Lehrprüfung mit Erfolg ab und bin jetzt Trainer der Ligamannschaft vom FC Hansa II.

So sind die zwanzig Jahre DDR, die wir am 7. Oktober feiern, auch für mich ganz persönlich ein großer Anlaß zur Freude.

### Siebenmal „nur“ Zweiter

In all den Jahren gelang es mir nicht, in der Meisterschaft eine Goldmedaille zu erringen. Dreimal reichte es nur zu Silber. Und im FDGB-Pokal mußten wir uns sogar viermal mit dem zweiten begnügen. Besonders schmerzlich ist die Er-

das brachte der Nachwuchs schon mehrfach zuwege: Er errang deutsche Meistertitel der DDR, gewann zentrale Pokalwettbewerbe und Goldmedaillen bei Spartakiaden. Hier nur eine kurze Übersicht über die Erfolge: 1962, 1963, 1965, 1966 gewannen die Schüler und 1968 die Knaben das Zentrale Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, 1967 wurden die Schüler und 1968 die Junioren deutscher Meister der DDR. Hinzu kommt noch der Sieg der Rostocker Jugend-Bezirksauswahl (mit neun Hansa-Spielern) bei der Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1968 in Berlin.

Eng verbunden mit all diesen Erfolgen ist der Name Horst Bretschneider. Der am 26. Dezember 1920 in Trebnitz bei Weißenfels ge-

## Ein würdiges Festgeschenk

### Flutlichtpremiere im Kurt-Wabbel-Stadion ● Halle ist stolz auf viele neue Sportstätten

Wenn wir in diesen Tagen zwei Jahrzehnte der Entwicklung von Körperkultur und Sport überblicken, dann empfinden wir auf Schritt und Tritt die große Fürsorge der Regierung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates. Das bezieht sich auch auf den Bau neuer, repräsentativer Sportstätten, die höchsten Anforderungen gerecht werden. Am Beispiel Halles kann das besonders eindrucksvoll nachgewiesen werden.

Bis zum 20. Jahrestag der DDR die Flutlichtanlage im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion fertigzustellen, das in den nächsten Jahren weiteren vorteilhaften Veränderungen unterzogen wird, war eine der zahlreichen Verpflichtungen. Sie konnte vorzeitig erfüllt werden. In etwas anderer Konstruktion als im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion erstellte eine aus 15 Monteuren bestehende Brigade von Brown Boveri & Cie i. Verw. die ausschließlich aus DDR-Erzeugnissen gefertigten vier Stahlmasten mit einer Höhe von 56 Metern, die mit den Lichtbühnen genau wie bei allen ähnlichen Anlagen nun auch der Saalestadt ihre vier „Giraffen“ beschert



haftstreffen zwischen Rotation Leipzig und der damaligen Elf von Empor Lauter „geschossen“. Mit letztem Einsatz von der Linie köpfen, doch gegen den Nachschuß des Leipzigers waren er machtlos. Das liegt inzwischen genau 15 Jahre zurück!

lente entwickelt, rückten sie Schritt für Schritt nach oben. Dazu gehören unter anderen Barthels, Seehaus, Sackritz, Wruck, Brümmer, Decker, Schneider, Ehlers, Haß, Seidler, Poschmann. In diesem Zusammenhang sei auch auf Strübing, Rohde, Kaube oder Hufen verwiesen, die inzwischen zu anderen Gemeinschaften gewechselt sind und dort in der ersten Mannschaft spielen.

Auch in den anderen Städten unseres Bezirkes widmet man sich sehr intensiv der Nachwuchsentwicklung. Das beweisen die Spieler, die aus anderen Gemeinschaften zu uns gekommen sind. So Pankau, Schröbler, Pfennig aus Grevesmühlen, Habermann und Hergesell aus Greifswald, Kleiminger, Stein und Streich aus

Wismar. Im gesamten Bezirk wird mitgeholfen, das Leistungszentrum zu stärken.

#### Ein klarer Standpunkt

In meiner Tätigkeit als Übungsleiter, Trainer und schließlich verantwortlicher Jugendtrainer des FC Hansa habe ich erfahren, wie schnell sich die Anforderungen verändern. Was 1959 noch hervorragend war, kann zehn Jahre später nicht einmal mehr das Prädikat gut beanspruchen.

Ich lasse mich bei der Ausbildung unseres Nachwuchses von folgenden Gesichtspunkten leiten: Wir brauchen Fußballer, die einen klaren Klassenstandpunkt haben, die wissen, für wen sie Erfolge er-

ringen. Auf dieser Grundlage sind Eigenschaften wie Mut, Einsatzbereitschaft und Entscheidungsfreudigkeit zu entwickeln. Mit einem Wort: Unsere Fußballer müssen zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten heranreifen, Bewußtsein und Können müssen sich verbinden. Dieser Erziehungsprozess beginnt im gemeinsamen Zusammenwirken von Trainern, Lehrern, Eltern und Jugendorganisation. Klare, reale Zielstellungen in den einzelnen Ausbildungsetappen, frühzeitige Belastung, komplexes programmiertes Training sind die Ausgangspunkte in rein spielerischer Hinsicht. Dabei muß stets beachtet werden, daß die jungen Spieler den Wert des Kollektivs erkennen, ihre Begeisterung wächst und sich ihr Siegeswille vergrößert.

#### Kürzerer Reifeprozess

Die Orientierung liegt ausschließlich auf dem internationalen Spitzenniveau. Eins der wichtigsten Probleme besteht für mich gegenwärtig darin, den Reifeprozess der Spieler zu verkürzen. Das Talent muß sich innerhalb eines Jahres auf die Anforderungen in der höchsten Spielklasse umgestellt haben. Ausnahmen wie bei uns Klaus-Peter Stein dürfen nicht zur Regel werden. Deshalb legen wir Wert darauf, die Willenseigenschaften frühzeitig zu schulen und die Jungen rechtzeitig an harte Bedingungen zu gewöhnen. Mit den höheren Aufgaben, die der Sportler zu bewältigen hat, muß die Sorgfalt und Fürsorge des Trainers wachsen, um den Aktiven über die Klippen hinwegzuhelfen. Nur so kann das Talent schließlich den Sprung in die Oberliga schaffen. Und darin besteht ja das Ziel unserer Arbeit, unserer gemeinsamen Anstrengungen. Ich selbst versuche, dafür bei den Jüngsten die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

Wir waren zwar mit unserem Nachwuchs schon recht erfolgreich, doch von Zufriedenheit kann keine Rede sein. Stolz bin ich aber darauf, daß im zwanzigsten Jahr des Bestehens unserer Republik niemand mehr auf den Gedanken kommt, im Norden der DDR könne man keine guten Fußballer entwickeln!

(Fortsetzung nächste Ausgabe)

## das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO thema



Von DIETER BUCHSPIESS

Unsere Leichtathleten sind große Klasse. Unsere Volleyballer haben mich begeistert. Unsere Motorrad-Geländefahrer, unsere Schwimmer, unsere Dressurreiter...

Derartige Lobeshymnen sind in den letzten Wochen sehr häufig angestimmt worden. Und das vollauf zu Recht. Die Aktiven dieser Sportarten haben in jüngster Zeit wirklich Großartiges geleistet. Das wird auch in Fußballerkreisen neidlos anerkannt, wie aus zahlreichen Leserzuschriften, die wir erhalten haben, hervorgeht. Doch werden diese Erfolge wirklich vollkommen neidlos anerkannt? Denn im gleichen Atemzug taucht wiederholt die Frage auf: Warum sind nicht auch unsere Fußballer so erfolgreich? Ein durchaus verständlicher Gedanke.

Bis auf den Gewinn der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio, die zweimalige Teilnahme am Endspiel des UEFA-Juniorenturniers (1965 und 1969) und der Einzug des damaligen SC Motor Jena in das Halbfinale des Europapokalwettbewerbs der Pokalsieger (1961/62) haben es unsere Fußballer bisher nicht vermocht, bei Welt- und Europameisterschaften oder in den europäischen Pokalkonkurrenzen vordere Plätze zu belegen. Die Leichtathleten, Volleyballer, Motorrad-Geländefahrer, Schwimmer, Dressurreiter (diese Reihe ließe sich noch fortsetzen) waren im entscheidenden Moment topfit. Das müßte doch auch im Fußball möglich sein, wobei keineswegs die Unterschiedlichkeit der Wege, die dazu führen, negiert werden soll. In diesen Tagen treten mit dem FC Vorwärts Berlin, 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena und FC Hansa Rostock vier Mannschaften unserer Republik im Europa- bzw. Messepokal in Aktion. Wir hoffen mit ihnen, daß sie die Rückspielhürden mit dem mehr oder minder großen Vorsprung aus den Heimspielen erfolgreich überspringen und damit in die zweite Runde dieser Wettbewerbe einziehen. Doch bei einer kritischen Einschätzung kann diesen Vertretungen kaum bescheinigt werden, daß sie derzeit in der besten Verfassung sind. Beim FC Hansa weist das der Tabellenstand deutlich aus, der 1. FC Magdeburg und FC Carl Zeiss Jena taten sich bei ihren 1:0-Erfolgen über MTK Budapest bzw. Altay Izmir sehr schwer, und auch Meister FC Vorwärts verriet nach seinen vorangegangenen guten, teilweise ausgezeichneten Leistungen am Sonnabend gegen das dichte Zwickauer Abwehrgefüge einige Schwächen.

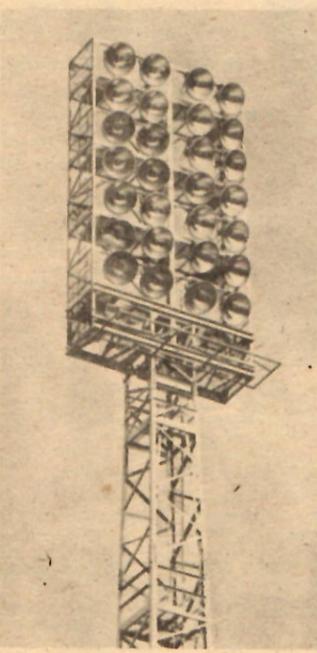
Niemand übersieht, daß der zurückliegende Sonnabend - Mittwoch - Sonnabend-Rhythmus beträchtlich an der physischen Substanz gezehrt hat. Dennoch wäre hier und dort sicherlich eine bessere Relation möglich. Sie ist einfach notwendig, um international erfolgreich bestehen zu können!

haben, 112 Scheinwerfer mit Quecksilber - Dampfentladungslampen (mit Jodidzusatz für die Farbwiedergabe) und 16 Halogen-Scheinwerfer zur Überbrückung des Lichtanlaufs gehören zur Bestückung der Anlage, die das Stadion mit einer mittleren Beleuchtungsstärke von 650 Lux ausstrahlen wird. Am 5. Oktober findet die festliche Einweihung mit einem Freundschaftstreffen des Halleschen FC Chemie gegen Polens vielfachen Landesmeister Gornik Zabrze statt, und die Altrepräsentativen von Dessau und Halle werden für einen stimmungsvollen Auftakt sorgen.

Nicht dieser imposante Bau allein beansprucht jedoch das allgemeine Interesse. Das naheliegende Leichtathletik-Stadion ist begrenzt von neuen Hallen. Halle-Neustadt ist glücklich über „sein“ Schmuckstück, die Schwimmhalle, deren Vollendung gleichfalls bis zum 20. Jahrestag vonstatten geht. Zu den weiteren baulichen Glanzstücken zählen die neue Eissport-halle und die zahlreichen Bauten an der Heide und im Sportdreieck, darunter die Sportstätte der BSG Turbine und das gepflegte Hauptspielfeld auf dem sogenannten „Felsen“ über der Saale.

Halles Sportler sind stolz auf diese wunderbaren Einrichtungen und freuen sich, daß mit der bevorstehenden Flutlichtpremiere im Kurt-Wabbel-Stadion ein weiteres Festgeschenk auf sie wartet!

W. St.



Einer der vier Masten im Halleser Kurt-Wabbel-Stadion. Am 5. Oktober findet die Einweihung der Flutlichtanlage statt. 650 Lux entsprechen Weltniveau!

Foto: Beyer

# JUGEND FUWO

Die neue Fußballwoche

## Souveräner 1. FC Magdeburg

Die Schützlinge von Trainer Kapitzka verfügen bereits über vier Punkte Vorsprung • Erster Zwickauer Sieg, der bestimmt Auftrieb geben wird



Alle Anerkennung dem 1. FCM, der nach seinem Mittwoch-Erfolg beim BFC Dynamo (2:0) und dem jüngsten, wenn auch spielerisch keinesfalls so überzeugenden 2:1 über Stahl Eisenhüttenstadt ganz klar das Feld anführt und als einzige Elf weiterhin unbesiegt bleibt.

● **1. FC Magdeburg—Stahl Eisenhüttenstadt:** Sicher gibt es erklärende Gründe dafür, daß eine junge Mannschaft innerhalb von vier Tagen nicht zweimal zur Höchstleistung auflaufen kann. Nach der glänzend bestandenem Mittwoch-Prüfung in Berlin gegen den BFC Dynamo schien die diesmal mäßige Magdeburger Partie jedoch in erster Linie ihren Ausgangspunkt in Konzentrationsschwächen zu haben. Die klaren Feldvorteile in der ersten Phase, verbunden mit dem 1:0 durch Kranz in der 15. Minute nach sehenswerter Vorarbeit von Pommerenke, bestärkten den 1. FCM nur noch in seinem selbstsicheren Gefühl. So gelang Pommerenke erst Sekunden vor dem Schlußpfiff der Siegestreffer.

● **FC Vorwärts Berlin—Sachsenring Zwickau:** Im Duell der beiden Tabellenletzten kamen die Gäste zu ihren ersten Pluspunkten in dieser Saison. Sie ließen sich durch die stürmische Anfangsoffensive

### Der Tabellenstand

1. FC Magdeburg	9	24:4	17:1
Dynamo Dresden	9	17:7	13:5
FC Karl-Marx-Stadt	9	19:9	12:6
FC Rot-Weiß Erfurt	8	14:10	11:5
BFC Dynamo	9	21:5	11:7
FC Hansa Rostock	9	24:14	10:3
FC Carl Zeiss Jena	9	15:14	9:9
Chemie Leipzig	8	11:19	8:3
HFC Chemie	9	13:13	8:10
Stahl Eisenhüttenstadt	9	11:16	7:11
Wismut Aue	9	12:15	7:11
Stahl Riesa	9	11:23	5:13
FC Vorwärts Berlin	9	11:36	4:14
Sachsenring Zwickau	9	7:26	2:16

der Berliner und den schnellen 0:2-Rückstand (5. und 18.) keineswegs entmutigen. Mit spielerischen Mitteln wurde der Erfolg gesucht und schließlich auch erreicht, da Unachtsamkeiten in der Vorwärts-Abwehr zu spielentscheidenden Treffern genutzt wurden.

● **HFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt:** Der bisherige Tabellenzweite traf in Halle auf harte Gegenwehr. Beide Mannschaften lieferten sich ein gutklassiges, abwechslungsreiches, beiderseits offensiv geführtes Spiel. Die HFC-Angriffsaktionen verrieten mehr

Druck und Entschlossenheit. Torwart Krahnke klärte zwar wiederholt durch kluges Winkelverkürzen, beim Treffer durch Paufler allerdings war er nicht ganz im Bilde.

● **Wismut Aue—Stahl Riesa:** Eine Begegnung, die keinen befriedigenden konnte. Beiderseits achtete man zu stark auf eine konsequente Deckung und vernachlässigte darüber das Spiel. Auffälligstes Merkmal waren die sich über den Platz bewegenden Pärchen. Sollte das schon bei den Junioren derart übertrieben werden? Fördert das die Entwicklung von Begegnungen?

● **FC Hansa Rostock—BFC Dynamo:** Beide Mannschaften lieferten sich eine gutklassige, jederzeit spannende und faire Partie. Zwar hatten die Berliner zumeist klare Feldvorteile, zumal die Rostocker bewußt das Mittelfeld freigaben, aber im Angriff mangelte es an Zielstrebigkeit und Wucht. Außerdem wurde Labes durch seinen Bewacher Sykora gut gebunden. Die Rostocker, die über Rahn und Scharon ihr Spiel aufzogen, operierten dagegen gefährlicher, hatten in Kehl und Ahrens gewitzte, dribbelstarke Sturmspitzen.

● **Dynamo Dresden—Chemie Leipzig:** Im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion imponierte Dynamo durch ein kaltblütiges Ausnutzen der sich ergebenden Chancen. Vor allem Linksaußen Pohl zeichnete sich in dieser Hinsicht aus. Sein Kopfball zum 1:0 schlug unahaltbar im Dreieck ein, den dritten Treffer für seine Elf erzielte er mit einem

sehenswerten 25-Meter-Direktschuß unter die Latte. Leichte Vorteile hatten die Gastgeber auch in den spielerischen Belangen, doch Chemie hielt die Begegnung stets offen.

● **FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt:** Taktisch und technisch erwies sich die Jenaer Mannschaft der konditionell durchaus mithaltenden Erfurter Vertretung überlegen. „Diese Faktoren gaben am Ende verdient den Ausschlag für die Gastgeber“, erkannte Erfurts Trainer Sjefried Vollrat an. Insgesamt ein Spiel, das befriedigen konnte.

### Vom Mittwoch-Spieltag

**BFC Dynamo—1. FC Magdeburg** 0:2 (0:1). Torschützen: Decker, Pommerenke. — **FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Berlin** 5:1 (0:1). Torschützen: Müller, Unger, Teigky, Braun, R. Eckardt, Dähling (Selbsttor) für den FC, Härtel (FCV). — **Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden** 0:4 (0:1). Torschützen: K. Müller (2), Horn, Pohl. — **Chemie Leipzig—Wismut Aue** 2:0 (1:0). Torschützen: Gosch, W. Aitmann. — **Stahl Eisenhüttenstadt—FC Carl Zeiss Jena** 2:1. Torschützen: Feddeier, Klatt (Selbsttor) für Stahl, Neigenfind für den FC Carl Zeiss. — **Stahl Riesa—FC Hansa Rostock** 2:2 (1:2). Torschützen: Schwärig, Röthig (Stahl), Röpcke (2), Baars (FC Hansa). — **FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie** 3:1 (2:1). Torschützen: Wirsing (3) für den FC Rot-Weiß, Bindseit für den HFC Chemie.



Durch seinen 2:0-Auswärts-erfolg über den BFC Dynamo hat Spitzenreiter 1. FC Magdeburg bereits einen kleinen Abstand zwischen sich und seine Verfolger gelegt. Maßgeblichen Anteil daran hat Auswahlspieler Jürgen Pommerenke, den hier zwei Berliner Abwehrspieler vergeblich verfolgen. Foto: Rowell

## Letzter Test vor dem Turnier in der KVDR

DDR-Junioren bestreiten am Mittwoch und Donnerstag in Plauen und Karl-Marx-Stadt zwei Länderspiele gegen Rumänien • 26 Spieler werden eingesetzt, von denen 12 bereits für das Turnier in der KVDR nominiert worden sind

Die Fußball-Juniorenauswahl unserer Republik bestreitet in dieser

Woche zwei Länderspiele gegen Rumänien. Austragungsorte dieser Begegnungen, die jeweils um 15.30 Uhr beginnen, sind am Mittwoch Plauen und am Donnerstag das Karl-Marx-Städter Dr.-Kurt-Fischer-Stadion.

Diese beiden Vergleiche sind für die Schützlinge der Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther der letzte internationale Test vor dem Turnier der sozialistischen Länder in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik (16. bis 26. Oktober). Für zahlreiche Spieler ist es gleichzeitig letzte Gelegenheit, sich einen Platz im sechzehnköpfigen Turnieraufgebot zu sichern. Zwölf Spieler wurden bereits fest nominiert, und zwar Krahnke, Müller (beide FC Karl-Marx-Stadt), Enge, Pommerenke

(beide 1. FC Magdeburg), Gruhn (HFC Chemie), Flöhn, Labes, Rohde (alle BFC Dynamo), Richter (Dynamo Dresden), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Weise (FC Carl Zeiss Jena) und Kische (Post Neubrandenburg).

Für die Länderspiele gegen Rumänien wurden insgesamt 26 Spieler eingeladen, die alle zum Einsatz kommen sollen. Neben den bereits genannten Jungen sind das Braun (FC Karl-Marx-Stadt), Decker, Brick (beide 1. FC Magdeburg), Schmidt, Köppe (beide HFC Chemie), Boden (Dynamo Dresden), Gosch (Chemie Leipzig), Pogorzelski (FC Carl Zeiss Jena), Röpcke, Kehl, Rahn (alle FC Hansa Rostock), Werder (Motor Hennigsdorf), Krebs, Häfner (beide FC Rot-Weiß Erfurt).

FC Vorwärts Berlin	2 (2)
Sachsenring Zwickau	3 (2)

**FC Vorwärts:** Matthis, Förster, Lück, Friedrich, Hischer, Dähling, Härtel, Pomplun, Klinkhammer (Wandrow), Lau (1), Hartwig (1); **Trainer:** Spickenagel.  
**Sachsenring:** Eckhardt, Hallbauer, H. Schykowski, Möckel, Fritzsche, Schleicher, Riedel (2), Merkel (Kuczyk), Neef (1), Fitzer, Ullsperger (Schürer); **Trainer:** Maul.  
**Schiedsrichter:** Schuhardt (Malchin).

FC Hansa Rostock	1 (1)
BFC Dynamo	0 (0)

**FC Hansa:** Jakubowski, Vohs, Baars, Sykora, Möller, Crow, Rahn, Reimers (Popp), Scharon, Kehl, Ahrens (1); **Trainer:** Schneider.  
**BFC:** Wargos, Faforko, Bernhard, Joneia, Ullrich, Schlothauer, Grohs, Zöller, Rohde, Bernet, Labes; **Trainer:** Schoen.  
**Schiedsrichter:** Kootz (Ribnitz).

Dynamo Dresden	3 (1)
Chemie Leipzig	1 (0)

**Dynamo:** Boden, Heinze, Fritzsche, Helm, Wenzel, J. Müller, Oehme, K. Müller (1/Foulstrafstoß), Horn, Hecker, Pohl (2); **Trainer:** Sauerbrel.  
**Chemie:** Teichmann, Meschwitz, Kehler, Merkel, J. Aitmann (Bergmann), Schmohl, Scheliga, Porsch, W. Aitmann (1), Schneider, Hubert; **Trainer:** Polland.  
**Schiedsrichter:** Henschke (Forst).

Hallescher FC Chemie	1 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	0 (0)

**HFC:** Griebel, A. Robitzsch, Ammer, Meinert, Lichtner, Bindseil, D. Robitzsch, Wawrzyniak, Lähner, Paufler (1), Kopf (Deparade); **Trainer:** Koch.  
**FC:** Krahnke, Eichhorn, Göbert, R. Eckart (Ritzel), Bretschneider, Müller, Schädlich, Unger, Teigky, F. Eckart, Braun; **Trainer:** Weber.  
**Schiedsrichter:** Paufler (Dessau).

Wismut Aue	0
Stahl Riesa	0

**Wismut:** J. Schlesinger, Höll, Dufner, Schobner, Dieke, Zimmermann, Völker, G. Schlesinger, Stölzel (Günther), Heidel, Escher; **Trainer:** Günther.  
**Stahl:** Zimmermann, Tanneberger, Härtel, Schneider, Jaretko, Bittermann, Wenzel, Eckardt, Schwärig, Röthig, Böhle; **Trainer:** Müller.  
**Schiedsrichter:** Hecht (Limbach-Oberfrohna).

FC Carl Zeiss Jena	4 (2)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

**FC Carl Zeiss:** Müller, Hegner, Stoppe, Günther, Göhr(1), Jauch, Klatt (1), Wachter, Schober (1), Neigenfind (1), Danz; **Trainer:** Pfeifer.  
**FC Rot-Weiß:** Kulle, Schröder, Birke, Zubrinna, Gabel, Hoffmeyer, Häfner, Kallweit (Bär), Wirsing, Greiser, Schnupphase (1); **Trainer:** Vollrath.  
**Schiedsrichter:** Rößner (Pößneck).

1. FC Magdeburg	2 (1)
Stahl Eisenhüttenstadt	1 (0)

**1. FCM:** Degenkolbe, Knopp, Sommer, Oelze, Bergholz, Tyll, Kranz (1), Decker, Hoffeker (Benzien), Schimpeipfennig, Pommerenke (1); **Trainer:** Kapitzka.  
**Stahl:** Helbig, Steinbach (Schadrack, 1), Wils, Rebbe, Klima, Bär, Minack, Ansoerge, Lindner, Bock, Feddeier; **Trainer:** Petersdorf.  
**Schiedsrichter:** Jentsch (Halle).



## Lauck brach den Bann

**1. FC Union Berlin-BFC Dynamo II 3:1 (0:0)**  
**1. FC Union** (weiß): Ignaczak, Betke, Wruck, Felsch, Korn, Lauck, Prüfke (ab 75. Gärtner), Hoge (ab 29. Hübscher), Uentz, Zedler, Klausch; **Trainer:** Gödicke.  
**BFC II** (weiß-rot): Creydt, Kempke, Terletzki, Brillat, Meynhardt, Renk, Seidel, Schneider (ab 65. Schwierske), Sobek, Weber, Lindemann (ab 65. Hübaer); **Trainer:** Bachmann.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Dessow/Mark), Günther, Herbst (beide Berlin); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Lauck (47.), 2:0 Uentz (63.), 3:0 Prüfke (65.), 3:1 Weber (68.).  
 Eine Halbzeit lang ging das taktische Konzept des Spitzenreiters auf, beim Oberliga-Absteiger aus einer massierten Deckung heraus zum Erfolg kommen zu wollen. Dann durchbrach jedoch Lauck in der 47. Minute diese Absichten, als er einen flachen Freistoß von Uentz, den Creydt nicht festhalten konnte, im Nachschuß vollendete. Die Gäste mußten nun offensiver werden, so daß sich für Union freie Räume ergaben, die Uentz und Prüfke zu weiteren Toren nutzten. Gärtner, Lauck und Klausch vergaben in der Schlußphase weitere günstige Torchancen.  
**Trainer Fritz Gödicke:** „In der ersten Halbzeit spielten wir zu verkrampft. Nach dem Wechsel konnte aber dann meine Mannschaft den schon in Cottbus gezeigten Formanstieg nachweisen.“ **Trainer Fritz Bachmann:** „Der Fehler von Creydt gleich nach der Halbzeit verdarb unser Konzept. Es war eine temporeiche Partie, in der die Mannschaft mit der größeren Routine den Sieg davontrug.“ **WERNER FISCHER**

# LIGA STAFFEL NORD

1. BFC Dynamo II	6	4	1	1	11:6	9:3
2. Energie Cottbus	6	3	2	1	12:6	8:4
3. Lok Stendal	6	3	2	1	12:7	8:4
4. FC Hansa Rostock II	6	3	2	1	9:4	8:4
5. Vorwärts Cottbus	6	3	2	1	7:4	8:4
6. Chemie Wolfen	6	3	1	2	9:10	7:5
7. 1. FC Union Berlin (A)	6	3	—	3	12:8	6:6
8. Vorwärts Stralsund	6	2	2	2	7:5	6:6
9. KKW Nord Greifswald	6	1	4	1	6:7	6:6
10. TSG Wismar	6	2	1	3	10:10	5:7
11. FC Vorw. Bln. II (N)	6	2	1	3	10:12	5:7
12. St. Eisenh.stadt II (N)	6	2	1	3	7:11	5:7
13. 1. FC Magdebg. II (N)	6	2	1	3	7:19	5:7
14. Post Neubrandenburg	6	2	—	4	5:7	4:8
15. Dynamo Schwerin	6	1	1	4	9:11	3:9
16. Vorw. Neubrandenburg	6	—	3	3	3:9	3:9

**Nächster Spieltag (Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr):** BFC Dynamo II-Lok Stendal (2:3, 0:0), Energie Cottbus-Greifswald (1:1, 3:0), Vorwärts Neubrandenburg gegen FC Vorwärts II (-), FC Hansa II-Chemie Wolfen (3:0, 0:1), Stahl II-1. FC Union (-), Schwerin-Vorwärts Cottbus (0:2, 2:2), Wismar-Post Neubrandenburg (0:5, 2:1), Stralsund-1. FCM II (-).

### 6. Spieltag

### Sofort aufgetrumpft

**1. FC Magdeburg II gegen TSG Wismar 2:1 (2:0)**  
**1. FCM** (rot-weiß): Brick, Felke, Matthes, Achtel, Enge, Gaube, Mewes, L. Briebach, Hirschmann, Posorski, Schellhase; **Trainer:** Ruddat.  
**TSG** (rot-weiß): Watzlawik, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Baade, Pyrek, Lüttjohann (ab 55. Schorries), Jatzek, Radtke; **Trainer:** Schneider.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Pfitzner (Delitzsch), Fuchs (Zweinfurth), Lorenz (Altenhain); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1:0 Felke (3.), 2:0 Posorski (38.), 2:1 Radtke (87.).  
 Die wohl jüngste Mannschaft der DDR-Liga, der 1. FCM II setzte sich von Anfang an sofort stark in Szene. In der 3. Minute erzielte Felke mit einem Bombenschuß das 1:0. Sekunden später traf Mewes nur den Pfosten. Die Gäste fanden keine Mittel, um die schnellen Angriffe des 1. FCM zu stoppen. In der 38. Minute versuchte es Enge im Alleingang. Seinen Scharfschuß konnte Torhüter Watzlawik nicht festhalten, und Posorski vollendete zum 2:0. In der zweiten Halbzeit dann verteiltes Spiel, ohne daß der verdiente Gastgeberieg in Gefahr geriet.

**Trainer Fritz Schneider (TSG):** „Verdienter Sieg des 1. FCM. Unsere Mannschaft hat schlecht gespielt. Lediglich Offhaus verdiente eine gute Note.“ **Trainer Horst Ruddat (1. FCM):** „Die jungen Leute haben sich gut in Szene gesetzt.“ **ROLF TYLL**

### Erheblich gesteigert

**Vorwärts Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt II 2:0 (1:0)**  
**Vorwärts** (rot-gelb): Egeler, Schmidt, Lehmann, Schmalzer, Senkbeil, Gadow, Mikosch (ab 46. Bogusch), Grigoleit, Schulz, Trunzer, Cleve; **Trainer:** Stenzel.  
**Stahl** (weiß-hellblau): Keipke,

Gläser, Fischer, Zuchold, M. Schendzielorz, Weber, Baldow, Köpcke, Koch, Weimann (ab 62. Prager), Pauser; **Trainer:** Müller.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Knott (Einsiedel), Knesch, Hofmann (beide Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Trunzer (19.), 2:0 Bogusch (51.).

In der Anfangsphase verpaßten die Gäste eine mögliche Führung, da zunächst die Vorwärts-Deckung nicht im Bilde war. Trunzers Tor löste dann die Spannung. Nun lief das Spiel recht gut. Das bekam der lange Zeit unsichere Keipke immer stärker nach dem Wechsel zu spüren, als der Gastgeber seinen Gegner klar beherrschte. Bei Stahl dagegen ging der Faden immer mehr verloren.

**Trainer Hans-Jürgen Stenzel:** „Wir haben nicht gut begonnen, führten dann aber die Partie spielerisch zu einem befriedigenden Ende.“ **Trainer Peter Müller:** „Anfangs verpaßten wir unsere Möglichkeiten. Später wirkten unsere Aktionen dann zusammenhängend.“ **HAJO SCHULZE**

### Gutklassiges Spiel

**Post Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin 1:0 (0:0)**  
**Post** (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Lenz, Kische, Maraldo, Jungbauer, Weisser, Zarpenthin; **Trainer:** Lammich.  
**Dynamo** (weiß-weiß/rot): Rehm, Neumann, Löhle, Brzezowska (ab 46. Tell), Baschista, Kirchhof, Libberka, See, Sinn, Karius (ab 75. Behring), Koch; **Trainer:** Seifert.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Trczinka (Rostock), Kootz (Ribnitz-Damgarten), Timke (Rostock); **Zuschauer:** 3000; **Torschütze:** 1:0 Zarpenthin (59.).

Beiden Mannschaften gebührt ein Lob. Sie trugen gleichermaßen dazu bei, daß den 3000 Zuschauern 90 dramatische Fußballminuten präsentiert wurden. Zu den auf-

fälligsten Erscheinungen avancierten die Jüngsten in beiden Mannschaften. Bei Post Juniorenauswahlspieler Kische, bei Dynamo der 18jährige Torsteher Rehm, der allein vier klare Neubrandenburger Möglichkeiten glänzend parierte.

**Trainer Günter Lammich (Post):** „Ein ausgezeichnetes Spiel. Wir und auch Dynamo vergaben allerdings einige Tormöglichkeiten.“ **Schwerins Torsteher Klaus Rehm:** „Bei dem entscheidenden Treffer war ich machtlos, da ein krasser Deckungsfehler vorausging.“ **SEGFRIED ISELT**

### Blitzschnelle Konter

**FC Vorwärts Berlin II-FC Hansa Rostock II 0:3 (0:2)**  
**Vorwärts** (rot-gelb): Heinen, Pfitzner, Kalinke, Krampe, Meyer, Soland, Wunsch (ab 58. Klippstein), Paschek, Pfefferkorn, Dietzsch, Großheim; **Trainer:** Fritzsche.  
**Hansa** (weiß-blau): Heinsch, Poschmann, Rump, Haß (ab 54. Habermann), Bräsel, Seidler, Schühler, Röpcke, Hoffmann, W. Wruck, Ehlers; **Trainer:** Zapf.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Grapenthin (Jarmen), Schreiber (Krien), Schuhradt (Malchin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Schühler (1.), 0:2, 0:3 Wruck (45., 90.).

So wie es begonnen hatte, endete auch dieses temporeiche Treffen, mit einem Treffer für die Gäste aus der Hansestadt. Diese beiden Tore und was dazwischen lag, war das Ergebnis einer klugen, energischen Abwehrarbeit und blitzschnellen Handelns bei den Gegenangriffen. Sonst drückte der FCV, mit viel Schwung, doch nicht überlegt und weiträumig genug. Am Strafraum war Endstation.  
**Trainer Kurt Fritzsche (FC Vorwärts):** „Wir störten Hansa nicht schon bei der Ballannahme, so wie sie es taten.“ **Trainer Kurt Zapf (FC Hansa):** „Ich hatte mir Vorwärts stärker vorgestellt.“ **ROLF GABRIEL**

## Statistisches

- 19 000 Zuschauer wohnten den acht Begegnungen des sechsten Spieltages bei. Das waren durchschnittlich 2375 Besucher.
- 18 Tore (© 2,25) waren die niedrigste Ausbeute im bisherigen Verlauf der Saison.
- Vier Heimspiele, zwei Unentschieden und zwei Auswärtssiege gab es. Durch die klaren Erfolge von Vorwärts Stralsund und FC Hansa Rostock II war die Torausbeute zwischen den Heim- und Gastmannschaften mit 9:9 jedoch ausgeglichen.
- Das vierte Unentschieden hintereinander meldet KKW Nord Greifswald. Dem 1:1 gegen Chemie Wolfen, 3:3 gegen den FC Vorwärts Berlin II und 0:0 beim FC Hansa Rostock II folgte nun ein weiteres torloses Remis gegen Vorwärts Neubrandenburg.
- Lediglich Wruck (FC Hansa Rostock II) konnte am Wochenende zwei Treffer erzielen.
- Zehn Spieler trugen sich am sechsten Spieltag erstmals in die Torschützenliste ein, die damit insgesamt 32 Namen enthält.

### Erfolgreichste Torschützen

Effenberger (Energie)	6
Uentz (1. FC Union)	5
Trunzer (Vorwärts Cottbus)	5
Reißig (Wolfen)	5
Backhaus (Stendal)	3
Zarpenthin (Post)	3
Feldhäuser (Wolfen)	3
Koch (Schwerin)	3
Luplow (Wismar)	3
Fröck (FC Vorwärts II)	3
Grebasch (Stahl II)	3

## Ohne Höhepunkte

**KKW Nord Greifswald-Vorwärts Neubrandenburg 0:0**  
**KKW Nord** (weinstrot-weiß): Socher, Galle, Grapenthin, Bekendorf, Feske, Pinkohs, Hufen (ab 83. Formella), Nekwapil (ab 61. Krüger), Lehmann, Brusck, Dr. Czichowski; **Trainer:** Werner.  
**Vorwärts** (rot-gelb): Bengs, Wolff, Kodera, Müller, Klimank, Urbanski, Eingel, Sigusch, Anacker, Hunger (ab 70. Ozik), Rodert; **Trainer:** Hesse.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Horning (Berlin), Terkowski (Schwerin), Betke (Güstrow); **Zuschauer:** 2500.  
 Mit Vorwärts stellte sich die bisher schwächste Mannschaft im Volksstadion vor, gegen die KKW Nord allerdings auch das bisher schwächste Spiel bot. Spielerische Höhepunkte gab es selten. Ein viel zu langsames und zu sehr auf Einzelaktionen abgestimmtes Treffen.  
**Trainer Heinz Werner (KKW Nord):** „Wir konnten in keiner Phase an die Leistungen der vergangenen Spiele anknüpfen.“ **Trainer Manfred Hesse (Vorwärts):** „Wir waren uns der Schwere dieses Spieles bewußt und hofften auf einen Punkt, der uns für die kommenden Spiele weiteren Auftrieb geben sollte.“ **HORST BÜSCH**

## Vorwärts spielte auf

**Chemie Wolfen-Vorwärts Stralsund 1:4 (0:1)**  
**Chemie** (weiß-orange): Pilger, Hautmann, Häser, Bergmann, Gadde, Michalke, Weniger, Feldhäuser, Reißig, Matthei (ab 46. Heilemann), Dreger (ab 65. Bernst); **Trainer:** Gläser.  
**Vorwärts** (blau-blau/weiß): Schönig, Siermann, Wiedemann, Renn, Witt, Negraschus, Baltrusch, Neidhardt, Marowski, Zierau, Bruhs (ab 70. Berndt); **Trainer:** Säckel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Anton, Henschke, Büttner (alle Forst); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0:1 Baltrusch (34.), 0:2 Marowski (57.), 0:3 Zierau (68.), 0:4 Berndt (74.), 1:4 Reißig (81.).  
 Es war immer das gleiche Bild: Eine unrationell spielende Chemie-Elf versuchte, im Kurzpaß eine massiert stehende Abwehr auszuspielen, zog aber dabei stets den kürzeren, da sie wenig Lauffreudigkeit zeigte. Im Gegensatz dazu hatte Vorwärts Sturmspitzen, die freie Räume suchten und sich auch im Zweikampf behaupteten.  
**Trainer Gerhard Gläser (Chemie):** „Es war ein katastrophales Spiel meiner Mannschaft, die sämtliche Hinweise mißachtete.“ **Trainer Horst Säckel (Vorwärts):** „Meine Mannschaft bot ihr bestes Spiel in dieser Saison.“ **WALTER FLEISCHER**

## Abwehr ohne Blößen

**Lok Stendal-Energie Cottbus 0:0**  
**Lok** (schwarz-schwarz/rot): Zeppmeisel, Güssau, Busch, Alm, Lindner, Schüller, Liebrecht, Herbst, Wiedemann, Backhaus, Schimpf; **Trainer:** Konzack.  
**Energie** (weiß): Jeglitza, Duchrow, Stabach, Koinzer, Exner, Becker, Grun, Bohla, Effenberger, Kupferschmied, Stehr; **Trainer:** Beulich.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Halas (Berlin), Heise (Görzke), Beyer (Neustadt/Dosse); **Zuschauer:** 3500.  
 Tempo, Einsatz, Dramatik und streckenweise gutklassige Leistungen waren Merkmale der auch ohne Torerfolg interessanten Begegnung. Trotz ständiger Feldvorteile verstanden es die oft zu schematisch handelnden Stendaler nicht, die clevere Abwehr der Gäste auszumanövrieren, deren Kontervorstöße ebenfalls gefährlich waren. Hervorzuheben sind die Leistungen beider Torhüter.  
**Trainer Günter Konzack (Lok):** „Unser Mittelfeldspiel war zu schleppend.“ **Trainer Helmut Beulich (Energie):** „Unsere Konzeption ging auf. Wir überstanden die starke erste Halbzeit der Stendaler ohne Gegentor, dann stand unsere Abwehr, wurde unser Spiel sicherer.“ **WALTER KLINGBIEL**

1. FC Lok Lpzg. (A)	6	6	—	16:1	12:0
2. Wismut Gera	6	4	2	13:5	10:2
3. Sachsenring II	6	4	—	16:9	8:4
4. BSG Kali Werra	6	4	—	7:6	8:4
5. FC C. Zeiss Jena II	6	3	1	12:6	7:5
6. FSV Lok Dresden	6	2	3	11:10	7:5
7. HFC Chemie II (N)	6	3	1	6:7	7:5
8. Mot. Wema Plauen	6	2	2	11:9	6:6
9. Motor Steinach	6	2	1	5:6	5:7
10. Vorwärts Meiningen	6	1	2	12:12	4:8
11. Mot. Hermsdorf (N)	6	1	2	7:10	4:8
12. Dynamo Eisleben	6	2	—	8:12	4:8
13. Mot. Nordh. W. (N)	6	1	2	5:11	4:8
14. Vorwärts Leipzig	6	1	2	4:11	4:8
15. Chemie Böhlen	6	1	1	6:14	3:9
16. Motor Eisenach	6	1	1	6:16	3:9

Nächster Spieltag (Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr): Plauen—Kali Werra (2:1, 0:4), Nordhausen—FC Carl Zeiss II (—), 1. FC Lok gegen Steinach (—), Böhlen—Eisleben (2:1, 0:1), Hermsdorf—HFC Chemie II (—), Meiningen—Sachsenring II (3:1, 2:2), Dresden gegen Vorwärts Leipzig (1:0, 0:0), Gera gegen Eisenach (0:0, 0:1).

# LIGA STAFFEL SÜD

6. Spieltag

## Friese meisterte alle Schüsse

FC Carl Zeiss Jena II—1. FC Lok Leipzig 0:1 (0:1)  
Jena (weiß-blau): Grapenthin, Pogorzelski, Meyer, Greiner, Störzner, Dimopoulos, K. Weise, Müller, E. Weisse, Spohn (ab 59. Patzer), Lange; Trainer: Schnieke.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Faber, Gießner, Benes (ab 79. Sekora), Zerbe, Geisler, Löwe, Czeschowitz, Weiße, Frenzel, Kupfer; Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Dresden), Werner (Haßleben), Selle (Nordhausen); Zuschauer: 3000; Torschütze: 0:1 Frenzel (32.).

Dieser Erfolg stand in einer von Jena klar überlegen geführten zweiten Halbzeit auf des Messers Schneide. Friese bewahrte mit tollen Paraden gegen gefährliche Schüsse von H. Müller seine Mannschaft später mehrfach vor dem Ausgleich, den eine im Angriff kaltblütiger operierende Elf geschafft hätte. Kampf und energischer Einsatz überwogen. Erstaunlich, wieviel Torchancen sich Jena gegen den renommierten Gegner erarbeiten konnte.

Trainer Karl Schnieke: „Ich glaube, wir haben dem Favoriten tüchtig eingeheizt und vor für uns erstaunlich großer Kulisse in der zweiten Halbzeit unseren Leistungsanstieg unter Beweis gestellt.“

Trainer Kurt Holke: „Unsere Hintermannschaft gewann dieses Spiel. Unter diesen Verhältnissen, es wurde ja auf dem Nebenplatz gespielt, bin ich mit dem knappen 1:0 zufrieden.“ PETER PALITZSCH

## Technische Vorteile

Dynamo Eisleben—Wismut Gera 2:3 (0:1)

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Waldhäuser, Koch, Schmidt, Kramer (ab 75. Minnich), Albrecht, Paluscak (ab 72. Gebhardt), Schülbe, Kieruj; Trainer: Werkmeister.

Wismut (schwarz-rot): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hoppe, Krause, Trommer, Urban, Richter, Feitz; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Heinrich, Moritz (alle Leipzig); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Urban (34.), 1:1 Koch (55.), 1:2 Richter (69.), 1:3 Trommer (79.), 2:3 Schülbe (82.).

Obwohl Dynamo dank einem unermüdlichen und lobenswerten Einsatz nach der Pause eine sichtliche Überlegenheit erzwang, entführte die Wismut-Elf nicht verdient beide Punkte aus Eisleben, da sie in der Spielanlage und in der Schnelligkeit unverkennbare Vorteile aufzuweisen hatte. Beim Gastgeber trat das unproduktive Sturmspiel erneut klar zutage.

Trainer Manfred Kaiser: „Unser Sieg geht in Ordnung, da wir die technisch bessere Klinge schlugen.“

Trainer Otto Werkmeister: In unsere Drangperiode platzten zwei vermeidbare Gegentreffer.

OTTO SIEBENHÜNER

## Betontes Flügelspiel

Kali Werra—Motor Nordhausen West 1:0 (1:0)

Kali (weiß-gelb): Garwe, Erhardt, Kube, Schumm, Latsny, Baumbach, Meißner, Röhl, Büttner, Bach, Groß (ab 65. Wagner); Trainer: Rosbigalle.

Motor (blau): Gröper, Smuda, Dittmann, G. Hoffmann, Kriesche, Grate, Tittmann, Cebulla, U. Hoff-

mann, Willing, Haase (ab 70. Setzpfand); Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Bude, Jentsch, Paulus (Halle); Zuschauer: 4000; Torschütze: 1:0 Büttner (6.).

Bei der Kali-Elf lief das Spiel von der ersten Minute an. Mit betontem Flügeinsatz schuf der Gastgeber heikle Situationen im Nordhäuser Straf- und Torraum, wobei sich Gröper zum besten Spieler seiner Mannschaft steigerte. Der Neuling Nordhausen steckte nicht auf. Seine Vorstöße scheiterten jedoch an der aufmerksamer Deckung der Gastgeber.

Trainer Georg Rosbigalle: „Bei größerer Konzentration meiner Stürmer wäre ein höheres Ergebnis möglich gewesen.“

Trainer Werner Knaust: „Meine Mannschaft blieb angriffsschwach.“ HASSO HENKEL

## Druckperiode genügte

Sachsenring Zwickau II—Motor Hermsdorf 3:1 (1:1)

Sachsenring (blau): Kirtschig, Voit, Merkel, Wustlich, Franz, Dittes, Hoyer, Stemmler, Guttwein, Lippmann, Brändel; Trainer: Kluge.

Motor (schwarz-rot): Grimm, Henkel, Lauterbach, Schimmel, Burgold, Schaller, Günzel, Hösch, Gerstner, Möller, Rohn; Trainer: Dietel.

Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Lorenz, Meinhold (Dresden); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Brändel (33.), 1:1 Möller (44.), 2:1 Gutwein (48.), 3:1 Dittes (59.).

Mit Beginn der zweiten Spielhälfte manövrierten die Zwickauer die Gäste mehrmals aus und schossen sich mit zwei herrlichen Toren in Front. Das kostete den Hermsdorfern für kurze Zeit den Nerv. Als der Gastgeber nach dieser

Druckperiode auf einmal unverstärkterweise die Zügel schleifen ließ, bekam die Motor-Elf noch einmal Auftrieb und brachte den Gastgeber bei einigen Situationen mehrmals in Bedrängnis. Aber die von Merkel geschickt gestaffelte Abwehr ließ sich dabei nicht überumpeln.

Trainer Karl-Heinz Kluge: „Es wurden über einige Strecken gute Spielzüge gezeigt, wobei meine Mannschaft leider nicht an die gute Form der letzten Heimspiele anknüpfen konnte.“

Trainer Erich Dietel: „Für mich ein technisch gutes Spiel, vor allem vollkommen offen.“ WERNER BRUMM

## Platzverweis fällig

Motor Eisenach—FSV Lok Dresden 2:3 (1:2)

Motor (weiß-rot): Schülbe, Haltenhof, Bockris, Württemberger (ab 35. Schwanke), Schwert, Fuchs, Vogelsang, Raber, Wilhelm (ab 52. Maul), Kullessa, Glock; Trainer: Salzmann.

Lok (schwarz-weiß): Vogt, Engelmoir, Hartung, F. Franke, Wendisch, Lichtenberger, Sachse, V. Franke, Adler, Thomale, Kießling; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Dreßler (Mabendorf), Dolling (Zella-Mehlis); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Schwert (4.), 1:1 V. Franke (40.), 1:2 Wendisch (44.), 1:3 Adler (65.), 2:3 Raber (88.).

Für Liganiveau sorgten diesmal in erster Linie die Gäste, deren ausgezeichnetes Spiel im Ergebnis noch nicht einmal richtig zum Ausdruck kommt. Die Motor-Elf offenbarte nach anfänglich gutem Spiel Schwächen in der Abwehr, die sich bitter rächten.

Bei aller Wertschätzung der Gästeleistung verscherzte sich die

Lok-Elf durch überhartes Spiel die Sympathien. So mußte Volker Franke noch vor dem Spielschluß in die Kabine geschickt werden.

Trainer Gustav Salzmann: „Wer sich solche krassen Abwehrfehler leistet, braucht über das Ergebnis nicht verwundert zu sein.“

Trainer Felix Vogel: „Kämpferisch ein gutes Spiel, in dem wir glücklicher operierten.“ KURT NEBDAL

## Statistisches

● 17 300 Zuschauer sahen die acht Begegnungen, was einem Schnitt von 2160 Besuchern entspricht. Das ist von allen bisherigen Spieltagen der schwächste Zustrom.

● 21 Tore fielen am 6. Spieltag. Pro Spiel sind das 2,6. Nicht einer der beteiligten Aktiven konnte dabei zweimal ins Netz treffen.

● Der bisherige Torschützenbeste, Löwe vom 1. FC Lok, wurde von Urban (Wismut Gera) eingeholt. Beide erzielten je ein halbes Dutzend Treffer.

● Die Zahl der Auswärtssiege ist mit drei genau so ausgefallen wie die Anzahl der Heimerfolge. Außerdem wurden zweimal die Punkte geteilt.

● Zwei Feldverweise waren fällig. Sie trafen Zimmer von Plauen und Volker Franke vom FSV Lok Dresden. Damit haben in der Staffel Süd bisher viel Spieler vorzeitig den Platz verlassen müssen.

● Zum erstmalig auswärts erfolgreich war FSV Lok Dresden. Noch ungeschlagen auf fremden Plätzen ist außer dem Spitzenreiter nur noch Wismut Gera.

● Auch das dritte Heimspiel konnte Vorwärts Leipzig nicht siegreich gestalten.

## Beide Tore das Beste

Vorwärts Leipzig—Vorw. Meiningen 1:1 (1:0)

Leipzig (weiß): Habekuß, Zschörnig, Wehrmann, Freyer, Enge, Eilitz, Lehmann, Posselt, Wesche, Kasper, Stahl; Trainer: Eilitz.

Meiningen (rot-gelb): Kempe, Anding (ab 46. Pacholski), Wergin, Luther, Cantow, Hofmann, Quedenfeld, Mahler, W. Schmidt, Rühl, Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Pestel (Vielau), Friedemann (Netzschkau); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Stahl (5.), 1:1 Kaiser (55.).

In keiner Phase vermochten beide Mannschaften an spielerische Leistungen anzuknüpfen, die in früheren Jahren gerade dieser Begegnung das Gepräge gaben. Offensichtlich die größere Zweikampfhärte der Gäste, die dem ohnehin nicht sonderlich gefährlichen Sturm der Leipziger kaum Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Das Beste in diesem zwar temporreichen, aber sonst nur Mittelmaß bietenden Treffen waren beide Tore, durch sehenswerte Kopfbälle erzielt.

Mannschaftskapitän Lothar Wehrmann: „Uns fehlen Schröder und Dummer an allen Ecken und Enden. Ohne diese beiden Spieler sind wir praktisch ohne jede Angriffswirkung.“

Trainer Otto Weigelt: „Nach mäßigem Spiel ein gerechter Ausgang, wenn auch nach den 12:4 Ecken für meine Elf noch mehr drin war.“ GÜNTHER GIEBLER

## Tempostarke Partie

Motor Steinach—Chemie Böhlen 1:1 (0:1)

Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Mathal, Ostertag, Biedermann, Voigt, R. Bätz, Queck, Linß, Großmann, (ab 76. Roß); Trainer: Richter.

Chemie (weiß-grün): Jelinski, Kühn, Bieniek, Zanirato, Kunath, W. Fischer, Keil, Luft, Wegner, Behla, Reimers; Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Irmer, Planer, Leder (alle Jena); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Wegner (13.), 1:1 Queck (54.).

Tempostark bis zum Schluß war dieser Punktekampf, wobei beide Mannschaften ihren Anteil hatten. Rasante Sturmzüge der Gäste wechselten mit gekonnten Ballpassagen der Einheimischen ab. Mehrere gut herausgespielte Chancen der Steinacher verpufften infolge mangelnder Konzentration beim Torschuß. Die konsequente Manndeckung der Gästeabwehr machte den Steinacher Stürmern das Spielen sehr schwer.

Trainer Gerhard Richter: „Die erste Halbzeit wurde verbummelt. Eine gute Partie beiderseits, wobei wir den Sieg infolge der gebotenen Chancen verdient gehabt hätten.“

Trainer Helmut Petzold: „Das war eine prächtige Leistung meiner Mannschaft.“ OSKAR JAKOB

## Gerade noch geschafft

HFC Chemie II—Motor Wema Plauen 1:0 (0:0)

HFC (rot-weiß): Wilk, Stricksner, Klemm, Gruhn, Schantin, Meinert, Rohde, Koppe, Eschrich, Beyer, Müller; Trainer: G. Hoffmann.

Motor (schwarz-gelb): Scharnagl, Weiß, Marquardt, H. Bamberger, Enold, Bauer, W. Bamberger, Zimmer, Schmidt Thomaschewski (ab 46. W. Schneider), G. Schneider (ab 74. Strobel); Trainer: Jacob

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Hildebrandt (Wernigerode), Günther (Magdeburg); Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 Klemm (87.).

Ein Spiel mit bescheidenem Niveau. Die HFC-Elf war von ihrer sonstigen Klasse erheblich entfernt. Mit ihren zu umständlich und durchsichtig angelegten Spielzügen erleichterte sie dem Gegner die Abwehr. Die Plauerer waren von Anbeginn an auf ein torloses Unentschieden aus. Sie verstärkten die Deckung, später massierten sie sie völlig. Erst ein abgefälschter Freistoß Klemms brachte die Entscheidung.

Der Schiedsrichter stellte Zimmer (74.) wegen grober Unsportlichkeit vom Platz. Die Gäste schossen einen Handstrafstoß beim Stande von 0:0 neben das Tor.

Trainer Günter Hoffmann: „Wer so klare Chancen vergibt, braucht sich nicht zu wundern, wenn es fast daneben gegangen wäre.“

Trainer Walter Jacob (Motor): „Ein verdienter Sieg der Gastgeber.“ WERNER STÜCK



# AUS DEN BEZIRKEN

## Neubrandenburg

Traktor Penzlin-Einheit	Ueckermünde	1:0	Nord Torgelow	- Motor Rechlin	2:0	Dynamo Pasewalk	gegen Lok Pasewalk	3:1	Lok Prenzlau	- Empor Neustrelitz	7:2	VB Waren	- Dynamo Röbel	1:1	Lok Anklam	- Lok Malchin	3:0	Post Neubrandenburg II	gegen Demminer VB	3:1	Lok Anklam	5:10:5	7	VB Waren	5:7:5	7	Eintr. Ueckermünde	5:8:4	6	Lok Prenzlau	5:13:10	6	Demminer VB	5:12:9	6	Motor Rechlin	5:9:7	6	Nord Torgelow	5:11:9	5	Post Neubrdbg. II	5:6:5	5	Traktor Penzlin	5:7:7	5	Dynamo Röbel	5:6:6	5	Empor Neustrelitz	5:9:16	4	Dynamo Pasewalk	5:6:7	3	Lok Pasewalk	5:4:9	3	Lok Malchin	5:3:12	2
-------------------------	-------------	-----	---------------	-----------------	-----	-----------------	--------------------	-----	--------------	---------------------	-----	----------	----------------	-----	------------	---------------	-----	------------------------	-------------------	-----	------------	--------	---	----------	-------	---	--------------------	-------	---	--------------	---------	---	-------------	--------	---	---------------	-------	---	---------------	--------	---	-------------------	-------	---	-----------------	-------	---	--------------	-------	---	-------------------	--------	---	-----------------	-------	---	--------------	-------	---	-------------	--------	---

## Berlin

Stahl Oranienburg gegen Rotation Berlin 2:0, Motor Köpenick - Motor Treptow 1:1, 1. FC Union Berlin II

## Nachruf

Am 20. 9. 1969 verschied plötzlich und unerwartet unser Geschäftsführer, Sportfreund Erich Kötsch im Alter von 40 Jahren. Mit ihm verliert der BFA Suhl einen langjährigen Funktionär, der sich stets und ständig für die Belange des Fußballsports eingesetzt hat. Kaum der Jugendmannschaft der damaligen SG Fortuna Suhl entwachsen, übernahm er bereits 1942 ehrenamtliche Funktionen im Fußballsport. Wie er sie ausfüllte, mit welcher Umsicht, welcher Tatkraft und Einsatzfreude, das können alle die ermahnen, mit denen er die vergangenen Jahre gemeinsam im Fußballsport des Bezirkes Suhl gewirkt hat.

Stets war es sein wichtigstes Anliegen, korrekt entsprechend den Normen der sozialistischen Sportorganisation zu handeln. So erhielt er, der über 20 Jahre ehrenamtliche Funktionen im Fußballsport bekleidete, im Mai des Jahres 1967 das Vertrauen als hauptamtlicher Geschäftsführer des BFA Suhl.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren bewahren. In seinem Sinne werden wir weiter wirken.

Deutscher Fußball-Verband  
Bezirksfachausschuß  
Suhl  
gez. Triebel  
Vorsitzender

gegen BSG Außenhandel 0:0, Dynamo Adlershof gegen Einheit Weißensee 0:0, BSG Luftfahrt-Motor Lichtenberg 2:4, Fortuna Biesdorf-BFC Dynamo III 3:2, Einheit Pankow - Narva Berlin 3:0, Lichtenberg 47 gegen SG Adlershof 2:0, Berliner VB gegen Chemie Schmöckwitz 0:2, 1. FC Un. Bln. II 8:32:3 15, Mot. Köpenick 8:19:8 14, Lichtenberg 47 8:16:4 12

Fort. Biesdorf	8	25:12	12
Rot. Berlin	8	15:8	11
Eintr. Pankow	8	14:9	11
Mot. Treptow	8	9:3	10
Dyn. Adlershof	8	16:10	9
BFC Dyn. III	8	14:14	8
BSG Außenhand.	8	12:13	6
Ch. Schmöckwitz	8	12:16	6
Mot. Lichtenbg.	8	15:25	5
Berliner VB	8	8:20	5
BSG Luftfahrt	8	16:22	4
Eintr. Weißensee	8	7:15	4
St. Oranienburg	8	12:22	4
Narva Berlin	8	8:31	3
SG Adlershof	8	4:19	2

## Magdeburg

Turbine Magdeburg	gegen Einheit Burg	0:1	Stahl Blankenburg	gegen Motor Vorwärts Oschersleben	3:0	Lok Güsten	- Einheit Wernigerode	4:0	Vorwärts Halberstadt	- Motor Schönebeck	2:1	Chemie Schönebeck	gegen Lok Haldensleben	2:2	Lok Stendal II	gegen Lok Halberstadt	1:1	Stahl Ilsenburg	- TuS Fortschritt Magdeburg	3:1	Aktivist Staßfurt	gegen Lok Salzwedel	0:0	Nachholspiel: Einheit Wernigerode	gegen Stahl Blankenburg	3:2	Lok Halberstadt	7:21:6	12	Akt. Staßfurt	7:10:5	10	Lok Salzwedel	7:7:7	10	Eintr. Burg	7:8:6	9	Vorw. Halberstadt	7:17:10	8	Lok Güsten	7:15:8	8	Mot. Vw. Oschersl.	7:11:7	8	Mot. Schönebeck	7:11:7	8	Lok Stendal II	7:15:13	6	TuS Fort. Magdbg.	7:12:20	6	St. Blankenburg	7:13:18	5	Chem. Schönebeck	7:13:20	5	Eintr. Wernigerode	7:6:15	5	Turb. Magdeburg	7:8:13	4	Stahl Ilsenburg	7:7:12	4	Lok Haldensleben	7:8:15	4
-------------------	--------------------	-----	-------------------	-----------------------------------	-----	------------	-----------------------	-----	----------------------	--------------------	-----	-------------------	------------------------	-----	----------------	-----------------------	-----	-----------------	-----------------------------	-----	-------------------	---------------------	-----	-----------------------------------	-------------------------	-----	-----------------	--------	----	---------------	--------	----	---------------	-------	----	-------------	-------	---	-------------------	---------	---	------------	--------	---	--------------------	--------	---	-----------------	--------	---	----------------	---------	---	-------------------	---------	---	-----------------	---------	---	------------------	---------	---	--------------------	--------	---	-----------------	--------	---	-----------------	--------	---	------------------	--------	---

## Dresden

Stahl Freital	gegen Stahl Riesa II	1:1	Fortschritt Neugersdorf	- Motor Bautzen	1:3	TSG Gröditz	gegen Motor Wama Görnitz	3:1	Chemie Riesa	gegen Dynamo Dresden II	0:0	Lok Zittau	- FSV Lok Dresden II	0:0	TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz	gegen Vorwärts Löbau	1:2	Wismut Pirna-Copitz	gegen TSG Meißen	2:0	Motor TuR Dresden-Übigau	- Lok Pirna	1:1	TSG Gröditz	6:10:3	10	Stahl Freital	6:14:7	9	Dyn. Dresden II	6:9:2	9	Mot. Bautzen	6:11:6	9	Vorw. Löbau	6:10:5	9	Stahl Riesa II	6:12:5	8	Wism. Pirna-Cop.	6:11:8	7	Chemie Riesa	6:5:5	6	FSV Lok Dresd. II	6:7:8	5	Fort. Neugersdorf	6:4:6	5	Mot. Wama Görnitz	6:7:10	5	Bl.-W. Zschachw.	6:7:9	4	TSG Meißen	6:4:10	3	Lok Pirna	6:3:13	3	Lok Zittau	6:1:9	2	Mot. TuR Übigau	6:2:11	2
---------------	----------------------	-----	-------------------------	-----------------	-----	-------------	--------------------------	-----	--------------	-------------------------	-----	------------	----------------------	-----	-----------------------------------	----------------------	-----	---------------------	------------------	-----	--------------------------	-------------	-----	-------------	--------	----	---------------	--------	---	-----------------	-------	---	--------------	--------	---	-------------	--------	---	----------------	--------	---	------------------	--------	---	--------------	-------	---	-------------------	-------	---	-------------------	-------	---	-------------------	--------	---	------------------	-------	---	------------	--------	---	-----------	--------	---	------------	-------	---	-----------------	--------	---

## Gera

Wismut Ronneburg	- Rotation Blankenstein	1:1	Einheit Triebes	- Dynamo Camburg	5:1	Einheit Rudolstadt	- Fortschritt Weida	2:0	Motor Saalfeld	- Chemie Jena	3:1	Fortschritt Greiz	- Chemie Kahla	5:0	Wismut Gera II	- Stahl Maxhütte	3:0	Stahl Silbitz	gegen Chemie Schwarz	0:2	FC Carl Zeiss Jena III	- Motor Zeulenroda	3:1	Eintr. Rudolstadt	8:20:8	13	Wism. Gera II	8:18:11	11	Chemie Jena	8:15:8	11	Chem. Schwarz	8:11:7	11	Motor Saalfeld	8:16:17	11	Stahl Maxhütte	8:11:7	10	Eintr. Triebes	8:13:7	9	FC C Z Jena III	8:15:10	9	Fortschr. Greiz	8:10:8	9	Rot. Blankenstein	7:7:11	7	Wism. Ronnebg.	8:14:15	6	Stahl Silbitz	8:8:12	6
------------------	-------------------------	-----	-----------------	------------------	-----	--------------------	---------------------	-----	----------------	---------------	-----	-------------------	----------------	-----	----------------	------------------	-----	---------------	----------------------	-----	------------------------	--------------------	-----	-------------------	--------	----	---------------	---------	----	-------------	--------	----	---------------	--------	----	----------------	---------	----	----------------	--------	----	----------------	--------	---	-----------------	---------	---	-----------------	--------	---	-------------------	--------	---	----------------	---------	---	---------------	--------	---

Fortschr. Weida	8	8:14	5
Chemie Kahla	7	12:16	4
Mot. Zeulenroda	8	13:23	3
Dyn. Camburg	8	4:21	1

## Karl-Marx-Stadt

Motor Oberfrohn	- TSG Stollberg	1:1	Einheit Gersdorf	- Motor Brand-Lange	nau	0:0	TSG Reichenbach	gegen Motor Werdau	3:1	Aufbau Aue-Bernsbach	gegen FC Karl-Marx-Stadt II	0:4	Motor West Karl-Marx-Stadt	- Wismut Aue II	0:3	Motor Brand-Lange	- Vorwärts Frankenberg	1:0	Vorwärts Marienberg	- Motor Germania Karl-Marx-Stadt	0:4	Fortschritt Krumhermersdorf	gegen Lok Zwickau	1:1	Union Freiberg	- Fortschritt Meerane	3:0	Wismut Aue II	9:21:10	14	Ch. Glauchau	9:15:5	14	Mot. Br.-Langen.	9:10:3	14	FC K.-M.-St. II	9:22:8	13	Union Freiberg	9:12:6	13	Mot. W. KMS	9:12:15	11	Fort. Meerane	9:18:16	10	TSG Reichenb.	9:15:10	9	TSG Werdau	9:17:14	9	TSG Stollberg	9:13:14	9	Mot. Germ. KMS	9:16:9	8	Mot. Oberfrohn	9:13:16	8	Eintr. Gersdorf	9:10:23	7	Auf. Aue-Berns.	8:5:16	5	Fortschr. Krmhdf.	9:11:18	5	Lok Zwickau	9:5:13	5	Vorw. Marienbg.	8:7:17	3	Vorw. Frankbg.	9:5:14	3
-----------------	-----------------	-----	------------------	---------------------	-----	-----	-----------------	--------------------	-----	----------------------	-----------------------------	-----	----------------------------	-----------------	-----	-------------------	------------------------	-----	---------------------	----------------------------------	-----	-----------------------------	-------------------	-----	----------------	-----------------------	-----	---------------	---------	----	--------------	--------	----	------------------	--------	----	-----------------	--------	----	----------------	--------	----	-------------	---------	----	---------------	---------	----	---------------	---------	---	------------	---------	---	---------------	---------	---	----------------	--------	---	----------------	---------	---	-----------------	---------	---	-----------------	--------	---	-------------------	---------	---	-------------	--------	---	-----------------	--------	---	----------------	--------	---

## Leipzig

Aktivist Zwenkau	- Lok Ost Leipzig	2:0	1. FC Lok Leipzig II	- Rotation 1950 Leipzig	2:0	LW Rackwitz	gegen Turbine Markranstädt	1:1	Motor Roßwein	- Chemie Leipzig II	4:0	TSG Schkeuditz	- Motor Altenburg	2:1	ISG Lippendorf	gegen Motor Grimma	0:0	Traktor Taucha	- Motor Lindenau	1:0	Motor Döbeln	gegen Chemie Ellenburg	0:0	TSG Schkeuditz	6:9:4	10	1. FC L. Lpz. II	6:11:7	8	Turb. Markranst.	6:10:6	8	Chem. Ellenbg.	6:7:6	8	Mot. Grimma	6:7:3	7	Mot. Altenburg	6:12:9	6	TSG Lippendorf	6:6:6	6	Motor Döbeln	6:6:6	6	Rot. 1950 Lpz.	6:7:10	6	Chem. Leipzig II	6:10:9	5	Motor Lindenau	6:6:6	5	Motor Roßwein	6:11:13	5	LW Rackwitz	6:6:10	5	Trakt. Taucha	6:3:7	5	Akt. Zwenkau	6:8:12	3	Lok O. Leipzig	6:4:9	3
------------------	-------------------	-----	----------------------	-------------------------	-----	-------------	----------------------------	-----	---------------	---------------------	-----	----------------	-------------------	-----	----------------	--------------------	-----	----------------	------------------	-----	--------------	------------------------	-----	----------------	-------	----	------------------	--------	---	------------------	--------	---	----------------	-------	---	-------------	-------	---	----------------	--------	---	----------------	-------	---	--------------	-------	---	----------------	--------	---	------------------	--------	---	----------------	-------	---	---------------	---------	---	-------------	--------	---	---------------	-------	---	--------------	--------	---	----------------	-------	---

## Cottbus

Aufbau Hoyerswerda	- Dynamo Lübben	1:1	Aktivist Brieske-Ost	- Energie Cottbus II	0:0	Motor Finsterwalde	- Süd - Fortschritt Spremberg	2:2	Vorwärts Cottbus II	- Aktivist Welzow	1:1	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt	Guben	gegen Motor Finsterwalde	1:0	TSG Lübbenau	- Chemie Schwarzheide	1:1	Aktivist Knappenrode	/Lohsa	gegen Aktivist Laubusch	0:2	Aktivist Schwarze Pumpe	- Aufbau Großbräsen	1:0	Akt. Sch. Pumpe	8:16:2	15	Akt. Brieske-Ost	8:24:4	13	Chemie Guben	8:18:7	13	Aufb. Hoyerswd.	8:23:7	12	En. Cottbus II	8:17:3	11	Akt. Laubusch	8:20:15	10	Dyn. Lübben	8:8:8	9	Ch. Schwarzheide	8:13:13	8	Fort. Spremberg	8:8:16	7	TSG Lübbenau	8:10:13	6	Akt. Welzow	8:10:16	6	Mot. Finsterw.-S.	7:14:14	5	Aufb. Großbrsch.	7:8:10	4	Mot. Finsterw.	8:8:25	4	Vorw. Cottb. II	8:9:25	3	Ak. Knappenr./L.	8:2:25	0
--------------------	-----------------	-----	----------------------	----------------------	-----	--------------------	-------------------------------	-----	---------------------	-------------------	-----	----------------------------	-------	--------------------------	-----	--------------	-----------------------	-----	----------------------	--------	-------------------------	-----	-------------------------	---------------------	-----	-----------------	--------	----	------------------	--------	----	--------------	--------	----	-----------------	--------	----	----------------	--------	----	---------------	---------	----	-------------	-------	---	------------------	---------	---	-----------------	--------	---	--------------	---------	---	-------------	---------	---	-------------------	---------	---	------------------	--------	---	----------------	--------	---	-----------------	--------	---	------------------	--------	---

## Schwerin

Lok Bützow	- TSG Ludwigslust	1:0	Aufbau Boizenburg	- Vorwärts Glöwen	2:0	CM Veritas Wittenberge	- Dynamo Schwerin II	1:0	Einheit Güstrow	- Lok Vorwärts Parchim	2:1	Motor Schwerin	- Lok Güstrow	5:1	Vorwärts Perleberg	gegen Traktor Lenzen	0:1	Fortschritt Neustadt-Glewe	gegen Aufbau Sternberg	1:0	CM Verit. Wittbg.	6:15:4	10	Eintr. Güstrow	6:10:4	10	Mot. Schwerin	6:19:4	9	Dyn. Schwerin II	6:18:5	8	Traktor Lenzen	6:6:5	8	Lok Bützow	6:5:5	8	Aufb. Boizenbg.	6:13:9	7	Lok Güstrow	6:7:12	6	Vorw. Perlebg.	6:8:9	4	L. Vorw. Parchim	6:6:10	4	Vorw. Glöwen	6:5:10	4	Fort. Neu.-Glewe	6:5:12	4	TSG Ludwigslust	6:4:16	1	Aufb. Sternbg.	6:3:19	1
------------	-------------------	-----	-------------------	-------------------	-----	------------------------	----------------------	-----	-----------------	------------------------	-----	----------------	---------------	-----	--------------------	----------------------	-----	----------------------------	------------------------	-----	-------------------	--------	----	----------------	--------	----	---------------	--------	---	------------------	--------	---	----------------	-------	---	------------	-------	---	-----------------	--------	---	-------------	--------	---	----------------	-------	---	------------------	--------	---	--------------	--------	---	------------------	--------	---	-----------------	--------	---	----------------	--------	---

## Potsdam

Lok Kirchmöser	gegen Motor Süd Brandenburg	0:0	Aufbau Zehdenick	gegen Vorwärts/Motor Teltow	2:2	Motor Mögeln	gegen Mot. Pritzwalk	0:4	Mot. Rathenow	- Chemie Premnitz	0:0	Stahl Brandenburg	- Motor Hennigsdorf	1:0	TSV Luckenwalde	gegen Lok Jüterbog	2:0	Empor Neuruppin	gegen Motor Babelsberg	0:3	Stahl Brandenburg	6:22:2	12	Stahl Hennigsdorf	5:15:3	10	Mot. Babelsberg	6:16:5	8	Chem. Premnitz	6:12:4	8	Lok Kirchmöser	6:8:4	7	Mot. Hennigsdorf	6:8:8	7	Mot. S. Brandenb.	6:14:7	6	Mot. Rathenow	6:6:9	6	Mot. Pritzwalk	6:9:16	6	Mot. Ludwigfelde	5:8:8	4	Aufb. Zehdenick	6:8:12	4	Emp. Neuruppin	6:7:11	4	TSV Luckenwalde	6:5:11	4	SV Vorw./Mot. Teltow	6:7:14	3	Mot. Mögeln	6:2:22	3	Lok Jüterbog	6:4:15	2
----------------	-----------------------------	-----	------------------	-----------------------------	-----	--------------	----------------------	-----	---------------	-------------------	-----	-------------------	---------------------	-----	-----------------	--------------------	-----	-----------------	------------------------	-----	-------------------	--------	----	-------------------	--------	----	-----------------	--------	---	----------------	--------	---	----------------	-------	---	------------------	-------	---	-------------------	--------	---	---------------	-------	---	----------------	--------	---	------------------	-------	---	-----------------	--------	---	----------------	--------	---	-----------------	--------	---	----------------------	--------	---	-------------	--------	---	--------------	--------	---

FUSSBALL TOTO 13-1  
**10 000,- M**  
Sonderprämie und  
1. Rang für „13+1 richtig“

1:0, TSV Luckenwalde	gegen Lok Jüterbog	2:0	Empor Neuruppin	gegen Motor Babelsberg	0:3	Stahl Brandenburg	6:22:2	12	Stahl Hennigsdorf	5:15:3	10	Mot. Babelsberg	6:16:5	8	Chem. Premnitz	6:12:4	8	Lok Kirchmöser	6:8:4	7	Mot. Hennigsdorf	6:8:8	7	Mot. S. Brandenb.	6:14:7	6	Mot. Rathenow	6:6:9	6	Mot. Pritzwalk	6:9:16	6	Mot. Ludwigfelde	5:8:8	4	Aufb. Zehdenick	6:8:12	4	Emp. Neuruppin	6:7:11	4	TSV Luckenwalde	6:5:11	4	SV Vorw./Mot. Teltow	6:7:14	3	Mot. Mögeln	6:2:22	3	Lok Jüterbog	6:4:15	2
----------------------	--------------------	-----	-----------------	------------------------	-----	-------------------	--------	----	-------------------	--------	----	-----------------	--------	---	----------------	--------	---	----------------	-------	---	------------------	-------	---	-------------------	--------	---	---------------	-------	---	----------------	--------	---	------------------	-------	---	-----------------	--------	---	----------------	--------	---	-----------------	--------	---	----------------------	--------	---	-------------	--------	---	--------------	--------	---

## Rostock

Traktor Dorf Mecklenburg	gegen Empor Kühlungsborn	0:0	Motor Warnowwerft	Warnemünde	- Einheit Grevesmühlen	2:0	Lok Bergen	- TSG Wismar II	4:1	Mot. Rostock	- Aufbau Ribnitz	1:3	Motor Stralsund	gegen Motor Wolgast	2:1	Post Wismar	- Vorw. Stralsund II	2:0	FC Hansa Rostock III	- Empor Saßnitz	3:0	Motor Eberswalde	gegen TSG Fürstenwalde	6:0	Vorwärts Storkow	- Aufbau Eisenhüttenstadt	1:1	Mot. Frankfurt	- Aufbau Klosterfelde	2:0	Traktor Groß-Lindow	- Dynamo Frankfurt	0:5	Chemie Fürstenwalde	- Stahl Finow	0:1	Aufb. Schwedt	- Lok Eberswalde	3:0	TSG Herzfelde	gegen Lok Frankfurt	4:3	Mot. Eberswalde	6:37:3	12	Dyn. Frankfurt	6:30:2	11
--------------------------	--------------------------	-----	-------------------	------------	------------------------	-----	------------	-----------------	-----	--------------	------------------	-----	-----------------	---------------------	-----	-------------	----------------------	-----	----------------------	-----------------	-----	------------------	------------------------	-----	------------------	---------------------------	-----	----------------	-----------------------	-----	---------------------	--------------------	-----	---------------------	---------------	-----	---------------	------------------	-----	---------------	---------------------	-----	-----------------	--------	----	----------------	--------	----

## Frankfurt

Motor Eberswalde	gegen TSG Fürstenwalde	6:0	Vorwärts Storkow	- Aufbau Eisenhüttenstadt	1:1	Mot. Frankfurt	- Aufbau Klosterfelde	2:0	Traktor Groß-Lindow	- Dynamo Frankfurt	0:5	Chemie Fürstenwalde	- Stahl Finow	0:1	Aufb. Schwedt	- Lok Eberswalde	3:0	TSG Herzfelde	gegen Lok Frankfurt	4:3	Mot. Eberswalde	6:37:3	12	Dyn. Frankfurt	6:30:2	11
------------------	------------------------	-----	------------------	---------------------------	-----	----------------	-----------------------	-----	---------------------	--------------------	-----	---------------------	---------------	-----	---------------	------------------	-----	---------------	---------------------	-----	-----------------	--------	----	----------------	--------	----

Stahl Finow	6:10:0	10
Aufb. Schwedt	6:17:3	9
Vorw. Storkow	6:14:8	8
Mot. Frankfurt	6:12:8	7
Aufb. Eisenhüttenstadt	6:9:13	5
TSG Fürstenwalde	6:6:16	5
Trakt. Gr.-Lindow	5:4:8	4
Lok Eberswalde	6:9:24	4
Lok Frankfurt	6:7:22	3
TSG Herzfelde	6:9:27	2
Aufb. Klosterfelde	5:3:23	1
Ch. Fürstenwalde	6:6:16	1

## Suhl

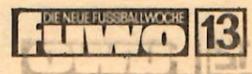
Chemie Dermbach	- Stahl Trusetal	2:2	Motor Sonneberg	- Motor Oberlind	1:2	Lok Meiningen	- Chem. Glas Ilmenau	2:1	Mot. Schmalkalden	- Eintracht Hildburghausen	3:0	Motor Simson	- Suhl-Heinrichs	gegen Motor Veilsdorf	1:3	Chemie Lauscha	- Kali Werra II	1:3	Chemie Fehrenbach	gegen Vorw. Meiningen II	2:2	Vw. Meiningen II	8:30:6	12	Kali Werra II	8:26:4	12	Ch. Fehrenbach	8:24:11	10	Mot. Sonneberg	8:13:8	9	Lok Meiningen	8:14:11	9	Mot. Schmalkald.	8:11:10	9	Mot. Veilsdorf	8:9:9	9	Stahl Trusetal	8:10:26	9	Mot. Oberlind	8:10:17	8	Ch. Glas Ilmenau	8:6:6	7	Eintr. Hildburgh.	8:9:15	7	Chem. Dermbach	8:10:18	5
-----------------	------------------	-----	-----------------	------------------	-----	---------------	----------------------	-----	-------------------	----------------------------	-----	--------------	------------------	-----------------------	-----	----------------	-----------------	-----	-------------------	--------------------------	-----	------------------	--------	----	---------------	--------	----	----------------	---------	----	----------------	--------	---	---------------	---------	---	------------------	---------	---	----------------	-------	---	----------------	---------	---	---------------	---------	---	------------------	-------	---	-------------------	--------	---	----------------	---------	---

Chem. Lauscha	8:11:22	4
Mot. Simson	8:11:22	4
Suhl-Heinrichs	8:5:25	2

## Halle

Mansfeldkombinat	Eisleben	- Motor Ammendorf	2:0	Chemie Bitterfeld	gegen Akt. Gräfenhainichen	1:0	Empor Halle	- Stahl Thale	3:2	Motor Dessau	gegen Aktivist Beuna	3:0	Motor Köthen	gegen Chem. Leuna	4:1	Chemie Wolfen II	- Stahl Helbra	1:1	Fortschritt Weißenfels	gegen Chemie Zeitz	1:0	Chemie Buna	- Stahl Walzwerk Hettstedt	2:1	Ch. Bitterfeld	9:15:5	14	Ch. Buna Schkop.	9:16:10	14	Mot. Köthen	9:28:10	13	Fort. Weißenfels	9:16:10	12	MK Eisleben	9:11:15	11	Stahl Thale	9:27:13	10	Stahl Helbra	9:18:14	10	Chemie Zeitz	9:12:8	10	Akt. Gräfenhain.	9:13:18	9	Chem. Wolfen II	9:12:19	9	Mot. Dessau	9:15:17	6	Emp. Halle	9:11:19	6	Chem. Leuna	9:12:21	6	Akt. Beuna	9:10:20	5	St. WW Hettstedt	9:12:25	4	Mot. Ammendorf	8:11:15	4
------------------	----------	-------------------	-----	-------------------	----------------------------	-----	-------------	---------------	-----	--------------	----------------------	-----	--------------	-------------------	-----	------------------	----------------	-----	------------------------	--------------------	-----	-------------	----------------------------	-----	----------------	--------	----	------------------	---------	----	-------------	---------	----	------------------	---------	----	-------------	---------	----	-------------	---------	----	--------------	---------	----	--------------	--------	----	------------------	---------	---	-----------------	---------	---	-------------	---------	---	------------	---------	---	-------------	---------	---	------------	---------	---	------------------	---------	---	----------------	---------	---

● Aus Anlaß des 20. Jahrestages unserer Republik baten die beiden bekannten Oberliga-Spieler des FC Carl Zeiss Jena, Rainer Schlüter und Jürgen Werner, um Aufnahme als Kandidaten in die Partei der Arbeiterklasse.



# amtliches

## DES DFV DER DDR

Wegen Erkrankung des Sportfreundes A. Lehnhardt, Arbeitsgruppe Regel und Lehre der SchR-Kommission, sind vorübergehend alle Anfragen die dieses Sachgebiet betreffen, an Sportfreund Rudi Drösemeyer, 36 Halberstadt, Oehlerstr. 7a, zu richten.

Bereich Wettspielbetrieb  
gez. Köpcke, Vors. d. Schiedsrichterkommission

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. Oktober 1969, 14.30 Uhr, Jun.-Oberliga 12.45 Uhr Oberliga

- Spiel 64 Stahl Eisenhüttenst.-FC Hansa Rostock  
SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,  
LR. Riedel, Berlin -, Einbeck, Berlin;
- Spiel 65 FC Rot-Weiß Erfurt-I. FC Magdeburg  
SR. Neumann, Forst,  
LR. Hübner, Babelsbb., - Kirschen, Dresd.

- Spiel 66 FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena  
SR. Männig, Leipzig,  
LR. Prokop, Mühlhausen -, Bude, Halle;
- Spiel 67 Sachsenring Zwickau-HFC Chemie  
SR. Schulz, Görlitz,  
LR. Heinemann, Erfurt -,  
Herrmann, Leipzig;
- Spiel 68 Dynamo Dresden-FC Vorwärts Berlin  
SR. Glöckner, Markranstädt,  
LR. Müller, Kriebitzsch -,  
Uhlig, Neukieritzsch;
- Spiel 69 BFC Dynamo-Wismut Aue  
SR. Schmidt, Schönebeck,  
LR. Zülow, Rostock -, Anton, Forst;
- Spiel 70 Chemie Leipzig-Stahl Riesa  
SR. Halas, Berlin,  
LR. Bader, Bremen -, Di Carlo, Burgst.;

- Spiel 53 Stahl Eisenhüttenst. II-I. FC Union Bln.  
SR. Pischke, Rostock,  
LR. BFA Cottbus;
- Spiel 54 Dynamo Schwerin-Vorwärts Cottbus  
SK. BFA Berlin;
- Spiel 55 TSG Wismar-Post Neubrandenburg  
SK. BFA Potsdam;
- Spiel 56 Vorwärts Stralsund-I. FC Magdeburg II  
SK. BFA Schwerin.

### Staffel Süd

- Spiel 49 Motor Wema Plauen-BSG Kali Werra  
SR. Anton, Forst,  
LR. BFA Gera;
- Spiel 50 Motor Nordh. West-FC Carl Zeiss Jena II  
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 51 1. FC Lok Leipzig-Motor Steinach  
SR. Günther, Merseburg,  
LR. BFA Halle;
- Spiel 52 Chemie Böhlen-Dynamo Eisleben  
SK. BFA Dresden;
- Spiel 53 Motor Hermsdorf-HFC Chemie II  
SK. BFA Leipzig;
- Spiel 54 Vorwärts Meining.-Sachsenr. Zwickau II  
SK. BFA Erfurt;
- Spiel 55 FSV Lok Dresden-Vorwärts Leipzig  
SK. BFA Cottbus;
- Spiel 56 Wismut Gera-Motor Eisenach  
SR. Streicher, Crammitschau,  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt.

### Hinweis

Das FDGB-Pokal-Spiel Nr. 37 1. FC Union Berlin-Stahl Eisenhüttenstadt am 4. Oktober 1969 findet bereits um 14.00 Uhr statt.

## Meister nun in Führung

Ausgerechnet beim bisherigen Tabellenletzten MSV Duisburg erlitt Rot-Weiß Oberhausen in der sechsten Runde der westdeutschen Profifliga-Meisterschaft mit 1:2 (1:0) die erste Saison-Niederlage. Der Neuling war durch Dausmann (32.) zwar in Führung gegangen und bestimmte in den ersten 45 Minuten durch die bessere Mittelfeldarbeit auch das Geschehen, doch nach dem Wechsel gerieten die Gäste gegen eine kämpferisch stärkere Duisburger Mannschaft unter die Räder. Nachdem Sondermann (53.) und Heidemann (63.) den MSV-Sieg aus dem Feuer gerissen hatten, verlor Oberhausen auch noch seinen Mittelverteidiger Hentschel (79.) durch Platzverweis.

Titelverteidiger Bayern München nutzte die Gunst der Stunde, behielt bei Eintracht Braunschweig unerwartet sicher mit 4:0 (2:0) die Oberhand und führt nun durch das bessere Torverhältnis die Tabelle an. Michl (9.), Ohlhauer (42.), Müller (71.) und Beckenbauer (73.) erzielten die Tore. Den ersten Doppelpunkterfolg verbuchte der 1. FC Kaiserslautern zu Hause mit 2:0 (1:0) gegen Eintracht Frankfurt. In einem von Zuschauerkravallen begleiteten Spiel hießen die Torschützen Krafczyk (38.) und Geisert (53.). Ein Treffer von Gayer (62.) bescherte Hertha BSC in Westberlin einen 1:0 (0:0)-Erfolg über den 1. FC Köln.

Neuling Rot-Weiß Essen führte gegen den VfB Stuttgart durch Weinberg (17.), Lippens (25.) und Beer (31.) nach einer guten halben Stunde schon mit 3:0, doch Leichtfertigkeiten der Essener Abwehr ließen die Gäste aus Stuttgart nach Treffern von Haug (32.), Weidmann (43.) und Entenmann (50.) noch zu einem 3:3-Unentschieden kommen. Wüst (16.) schoß den verdienten 1:0 (1:0)-Auswärtssieg von Schalke 04 bei Werder Bremen heraus. Schalke zeigte sich spielerisch und kämpferisch überlegen und hätte höher gewinnen können. Der Hamburger SV

kam mit 2:0 (0:0) bei 1860 München ebenfalls zu zwei Auswärtspunkten. In einer klassearmen Partie drückten Hof (47.) und Seeler (62.) die besseren Angriffsleistungen der Hamburger in Zahlen aus.

Durch einen energischen Endspurt erzwang Borussia Dortmund einen 2:1 (0:1)-Sieg gegen den Gast Borussia Mönchengladbach. Eine Stunde lang bestimmte Mönchengladbach mit dem besseren technischen Können das Geschehen, doch gelang durch Kaiser (41.) nur ein 1:0-Vorsprung. Die Kampfkraft der Dortmunder warf den Gegner in der Folgezeit immer mehr aus dem spielerischen Gleichgewicht und wurde durch Weist (61., 88.) noch mit dem Sieg belohnt. Alemannia Aachen er-

zielte gegen Hannover 96 zwar 20:4 Ecken, mußte am Ende jedoch mit einem 1:1 (0:1)-Unentschieden zufrieden sein.

Bayern München	6	14:3	9:3
R.-W. Oberhausen	6	13:5	9:3
Hamburger SV	6	13:8	8:1
Hannover 96	6	12:8	8:4
Schalke 04	6	10:6	8:4
Hertha BSC	6	10:9	8:1
Bor. Mönchengladb.	6	8:2	7:5
1. FC Köln	6	13:8	6:6
Rot-Weiß Essen	6	12:13	5:7
1. FC Kaiserslautern	6	6:7	5:7
VfB Stuttgart	6	11:14	5:7
1860 München	6	5:8	5:7
Borussia Dortmund	6	8:12	5:7
MSV Duisburg	6	7:13	5:7
Werder Bremen	6	7:10	4:8
Eintracht Frankfurt	6	7:11	4:8
Alemannia Aachen	6	6:10	4:8
Eintr. Braunschweig	6	7:16	3:9

## WM-Qualifikation

Marokko-Nigeria 2:1 (0:0) am vorangegangenen Sonntag in Casablanca. Gruppenstand: Marokko 2:0, Sudan 1:1, Nigeria 1:3 Punkte.

Haiti-El Salvador 1:2 (0:1) am vorangegangenen Sonntag in Port-au-Prince, Rückspiel in San Salvador. Gesamtsieger fährt als Vertreter der Mittel- und Nordamerikazone nach Mexiko zur Endrunde.

Thailand-Neuseeland 0:3 (0:1) am vorangegangenen Sonntag in Bangkok.

Israel-Neuseeland 4:0 (0:0) am Sonntag in Tel Aviv.

## LANDERSPIELE

Jugoslawien-UdSSR 1:3 (1:2) Jugoslawien: Djurkovic (Dautbegovic), Gracanin, Jevtic (Blaskovic), Djorkovic, Paunovic, Pavlovic, Petkovic, Musemic, Lazarevic, Belin, Dzajic.  
UdSSR: Rudakow, Dsodsuschwill, Schesternjow, Lowtschew, Kaplitschny, Serebrjannikow, Muntjan, Assatiani, Osjanin, Bysschew, G. Nodija.

Am vergangenen Mittwoch vor 12 000 Zuschauern in Belgrad. Torfolge: 0:1 Dzajic (17.), 1:1 Assatiani (21.), 1:2 Nodija (37.), 1:3 Bysschew (61.).

## Schweden-Ungarn 2:0 (0:0)

Schweden: Hellström, (Larsson), Selander, Axelsson, Nordquist (Christensson), Grip, Svendsson, Eriksson, B. Larsson, Grahn, Nicklasson, Johansson.

Ungarn: Szentmihalyi, Pancsis, Kaposzta, Meszöly, Juhasz, Ihasz, Fazekas, Göröcs, Zambo (Puskas), Bene, Dunai II.

Am vergangenen Mittwoch vor 7000 in Stockholm. Torfolge: 1:0 Nicklasson (49.), 2:0 Grahn (62.). Bulgarien-Westdeutschland 0:1 (0:1)

Bulgarien: Simeonow, Dawidow, Schalamanow, Ivkow, Gaganelow, Dermendschiew, Penew, Jakimow (Schenkow), Bonew, Asparuchow, Kotzew (Mitkow).

WD: Maier, Hötiges, Schulz (L. Müller), Beckenbauer, Vogts, Overath, Fichtel, B. Dörfel, Seeler, Müller, Maas.

Am vergangenen Mittwoch in Sofia vor 60 000. Torschütze: 0:1 Dörfel (12.).

## Türkei-Schweiz 3:0 (2:0)

Am vergangenen Mittwoch vor 35 000 in Istanbul. Torfolge: 1:0 Metin (17.), 2:0 Nihat (37.), 3:0 Can (50.).

Junioren: Ungarn-Schweden 2:0 (1:0), Rumänien-Westdeutschland 2:1 (1:0). Übungsspiel der rumänischen Nationalelf gegen Zeltjeznicar Sarajevo 3:1 (1:0).

## Regionalligen

NORD: Barmbek-Uhlenhorst gegen Concordia Hamburg 0:0, Arminia Hannover-Göttingen 05 0:0, Itzehoe SV-VfL Wolfsburg 0:2, VfB Oldenburg-Bergedorf 85 2:1, FC St. Pauli-Olympia Wilhelms-haven 2:0, VfL Osnabrück-VfB Lübeck 3:0, Bremerhaven-Leu Braunschweig 3:1, Holstein Kiel gegen TuS Celle 1:0.

Spitze: Arminia Hannover 13:4 Tore, 10 Punkte, Holstein Kiel 12:3 T., 10 Pkt., VfL Wolfsburg 10:2 T., 9 Pkt.

SÜD: 1. FC Nürnberg-SpVgg. Fürth 1:0, FSV Frankfurt-Kickers Offenbach 0:1, Bayern Hof-SpVg. Bayreuth 3:0, SSV Reutlingen gegen Darmstadt 98 2:1, Kickers Stuttgart-Karlsruher SC 0:2, VfR Mannheim-Waldhof Mannheim 1:2, Opel Rüsselsheim-Hessen Kassel 3:3, Freiburger FC-Villingen 3:0, Jahn Regensburg-VfR Heilbronn 5:1, Schweinfurt 05 gegen ESV Ingolstadt 4:2.

Spitze: Kickers Offenbach 15:8 Tore, 14 Punkte, Freiburger FC 11:3 T., 11 Pkt., Karlsruhe 14:7 T., 11 Pkt.

SÜDWEST: SVW Mainz-SV Alsenborn 0:1, FV Speyer-Südwest Ludwigshafen 3:0, Saar 05 Saarbrücken-Röchling Völklingen 3:1, FK Pirmasens-Borussia Neunkirchen 4:0, Friedrichsthal-ASV Landau 2:1, Wormatia Worms gegen 1. FC Saarbrücken 1:3, Eintracht Trier-Mainz 05 0:1, TuS Neuendorf-FC Homburg 2:1.

Spitze: Alsenborn 16:7 Tore, 12 Punkte, Pirmasens 18:12 T., 10 Pkt., TuS Neuendorf 14:9 T., 9 Pkt.

WEST: Wuppertaler SV-Viktoria Köln 0:1, TSV Marl-Hüls gegen Arminia Bielefeld 0:0, Wattenscheid-Erkenschwick 2:1, DJS Gütersloh-Schwarz-Weiß Essen 0:2, Preußen Münster-Bochum 2:4, Bonner SC-Fortuna Düsseldorf 1:0, VfR Neuß-Lüner SV 2:1, Hamborn 07-SSV Velbert 3:0.

Spitze: Wattenscheid 12:8 Tore, 10 Punkte, Schwarz-Weiß Essen 12:2 T., 9 Pkt., Bochum 14:5 T., 9 Pkt.



- P 1: Post Neubrandenb.-FC Vorw. Berlin
- P 2: TSG Wismar-BFC Dynamo
- P 3: Energie Cottbus-Chemie Leipzig
- P 4: Vorw. Cottbus-FC Hansa Rostock
- P 5: Wismut Gera-FC Carl Zeiss Jena
- P 6: 1. FC Union Berlin-Stahl Eisenhüttenst.
- P 7: Sachsenr. Zwickau II-Stahl Riesa
- P 8: Motor Grimma-Chemie Böhlen
- P 9: FC Karl-Marx-St. II-Wismut Aue
- P 10: Chemie Riesa-I. FC Lok Leipzig
- P 11: Lok Stendal-FC Rot-Weiß Erfurt
- P 12: Motor Hennigsdorf-Dynamo Dresden
- P 13: FC Carl Zeiss Jena II-I. FC Magdeburg
- P Z: Dynamo Schwerin-HFC Chemie

- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreterender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366; Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.





### EUROPACUP der MEISTER

Real Madrid-Olympiakos Nikosia 8:0 (3:0), Avenir Beggen-AC Mailand 0:3 (0:1), 1. Spiel 0:5.

### EUROPACUP der POKALSIEGER

Hapoel Nikosia-Lierse SK 0:1 (0:1), 1. Spiel 1:10.

### MESSEUCP

Ajax Amsterdam gegen Hannover 96 3:0 (1:0), 1. Spiel 1:2; FC Zagreb gegen OC Charleroi 1:3 (0:1), 1. Spiel 1:2; Sporting Lissabon-Linzer ASK 4:0 (1:0); itvidovre Kopenhagen-FC Porto 1:2 (1:0).

### SOWJETUNION

Plätze 1 bis 14; 21. September: Spartak Moskau gegen Sarja Lugansk 1:0, Dynamo Kiew-Torpedo Kutaisi 3:0, 22. September: Torpedo Moskau-Neftschiki Baku 1:0, 24. September: Zenit Leningrad-Tschernomoretz Odessa 0:0, Schachtjor Donezk-ASK Rostow 0:0.

Plätze 15 bis 20; 24. September: Lok Moskau-Uralmasch Swerdlowsk 2:0, Kairat Alma Ata-Ararat Jerewan 0:0, Pachtakor Taschkent-Flügel Kuibyschew 1:0; 27. September: Lok Moskau-Uralmasch 2:1, Pachtakor Taschkent gegen Flügel Kuibyschew 0:0, Kairat Alma Ata gegen Ararat Jerewan 2:1.

Ararat Jerewan 30 42:34 33  
Pachtak. Taschk. 29 30:30 31  
Kairat Alma Ata 29 25:30 26  
Flügel Kuibysch. 30 32:49 29  
Ural. Swdlk. (N) 30 16:35 20  
Lok Moskau 30 23:43 19

### POLEN

Mittwoch: Cracovia Krakow-Wisla Krakow 2:3, Gornik Zabrze-Polonia Bytom 2:1, Gwardia Warschau-Odra Opole 4:1, Pogon Szczecin-Legia Warschau 0:1, Ruch Chorzow gegen Zagłębie Walbrzych 1:1, Stal Rzeszow-GKS Katowice 2:1, Szombierki Bytom-Zagłębie Sosnowiec 3:5, Sonntag: GKS Katowice-Szombierki Bytom 2:0, Wisla Krakow-Pogon Szczecin 1:1, Legia Warschau-Stal Rzeszow 2:0, Odra Opole-Cracovia Krakow 2:1, Zagłębie Walbrzych-Gwardia Warschau 2:3, Zagłębie Sosnowiec gegen Gornik Zabrze 1:2.

Leg. Warsch. (M) 8 16:4 14  
Zagl. Sosnowiec 8 15:11 11

Gorn. Zabrze (P)	9	11:9	11
Wisla Krakow	9	11:10	11
Ruch Chorzow	7	11:7	9
Polonia Bytom	7	10:7	9
Gw. Warsch. (N)	9	13:10	9
Pog. Szczecin	9	9:8	9
GKS Katowice	9	10:7	8
Stal Rzeszow	9	7:16	8
Zagl. Walbrzych	8	8:14	6
Szomb. Bytom	8	8:12	5
Odra Opole	9	7:18	5
Crac. Krakow (N)	9	11:17	4

### CSSR

Jednota Trencin-Dukla Prag 1:2, Lok Kosice-Slavija Prag 2:2, Slovan Bratislava-Spartak Trnava 2:1, Sonp Kladno-Union Teplice 0:0, TJ Gottwaldov gegen ZVL Zilina 0:1, Sparta Prag-VSS Kosice 2:0, Tatran Presov-Banik Ostrava 0:0.

Sp. Trnava (M)	9	24:9	14
Slovan Bratislava	9	14:7	13
ZVL Zilina	9	11:9	13
Lok Kosice	9	12:7	12
VSS Kosice	9	12:3	11
Union Teplice	9	10:6	10
Sparta Prag	9	9:6	10
Int. Bratislava	8	12:9	9
Banik Ostrava	9	9:9	9
Dukla Prag (P)	9	13:14	9
Slavia Prag	9	11:16	8
Tatr. Presov (N)	9	5:10	6
Jedn. Trencin	9	8:10	5
Sonp Kladno (N)	9	8:19	5
TJ Gottwald. (N)	9	7:14	4
Bohem. Prag (N)	8	4:16	4

### UNGARN

Dozsa Eger-Ferencvaros Budapest 0:0, VTK Diosgyor-Dozsa Ujpest 1:4, Vasas Budapest-SC Egertertes Budapest 4:1, BTC Salgotarjan-MTK Budapest 1:0, Dozsa Pecs-Komlo 3:0, Haladas Szombathely gegen Kohasz Dunaujvaros 2:0, SC Tatabanya gegen ETO Raba Gyor 0:2.

Dozsa Ujp. (P)	22	68:21	37
Ferencvaros (M)	22	46:19	32
Honved	21	47:18	30
Vasas	22	39:34	28
Pecs	22	36:24	26
Csepel	21	29:21	25
Gyor	22	43:30	25
MTK	22	43:30	19
Tatabanya	22	35:34	19
Diosgyor	22	23:37	18
Salgotarjan	22	17:29	17
Szombathely	22	19:38	17
Komlo (N)	22	14:29	15
Dunaujvaros	22	17:41	14
Eger (N)	22	19:45	14
Egyetertes	22	19:45	11

### BULGARIEN

Lewski/Spartak Sofia gegen Dunaw Russe 3:0, Krakra Pernik-Lok Plowdiw 3:4, Akademik Sofia gegen ESK Slawia Sofia 1:2, Etar Tirnowo-ZSKA Septembri Fahne Sofia 3:2, Marek Stanke Dimitroff gegen Trakia Plowdiw 3:2, Beroe Stara Zagora gegen Spartak Plewen 0:0, Tscherno More Warna gegen Botew Wratza 4:0, Maritza Plowdiw-Tschernomoretz Burgas 2:2.

Lewski/Spartak	7	23:2	14
Trakia Plowdiw	8	19:7	11
ZSKA Sofia			
(M, P)	8	19:9	11
Lok Plowdiw	8	19:15	10
Warna	8	14:10	10
ESK Slaw. Sofia	8	10:8	10
Et. Tirnowo (N)	7	12:8	9
Dunaw Russe	8	9:8	8
Tscher. Burgas	8	9:10	8
Dimitroff	8	16:14	7
Spart. Plewen	8	6:22	7
Krakra Pernik	8	11:20	6
Zagora	8	6:15	6
Botew Wratza	8	8:15	4
Akad. Sofia	8	8:13	2
Mag. Plowd. (N)	8	7:20	1

### RUMANIEN

Steaua Bukarest gegen Politehnica Jassi 2:1, Universitatea Craiova-Rapid Bukarest 1:0, Petrolul Ploiesti-Jiul Petroseni 1:0, ASA Tirgu Mures-Farul

## Freunde beglückwünschen Freunde

### Verpflichtung zu neuen Erfolgen

Johann Ochsenfeld sprach mit Rumäniens Exnationalspieler Gheorghe Constantin

„Die Fußballer Rumäniens und der DDR haben in zahlreichen freundschaftlichen Vergleichen ihre Kräfte gemessen und sich dabei, wie es im Sport ja eigentlich ganz natürlich ist, gewiß nichts geschenkt. Ich kann das aus eigenen Erfahrungen so beurteilen und muß gleich hinzufügen, daß uns die DDR mit ihrer energischen, zielstrebigem Spielweise stets ein unangenehmer Gegner war. Wer unsere Mentalität und unseren Drang zum Kombinationspiel kennt, wird mir bestimmt zustimmen. Auf unserem gemeinsamen Weg nach Mexiko zur Endrunde des olympischen Fußballturniers kreuzten wir letztmalig die Klängen.

Die knappe Berliner 0:1-Niederlage ließ uns recht hoffnungsvoll in das Rückspiel im Stadion „3. August“ gehen. Aber hier demonstrierte uns die DDR all ihre in langer, beharrlicher Aufbauarbeit angeeigneten Qualitäten nachdrücklich: hervorragende willensmäßige Eigenschaften, eine wunderbare Einsatzbereitschaft und einen klugen, international anpassungsfähigen Stil. Auch ich war, wie viele meiner Freunde, davon beeindruckt, so unangenehm das Ausscheiden nach dem erneuten 0:1 für uns überall wirkte.

Die Ursachen des allseitigen Aufschwungs im Sport sind in den gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen. Beim gemeinsamen Aufbau des Sozialismus haben unsere Völker großartige Erfolge erringen und auf allen Gebieten auf sich aufmerksam machen können. Daran haben die Fußballer keinen unwesentlichen Anteil. Meinen alten Freunden und Gegnern von damals übermittele ich auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag ihres Staates. Sie haben guten Grund, ihn mit allen Bürgern würdig zu begehnen in der Verpflichtung, weitere Erfolge zu erreichen!“



lichen Anteil. Meinen alten Freunden und Gegnern von damals übermittele ich auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag ihres Staates. Sie haben guten Grund, ihn mit allen Bürgern würdig zu begehnen in der Verpflichtung, weitere Erfolge zu erreichen!“

Constanta 0:0, Crisul Oradea-Dinamo Bukarest 0:0, Steagul Rosu Brasov gegen FC Arges Pitesti 3:2.

Craiova	7	11:6	10
Dinamo Bukarest	6	12:6	9
Constanta	7	9:10	9
Rapid Bukarest	6	8:3	8
Arges Pitesti	7	17:12	8
Jiul Petroseni	7	8:10	8
UT Arad (M)	6	9:7	7
Uni Cluj	6	8:6	7
Steaua Bukar. (P)	6	19:11	6
Brasov (N)	7	9:12	6
Ploiesti	5	5:5	5
Bacau	6	9:8	5
Crisul Oradea	6	8:12	5
CFR Cluj (N)	6	6:11	4
Tirgu Mures	7	5:17	2
Jassi	7	2:9	2

### JUGOSLAWIEN

Sloboda Tuzla - Dinamo Zagreb 0:0, Hajduk Split gegen Roter Stern Belgrad 0:0, FC Zagreb-OFK Belgrad 0:0, Partizan Belgrad gegen Radnicki Nis 1:0, Olimpia Ljubljana - Velez Mostar 0:4, FC Maribor gegen Celik Zenicar 3:0, Radnicki Kragujevac gegen Zeljeznicar Sarajevo 1:0.

Din. Zagreb (P)	6	12:5	10
Radnicki Nis	6	6:1	9
Part. Belgrad	6	8:3	9
Velez Mostar	6	14:9	8
Slob. Tuzla (N)	6	6:2	8
FK Bor	5	5:3	7
Zeljezn. Sarajevo	6	9:4	7
FC Maribor	6	9:7	7
Hajduk Split	6	7:6	7
FC Sarajevo	5	4:3	6
R. St. Belgrad (M)	6	14:9	6
Radn. Kraguj. (N)	6	6:9	5
Vardar Skopje	4	4:4	4
OFK Belgrad	6	4:9	4
Celik Zenicar	6	5:11	3
FC Zagreb	6	3:10	2
Vojv. Novi Sad	5	4:12	0
Olimpia Ljubljana	5	2:14	0

### ITALIEN

FC Bari-AC Neapel 0:0, AC Brescia-US Cagliari 0:2, AC Fiorentina Florenz gegen Sampdoria Genua 1:0, Inter Mailand gegen AC Turin 2:0, Juventus Turin-AC Bologna 1:1, Lazio Rom-AC Mailand 1:0, Palermo - Lanerossi Vicenza 1:3, Verona gegen AS Rom 2:0.

Inter Mailand	3	5:1	6
Florenz (M)	3	3:0	6
Cagliari	3	4:1	5
AC Mailand	3	5:2	4
Vicenza	3	7:5	4
Verona	3	5:3	4
Juventus Turin	3	5:3	3
Bologna	3	2:2	3
Lazio Rom (N)	3	2:2	3
Bari (N)	3	1:1	3
AC Turin	3	3:4	3

AS Rom (P) 3 1:3 2  
Neapel 3 2:4 1  
Genua 3 1:3 1  
Palermo 3 3:9 0  
Brescia 3 1:7 0

### ENGLAND

FC Burnley gegen Ipswich Town 0:1, FC Chelsea London-FC Arsenal London 3:0, FC Coventry City gegen Leeds United 1:2, FC Everton-Southampton 4:2, Manchester United gegen West Ham United 3:2, Newcastle United-Wolverhampton Wanderers 1:1, Nottingham Forest gegen Crystal Palace 0:0, Sheffield Wednesday - Derby County 1:0, Stoke City gegen Manchester City 2:0, Tottenham Hotspur gegen FC Sunderland 0:1, West Bromwich Albion gegen FC Liverpool 2:2.

Everton	12	26:16	21
Liverpool	12	27:13	19
Derby County (N)	12	19:5	18
Leeds Unit. (M)	11	20:12	15
Wolverhampton	12	20:16	11
Stoke City	12	19:15	15
Manch. United	12	19:19	15
Coventry City	12	15:15	13
Tottenham Hotsp.	12	17:19	11
Chelsea	12	13:14	12
Manch. City (P)	11	18:12	11
Nottingham	12	13:16	11
Arsenal	12	11:15	11
Newcastle Unit.	12	11:12	10
Cristal Pal. (N)	11	13:16	9
West Bromwich	12	16:19	9
West Ham Unit.	11	11:15	9
Burnley	12	10:17	8
Shef. Wednesd.	12	12:22	8
Southampton	12	19:25	7
Ipswich Town	12	11:19	7
Sunderland	12	9:23	7

### FRANKREICH

FC Nantes - Olympique Lyon 5:2, Stade Rennes gegen Racing Strasbourg 4:5, Olympique Nimes-FC Angers 1:1, Valenciennes gegen Red Star Paris 5:2, AS St. Etienne-AS Angoulême 1:1, Girondins Bordeaux-Sochaux 3:0, FC Rouen-SEC Bastia 3:0, Ajaccio-RCP Sedan 0:1, FC Metz-Olympique Marseille 2:1.

### BELGIEN

Union St. Gilloise gegen Waregem 2:2, Racing White Brüssel - Crossing Schaerbeck 5:1, Standard Lüttich-FC Lüttich 2:1, La Gantoise Gent-AS Ostende 2:2, FC Brugge-Beveren Waas 3:2, St. Truiden gegen Lierse SK 0:1, SC Charleroi-RSC Anderlecht 1:3, AC Beerschot gegen FC Beeringen 3:0.

### SCHWEIZ

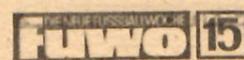
AC Bellinzona-FC Biel 0:0, La Chaux-de-Fonds gegen Servette Genf 1:0, Lausanne Sports-FC Fribourg 2:1, St. Gallen gegen Grasshoppers Zürich 0:2, FC Wettingen gegen FC Lugano 2:0, Young Boys Bern-FC Basel 2:1, FC Zürich-FC Winterthur 1:1.

### NIEDERLANDE

Teistar Velsen-VAV Groningen 1:1, DWS Amsterdam-Schiedam 3:2, NAC Breda-ADO Den Haag 0:2, Feijenoord Rotterdam gegen VV Maastricht 5:1, DOS Utrecht-Go Ahead Deventer 2:3, FC Twente gegen Sparta Rotterdam 2:0, PSV Eindhoven-NEC Nijmegen 2:2, Holland Sport Den Haag gegen Ajax Amsterdam 1:4, Haarlem gegen Alkmaar 0:0.

### SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Dundee 1:1, Ayr United-FC Morton 1:0, Celtic Glasgow gegen Clyde Glasgow 2:1, Dundee United-St. Johnstone 1:0, Hearts-Hibernian Edinburgh 0:2, Motherwell gegen Airdrieonians 2:2, Partick Thistle gegen Glasgow Rangers 1:2, Raith Rovers gegen Dunfermline 1:1, St. Mirren-FC Kilmarnock 0:2.





Von CARL ANDRIESSEN

Ein Schulbeispiel, was Fußballtaktik ist, wurde von der Zwickauer Sachsenring-Elf gegen FC Vorwärts Berlin geliefert. Sollten unter den viertausend Zuschauern einige gewesen sein, die noch nicht recht wußten, was allein mit konsequenter Taktik zu erreichen ist, jetzt wissen es sogar die unglücklichsten Zweifler. Per Riegeltaktik Tore verhindern, nun ja, das kennt man zur Genüge, aber mit dieser Methode auch noch beinahe gewinnen, das ist schließlich ziemlich selten.

Überraschend war nicht, daß Trainer Scherbaum wohlweislich seine Elf auf Verteidigung eingestellt hatte; verblüfft hat mich lediglich, wie weit man dabei gehen kann, ich meine: wie weit zurück. Hin und wieder war einer der jüngeren Zwickauer Spieler drauf und dran, einem der pausenlos anstürmenden Vorwärtsspieler schon in der Gegend der Mittellinie den Ball streitig zu machen. Aber der jeweilige Zwickauer ließ das sofort bleiben, weil von hinten - lautstark übers Feld gerufen - Glaubitz oder Beier an die taktische Devise erinnerten: „Nicht angreifen, kommen lassen!“ Tatsächlich drehte so ein vor-eiliger Zwickauer, getreu der vorgefaßten Marschroute, postwendend ab und eilte auf dem kürzesten Wege in den eigenen Strafraum. „Nicht angreifen, kommen lassen!“ - dies unter der meisterlichen Regie eines Alois Glaubitz, das funktionierte mit Ausnahme der 68. Minute von Anfang bis Schluß. Bedenklich war andererseits, wie arglos die technisch ungleich versierteren Vorwärtsspieler auf Zwickaus Taktik hereinfließen, jawohl hereinfließen, anders kann man's nicht nennen. Sie dribbelten und kombinierten um den Zwickauer Strafraum drumrum, immer feste drumrum, doch richtig zum Schuß kam keiner. Man sollte es nicht für möglich halten, aber in dieser Zwickauer Abwehrschlacht hatte Torwart Croy, genau genommen, einen ruhigen Nachmittag. Hingegen sah sich Zulkowski einige Male auf weiter Flur, nur noch einen im Sprinttempo ballführenden Zwickauer vor Augen. So mußte sich sogar der faire Vorwärts-Schlußmann auf den „Segen“ der Notbremse verlassen.

Vor dem Spiel in Halle wurde bekanntgegeben, der HFC habe keineswegs einen neuen Cheftrainer, sondern den alten, es sei ihm lediglich die Last abgenommen worden, sich direkt um die Oberligamannschaft kümmern zu müssen. Direkt nicht mehr, nur noch wissenschaftlich - hieß es. Ich finde, das war eine wirklich vornehme Umschreibung für einen Trainerwechsel. Da kann man was lernen.

Der ehemalige Titelanwärter FC Hansa Rostock, im Moment als Tabellen-Schlußlicht, scheiterte - dem Trainerurteil zufolge - bisher an „Ubereifer und Nervosität“. Da müßte doch was zu machen sein. Rostocks Cheftrainer ist schließlich ein promovierter Pädagoge, und ein mindestens mittelwichtiger Zweig der Pädagogik ist doch die Psychologie.

Das wollte ich noch sagen.

RANGLISTE der TORJÄGER	Tore Spiele	
1. Piepenburg (FC Vw. Berlin)	7	9
2. Begerad (FC Vorw. Berlin)	5	7
3. Nowotny (HFC Chemie)	5	9
4. Scherbarth (Chemie Leipzig)	4	9
5. Scheitler (FC Carl Zeiss Jena)	4	9
6. Stein (FC Carl Zeiss Jena)	4	9
7. Trojan (Chemie Leipzig)	4	9
8. Gumz (Dynamo Dresden)	4	9
9. Becker (BFC Dynamo)	4	9
10. Vogel (FC K.-M.-Stadt)	4	9

### fuwo-Punktwertung

1. Seehaus (FC Hansa)	62
2. Stein (FC Carl Zeiss)	61
3. Croy (Sachsenring)	60
4. Glaubitz (Sachsenring)	59
5. Weigang (FC Rot-Weiß)	59
6. Vogel (FC)	59
7. Ehl (Stahl Riesa)	58
8. Schaller (Wismut)	58
9. Hofmann (Dyn. Dresden)	57
10. Sammer (Dyn. Dresden)	57
11. Wehner (FC Rot-Weiß)	57
12. Hamann (FC Vorwärts)	56
13. Körner (FC Vorwärts)	56
14. Walter (Chemie Leipzig)	56
15. R. Ducke (FC Carl Zeiss)	56
16. Henschel (Sachsenring)	56
17. Urbanczyk (HFC Chemie)	56
18. Hergesell (FC Hansa)	56
19. Ziegler (Dyn. Dresden)	55
20. Rothe (HFC Chemie)	55
21. Eitz (Stahl Riesa)	55
22. Stumpf (BFC Dynamo)	55
23. Weikert (Wismut)	55
24. Hahn (FC Hansa)	55
25. Nöldner (FC Vorwärts)	51
26. Zulkowski (FC Vorwärts)	51
27. Jany (Chemie Leipzig)	51
28. Heine (HFC Chemie)	51
29. Fuchs (Wismut)	51
30. Pohl (Wismut)	51
31. Einsiedel (Wismut)	51

### Zwei Spielerausfälle beim FC Hansa

Ohne seine Mittelfeldspieler Drews und Kleiminger muß der FC Hansa das Messepokalrückspiel am Dienstag bei Panionios Athen bestreiten. Kleiminger, der gegen Wismut Aue (1:0) nach 16 Monaten erstmalig wieder ein Oberliga-Meisterschaftsspiel bestritt, brach sich dabei einen Zeh, und Drews, in den letzten Spielen erfolgreichster Tor-schütze der Hanseaten, fällt auf Grund einer Zerrung aus.

### wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 30. 9. 40.: Horst Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), 3. 10. 46.: Peter Müller (FC Karl-Marx-Stadt), 4. 10. 41.: Herbert Pan-kau (FC Hansa Rostock), 5. 10. 39.: Albrecht Müller (FC Karl-Marx-Stadt), 5. 10. 42.: Günter Riedl (HFC Chemie).

### Das Neueste aus der Oberliga

Hans-Georg Moldenhauer konnte nach gut überstandener Meniskusoperation am vergangenen Wochenende das Krankenhaus verlassen und erstmals wieder einem Spiel seines Clubs beiwohnen. „Bis jetzt ist alles reibungslos verlaufen“, sagte uns der bewährte Schlußmann, der nach seiner Auffassung in ungefähr zwei Wochen wieder mit leichtem Training beginnen kann. Wir wünschen ihm einen weiteren unkomplizierten Heilungsverlauf. - Nachdem mit Torhüter Ulli Schulze und Mittelverteidiger Manfred Zapf im Meisterschaftsspiel gegen Stahl Eisenhüttenstadt zwei verletzte Stammkräfte wieder zum Einsatz gelangten, hofft Cheftrainer Heinz Krügel auch auf die Nominierung des Verteidigers Rolf Retschlag.

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der BSG Wismut Aue findet vom 28. September bis 4. Oktober eine Festwoche mit vielen sportlichen Veranstaltungen statt. So werden vom 1. bis 3. Oktober Turniere der Auer Oberschulen in den Jahrgängen 1958, 1959 und 1960 um die Wanderpokale der SED-Kreisleitung, des Rates des Kreises und der Stadt durchgeführt, ladet die BSG am 4. Oktober um 14 Uhr (Ende 16 Uhr) zu einem Treffpunkt Olympia mit Oberliga- und Juniorenspielern ins Otto-Grotewohl-Stadion ein.

## DAMALS und HEUTE

1953 Dynamo Dresden: Johannes Matzen

Aus allen Himmelsrichtungen kamen sie 1950 nach Dresden, ausgewählt in ihren Volkspolizei - Sportgemeinschaften. Keinen kannte die große Sport-öffentlichkeit. Namen wie Schoen und Schröter hatten noch keinen Klang. Unter diesen Spielern war auch der Wasserschutzpolizist Johannes Matzen aus Wittenberge.

Doch schnell wuchsen sie zu einer Mannschaft zusammen, getragen von der Begeisterung der Dresdner Fußballanhänger. Da waren der reaktions-schnelle Torhüter Klemm, die eisenharten Verteidiger Michael und Schoen, der kluge Pässe schlagende Fischer, die technisch eleganten Halbstürmer Schröter und Möbius, die torgefährlichen Hänsicke und Holze. Nach zwei Jahren eroberte dieses neu zusammengestellte Kollektiv den FDGB-Pokal, ein Jahr später im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion nach dramatischem Entscheidungsspiel gegen Wismut Aue die Meisterschaft. 1:2 lagen die Dresdner zurück. In der Verlängerung fiel durch Holze der entscheidende Treffer zum 3:2-Sieg.

Johannes Matzen war wie alle anderen als VP-Angehöriger damals Behördenangestellter. Als ihm, der zweimal in die Nationalmannschaft be-

rufen wurde, 1953 ein komplizierter Schien- und Wadenbeinbruch an der gleichen Stelle des Titeltriumphes zwang, seine aktive Laufbahn aufzugeben, blieb er wie die meisten anderen dem Sport beruflich treu. Zunächst als Referent für Fußball in der Sportvereinigung Dynamo. Gleichzeitig absolvierte Hannes das vierjährige Fernstudium an der Trainerfakultät der DHfK.

Mit diesem Diplom in der Tasche wirkt er seit Beginn der Serie 1967/68 als Clubsekretär beim BFC Dynamo. Gemeinsam mit Moppel Schröter,



Herbert Schoen, Kurt Zernecke will er den Nachfolgern der einstigen Dresdner Mannschaft zu neuem Ruhm verhelfen. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, daß die Nachwuchs-abteilung des BFC Dynamo zu den besten in unserer Republik zählt.

Name	Alter	Jetzige Tätigkeit
Heinz Klemm	44	Trainer beim FC Vorwärts
Manfred Michael	42	Objektleiter im Sportforum Berlin
Herbert Schoen	40	Juniorentrainer beim BFC
Sepp Haufe	44	Behördenangestellter
Kurt Fischer	46	Instrukteur beim DTSB-Kreisvorstand Erfurt
Kurt Zernecke	44	Nachwuchstrainer beim BFC
Herbert Maschke	39	Behördenangestellter
Karl Holze	38	Geschäftsführer bei Lok Greifswald
Günter Schröter	42	Oberliga-Assistenztrainer beim BFC
Gerhard Hänsicke	44	Technischer Direktor im VEB Kranbau Eberswalde
Johannes Matzen	44	Clubsekretär des BFC
Horst Kieseewetter	44	Gastwirt in Dresden
Rudi Möbius	43	Schlosser im Fernsehgeräte-werk Dresden-Cossebaude



# SIEGER



## er Republik über die Metropole Rostock

is Spiel ft. An ufahn er be- r Ab- nseren rlegen Pokal- n 1:0 ut auf enbur- i dann n die n uns ränge- schon os mit ht, ich schö- ist es l Leid ch das ederla- gerun- en sie r als

borene Trainer wandte sich bereits 1945 der Nachwuchsarbeit als Übungsleiter zu, nachdem ihn eine Knieverletzung zwang, seine aktive Laufbahn zu beenden. In Hartha war er einer derjenigen, die den Sport aufbauten. Später wirkte er in Gehringswalde, jenem Ort übrigens, aus dem Torhüter Blochwitz stammt. 1953 absolvierte Horst Bretschneider einen Trainerlehrgang an der DHfK, von 1959 bis 1963 ein Trainer-Fachschul-Fernstudium. Mit der Verleihung der Artur-Becker-Medaille ist sein Wirken gewürdigt worden. So zeigt sich am Leben dieses Trainers und an den Erfolgen seiner Schützlinge gleichermaßen ein Stück Entwicklungsgeschichte unserer Republik.

### Den Nachweis erbracht

Wie kam Horst Bretschneider eigentlich in die nördlichen Gefilde unserer Republik? „Es wurde damals in Fußballerkreisen häufig darüber diskutiert, ob bzw. weshalb man in Mecklenburg den Fußballsport nicht aufbauen kann. Die Pessimisten waren eindeutig in der Überzahl. Sie lachten über die Versetzung einer Oberligamannschaft von Lauter nach Rostock, und sie lachten auch über mich, als ich den Wunsch äußerte, ihnen an Ort und Stelle das Gegenteil zu beweisen.

Kurt Kresse, der jetzt im Auftrag der SV Dynamo in Afrika weilt, gab den letzten Anstoß. Er holte mich nach Schwerin, zu Dynamo. Dort blieb ich zwei Jahre. Dann las ich 1955 in der fuwo in einem Bericht über ein Spiel der BSG Motor Warnowwerft, daß dem Spiel der Warnemünder der fehlende Trainer anzumerken war. Ich bewarb mich und wurde verpflichtet. Vier Jahre darauf kam ich dann zum SC Empor. Hier widmete ich mich ausschließlich dem Nachwuchs. Mein Ziel war es, gute Fußballer auszubilden.

Schwierigkeiten gab es anfangs genug. Eine der größten bestand darin, die verschiedenen Auffassungen auf einen Nenner zu bringen. Wenn Nachwuchs zielgerichtet entwickelt werden soll, dann müssen alle an einem Strang ziehen. Wir machten uns ein ungefähres Bild davon, welchen Stand ein Junge erreicht haben muß, wenn er acht Jahre lang bei uns trainiert hat. Damals war es noch üblich, erst im Schüleralter zu beginnen. Wir gingen jedoch bald dazu über, bereits mit den Zehnjährigen mehrmals in der Woche zu trainieren. Das Training wurde wettkampfnah gestaltet. Technik, Taktik, und Athletik bildeten eine geschlossene Einheit.

### Viele Talente entwickelt

15 Kinder, 20 Knaben und 20 Schüler - das war so ungefähr unsere Ausgangsposition. Heute - wir beginnen jetzt bereits bei den Sechsjährigen und Siebenjährigen mit der systematischen Ausbildung - arbeiten wir mit 50 Kindern, 50 Knaben, 30 Schülern, 30 Jugendlichen und 26 Junioren.

Im gleichen Maße stiegen auch die Anforderungen an Trainer und Funktionäre. An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, die



Diese Szene wurde im Meisterschaftstreffen zwischen Rotation Leipzig und der damaligen Elf von Empor Lauter „geschossen“. Schneider (links) konnte den Ball mit letztem Einsatz von der Linie köpfen, doch gegen den Nachschuß des Leipzigers waren er und Schlußmann Leber (Mitte) machtlos. Das liegt inzwischen genau 15 Jahre zurück!

Foto: Berndt

Sportfreunde zu erwähnen, die sich um die Nachwuchsarbeit unseres Clubs besonders verdient gemacht haben. An erster Stelle seien hier Gerhard Berndt und Karl-Heinz Plicht, der aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr wirksam werden kann, genannt. Außerdem Rudi Schneider, Manfred Schröbler und Siegfried Grählki. Manfred Schröbler, unser einstiger Oberligatormann, macht seit vielen Jahren ein spezielles Torwarttraining. Daß Dieter Schneider mit 19 Jahren die Reife besitzt, in unserem Oberligakollektiv und sogar in der Nationalmannschaft zwischen den Pfosten zu stehen, ist vor allem Manfred Schröblers zu verdanken. Ähnlich wie Dieter Schneider haben sich bei uns zahlreiche Ta-

lente entwickelt, rückten sie Schritt für Schritt nach oben. Dazu gehören unter anderen Barthels, Seehaus, Sackritz, Wruck, Brümmer, Decker, Schneider, Ehlers, Haß, Seidler, Poschmann. In diesem Zusammenhang sei auch auf Strübing, Rohde, Kaube oder Hufen verwiesen, die inzwischen zu anderen Gemeinschaften gewechselt sind und dort in der ersten Mannschaft spielen.

Auch in den anderen Städten unseres Bezirkes widmet man sich sehr intensiv der Nachwuchsentwicklung. Das beweisen die Spieler, die aus anderen Gemeinschaften zu uns gekommen sind. So Pankau, Schröbler, Pfennig aus Grevesmühlen, Habermann und Hergesell aus Greifswald, Kleiminger, Stein und Streich aus

Wismar. Im gesamten Bezirk wird mitgeholfen, das Leistungszentrum zu stärken.

### Ein klarer Standpunkt

In meiner Tätigkeit als Übungsleiter, Trainer und schließlich verantwortlicher Jugendtrainer des FC Hansa habe ich erfahren, wie schnell sich die Anforderungen verändern. Was 1959 noch hervorragend war, kann zehn Jahre später nicht einmal mehr das Prädikat gut beanspruchen.

Ich lasse mich bei der Ausbildung unseres Nachwuchses von folgenden Gesichtspunkten leiten: Wir brauchen Fußballer, die einen klaren Klassenstandpunkt haben, die wissen, für wen sie Erfolge er-

ringen. Auf dieser Grundlage sind Eigenschaften wie Mut, Einsatzbereitschaft und Entscheidungsfreudigkeit zu entwickeln. Mit einem Wort: Unsere Fußballer müssen zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten heranreifen, Bewußtsein und Können müssen sich verbinden. Dieser Erziehungsprozeß beginnt im gemeinsamen Zusammenwirken von Trainern, Lehrern, Eltern und Jugendorganisation. Klare, reale Zielstellungen in den einzelnen Ausbildungsetappen, frühzeitige Belastung, komplexes programmiertes Training sind die Ausgangspunkte in rein spielerischer Hinsicht. Dabei muß stets beachtet werden, daß die jungen Spieler den Wert des Kollektivs erkennen, ihre Begeisterung wächst und sich ihr Siegeswille vergrößert.

### Kürzerer Reifeprozess

Die Orientierung liegt ausschließlich auf dem internationalen Spitzenniveau. Eins der wichtigsten Probleme besteht für mich gegenwärtig darin, den Reifeprozess der Spieler zu verkürzen. Das Talent muß sich innerhalb eines Jahres auf die Anforderungen in der höchsten Spielklasse umgestellt haben. Ausnahmen wie bei uns Klaus-Peter Stein dürfen nicht zur Regel werden. Deshalb legen wir Wert darauf, die Willenseigenschaften frühzeitig zu schulen und die Jungen rechtzeitig an harte Bedingungen zu gewöhnen. Mit den höheren Aufgaben, die der Sportler zu bewältigen hat, muß die Sorgfalt und Fürsorge des Trainers wachsen, um den Aktiven über die Klippen hinwegzuhelfen. Nur so kann das Talent schließlich den Sprung in die Oberliga schaffen. Und darin besteht ja das Ziel unserer Arbeit, unserer gemeinsamen Anstrengungen. Ich selbst versuche, dafür bei den Jüngsten die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

Wir waren zwar mit unserem Nachwuchs schon recht erfolgreich, doch von Zufriedenheit kann keine Rede sein. Stolz bin ich aber darauf, daß im zwanzigsten Jahr des Bestehens unserer Republik niemand mehr auf den Gedanken kommt, im Norden der DDR könne man keine guten Fußballer entwickeln!

(Fortsetzung nächste Ausgabe)

## Ein würdiges Festgeschenk

### Flutlichtpremiere im Kurt-Wabbel-Stadion • Halle ist stolz auf viele neue Sportstätten

Wenn wir in diesen Tagen zwei Jahrzehnte der Entwicklung von Körperkultur und Sport überblicken, dann empfinden wir auf Schritt und Tritt die große Fürsorge der Regierung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Das bezieht sich auch auf den Bau neuer, repräsentativer Sportstätten, die höchsten Anforderungen gerecht werden. Am Beispiel Halles kann das besonders eindrucksvoll nachgewiesen werden.

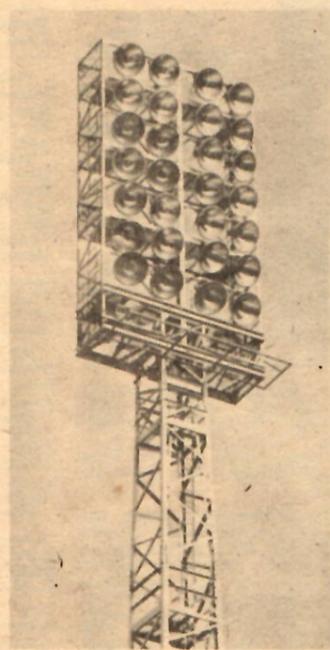
Bis zum 20. Jahrestag der DDR die Flutlichtanlage im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion fertigzustellen, das in den nächsten Jahren weiteren vorteilhaften Veränderungen unterzogen wird, war eine der zahlreichen Verpflichtungen. Sie konnte vorzeitig erfüllt werden. In etwas anderer Konstruktion als im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion erstellte eine aus 15 Monteuren bestehende Brigade von Brown Boveri & Cie i. Verw. die ausschließlich aus DDR-Erzeugnissen gefertigten vier Stahlmasten mit einer Höhe von 56 Metern, die mit den Lichtbühnen genau wie bei allen ähnlichen Anlagen nun auch der Saalestadt ihre vier „Giraffen“ beschert

haben, 112 Scheinwerfer mit Quecksilber - Dampfentladungslampen (mit Jodidzusatz für die Farbwiedergabe) und 16 Halogen-Scheinwerfer zur Überbrückung des Lichtanlaufs gehören zur Bestückung der Anlage, die das Stadion mit einer mittleren Beleuchtungsstärke von 650 Lux ausstrahlen wird. Am 5. Oktober findet die festliche Einweihung mit einem Freundschaftstreffen des Halleschen FC Chemie gegen Polens vielfachen Landesmeister Gornik Zabrze statt, und die Altrepräsentativen von Dessau und Halle werden für einen stimmungsvollen Auftakt sorgen.

Nicht dieser imposante Bau allein beansprucht jedoch das allgemeine Interesse. Das naheliegende Leichtathletik-Stadion ist begrenzt von neuen Hallen. Halle-Neustadt ist glücklich über „sein“ Schmuckstück, die Schwimmhalle, deren Vollendung gleichfalls bis zum 20. Jahrestag vonstatten geht. Zu den weiteren baulichen Glanzstücken zählen die neue Eissporthalle und die zahlreichen Bauten an der Heide und im Sportdreieck, darunter die Sportstätte der BSG Turbine und das gepflegte Hauptspielfeld auf dem sogenannten „Felsen“ über der Saale.

Halles Sportler sind stolz auf diese wunderbaren Einrichtungen und freuen sich, daß mit der bevorstehenden Flutlichtpremiere im Kurt-Wabbel-Stadion ein weiteres Festgeschenk auf sie wartet!

W. St.



Einer der vier Masten im Halleser Kurt-Wabbel-Stadion. Am 5. Oktober findet die Einweihung der Flutlichtanlage statt. 650 Lux entsprechen Weltniveau!

Foto: Beyer

erliga- jelang,



schon errang R, ge- werbe- taktia- Über- t, 1963, Schüler entrale ander- r Pio- Thäl- Schü- deut- Hinzu tostok- l (mit r Kin- le der

ten Er- Bret- tember tels ge-